

<b>Zeitschrift:</b>	Jahresbericht der Historisch-Antiquarischen Gesellschaft von Graubünden
<b>Herausgeber:</b>	Historisch-Antiquarische Gesellschaft von Graubünden
<b>Band:</b>	50 (1920)
<b>Artikel:</b>	Die katholischen Weltgeistlichen Graubündens mit Ausschulss der ennetbirgischen Kapitel Puschlav und Misox-Calanca
<b>Autor:</b>	Simonet, J. Jacob
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-595683">https://doi.org/10.5169/seals-595683</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 01.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# **Die kathol. Weltgeistlichen Graubündens**

mit Ausschluss der ennetbirgischen  
Kapitel Puschlav und Misox-Calanca

---

Zusammengestellt von

**Dr. J. Jacob Simonet, Domsextar in Chur**



gleichlautender Entscheid getroffen.<sup>3</sup> Die Panixer waren damit nicht ganz zufrieden, sondern hätten lieber einen eigenen Geistlichen gehabt. 1652 wurde die Frage der Trennung von Ruis beim bischöflichen Ordinariate anhängig gemacht. Man argumentierte namentlich damit, daß es im Winter fast unmöglich sei, die Kinder von Panix nach Ruis zur Taufe zu tragen. Der Entscheid lautete aber ungünstig für Panix: Die Separation von Ruis wird den Panixern abgeschlagen. Sehr schwache Kinder mag jedoch der Pfarrer von Andest taufen.<sup>4</sup>

Dieser Mißerfolg entmutigte die Panixer nicht und nach wiederholten Anstrengungen erlangten sie einen Separationsbrief im Jahre 1667.

Diese Dismembrationsurkunde lautet im Wesentlichen:

1. Die Pfarrpförde von Ruis darf durch die Lostrennung von Panix nicht geshmälert werden.
2. Wenn die Panixer keinen eigener Pfarrer bekommen, so sollen sie wieder zu Ruis gehören.
3. An Festen, wo es den Panixern bequem ist, sollen sie mit der Prozession nach Ruis gehen, um die alte Zugehörigkeit zu bezeugen.
4. Für die Kapelle St. Franziskus sollen die Panixer Schindeln geben.

Damit war die Grundlage gegeben, daß Panix eines eigenen Pfarrers sich rühmen konnte, und damit beginnt auch die Liste der Pfarrherren.

1. *Faller Martin* von Ruis, 1667—68. 16,2.
2. *Valalta Blasius* von hier 1669—73. 20, 4.
3. *Willi Sebastian* von Ems 1673—77. 27, 20.
4. *Genelin Johann* von Somvix 1677—85. O. 1669. Kaplan in Somvix 1670—75 und 1685—94. Er schrieb ein Lebensbild des hl. Valentin: La bealla vita, e beada mort de S. Valentin, glorius patrun della baselgia de Pigniu. 1680. Bonaduz, Barisch.
5. *Caprez Melchior* von Truns 1685—95, er starb hier. 18, 9.
6. *Schmid von Grüneck Sebastian* 1695—97, aus Tiefenkastel. 53, 6.
7. *Camenisch Mathias* von Medels 1698—1703. 52<sup>b</sup>, 6.
8. *Deflorin P. Gallus*, der spätere Abt von Disentis, und *P. Marian de Castelberg* leisteten Aushilfe 1703—1705.

<sup>3</sup> Gemeindearchiv Panix, Nr. 3 und Nr. 7.

<sup>4</sup> Daselbst Nr. 11.

- 8<sup>b</sup>. *Caminada Donat* von Savognin (Mons) 1705—08. 17, 7.
9. *Rudolf Georg* von Ems 1708—10. 27, 24.
10. *Tschuor Georg* von Ruis, 1710—14. 25, 12.
11. *Cavegn Otto* von Cazis 1714—15. In der folgenden Vakatur wandte sich die Gemeinde nach Rom an die Propaganda, um Kapuziner zu bekommen. Es läßt sich nicht sagen, warum dieselben nicht kamen.
12. *Sonderegger Conrad* von Altenstadt 1718—47. Unter ihm erbaute man 1735 die Kapelle der Gottesmutter, die vom Pfarrer selbst benediziert wurde. (Bischöfl. Archiv.) Später in Ems.
13. *Giger Ludwig* von Truns 1747—66. O. 1720. Kaplan in St. Martin 1723—25, Schmitten 1725/26, Kaplan in Truns 1727—33, Pfarrer in Truns 1733—39, S. Martin O. 1739, Kaplan in Truns 1740—47, dann in Panix, wo er starb und in der Kirche begraben liegt.
14. *Genelin Jakob Math.* von Disentis, Ml. Dr. Theol. 1751 bis 1761. O. 1760. Rueras 1762, Kaplan in Truns 1762—64, Pfarrprovisor in Reams 1764, in Selva 1765/66, Panix 1766—79. Domherr 1773, starb im Februar 1779.
15. *Monn Vigilius* von Tavetsch 1779—90. 36, 17.
16. *Camenisch Zeno Fidel* von Ladir 1790—94. 17, 12.
17. *Derungs Johann Bapt.* von Brigels, Dr. Theol. 1794—96. 6, 21.
18. *Tomaschett Paul* von Ringgenberg 1796—99, O. 1796, Kaplan in Fellers 1796/97.
19. *Jost Joseph Anton* von Lenz 1799—1803. 37, 14.
20. *Huonder Georg Joseph* von Disentis, 12. Nov. 1803 bis 1808. 47, 14.
21. *Berther Johann Ludwig* von Disentis 1808—10. Ml. 1791. 1805—06 Kaplan in Brigels. Wir vermuten, es sei dieser, der 1802 in Meran im Seminar sich befand im ersten Jahre der Theologie. Das Zeugnis Purtschers von ihm lautete: Er stottert etwas, ist sonst gut begabt. In der Dogmatik erhält er eine erste Note.
22. *Peter Joseph Anton* von Sargans 1810—13. 3, 19. Joh. Leonhard Margret von Obervaz versah provisorisch die Pfarrei 1813.

23. *Andrioli Vincenz* von Disentis 1813—22. 53\*, 11.
24. *Derungs Adalbert* von Brigels 1822—29. 25, 35.
25. *Candrian Luzius Anton* von Obervaz 1829—50. Geb. 1792, O. 1820, Andest 1822—28, Kaplan in Brigels 1828/29. In Panix war er sehr gerne und verblieb bis er das Gehör verlor. Er hatte in Panix das ganze Archiv durchgelesen, geordnet und Regesten dazu gemacht. Er zog sich dann in den Ruhestand nach Obervaz, wo er noch 26 Jahre lebte, er starb 13. Juni 1876. „Gott und den Menschen lieb“ war das Lob, das er im Sterberegister erhielt.
26. *Crufer Johann Georg* von Ems 1850—53, Nov. 12\*, 26.
27. *Beer Jakob Modest* von Somvix 1854—75. Geb. 1804, O. 1830, Kaplan in Surrhin 1832—54, starb 1875, begraben in Somvix.
28. *Maissen Jakob Joseph* von Somvix 1876—82. 17, 16.
29. *Berther Nicolaus* von Disentis 1883—85. 3, 31.
30. *Fry Johann Bapt.* von Disentis 1886—91. Geb. 1855, O. 1879, Rabius 1880—86, Panix, in Ringgenberg 1891/92, starb 1892 und ist in Disentis begraben.<sup>5</sup>
31. *Contrin Thomas* von Somvix 1896—1900. 53, 20.
32. *Fetz Thomas* von Ems. 4, 24.
33. *Muoth Eduard* von Brigels, geb. 1857, O. 1881, Kaplan in Brigels 1882/83, Surrhein 1883—85, Tavetsch 1885—97, Selva 1897—1905, Dardin 1905—1911, Panix seit Nov. 1911.

## 29. Paspels.

Paspels gehörte bis in die jüngste Zeit zur Pfarrei Tomils. Die ältesten Gotteshäuser des Ortes sind die Kapelle S. Laurenz nahe bei Ortenstein und S. Maria Magdalena bei Dusch, zwischen Paspels und Trans. Beide kamen durch die Freiherren von Vaz an das Kloster Churwalden.<sup>1</sup> So wird zur Zeit der Reformation unter den Besitzungen des genannten Klosters das Patronatsrecht über die Kirche S. Lorenzen auf dem bewaldeten Hügel bei Ortenstein aufgezählt, das am 8. März 1237 Walther von Vaz und dessen Sohn Walther und Neffe Marquart dem Kloster übergeben hätten samt den dazu gehörenden Gütern,

<sup>5</sup> Nekrolog in der „Gas. Rom.“ Nr. 18.

<sup>1</sup> Mein Werk: Die Freiherren von Vaz, S. 46.

die 1508, „per commissarium authorizatum untersucht, beschrieben und zu Lehen überlassen worden sub annuo canone à 13 Schöffel, 2 Viertel und 2 Ouortonen Korn“.<sup>2</sup> Mit der Entrichtung des Pachtzinses waren jedoch die Pächter stets nachlässig, das Kloster bekam nichts, „dann teils in bonum capellani, teils an denen Kirchweihen oder festis patrocinii ad merendas ist appliziert worden“ klagt 1743 P. Friedrich, Administrator des Klosters.<sup>3</sup>

Aus dieser Stelle ersieht man, daß ein Kaplan bei S. Lorenz angestellt war. P. Ulrich, Administrator 1714—42, habe mit Mühe von den Pächtern 23 Rh. Fl. erhalten und sofort angewendet zur Umgießung eines Glöckleins für die Kapelle: „welches Glögglein aber zu Paspels in den Turm gehenket worden und wiederum zersprungen, ehe solches zu S. Lorenz gekommen.“ So blieb die Kapelle vernachlässigt; bei derselben sind Spuren eines Friedhofes, sowie einer Hofstatt, wo wahrscheinlich der Kaplan wohnte.

Das gleiche Schicksal hatte die Kapelle S. Maria Magdalena bei Dusch. Auch sie kam ans Kloster Churwalden. Sie wurde aber von den Pächtern arg vernachlässigt und war baufällig. 1766 trat darum Abt Gregor von S. Luzius im Einverständnis mit dem Abte von Roggenburg die Güter beider Kapellen an die katholische Kirchengemeinde Paspels ab, unter der Bedingung, daß die Gemeinde beide Gotteshäuser erhalte und die Auslagen des Gottesdienstes bestreite.

Unter dem Tomilser Pfarrer und Domherrn Carl von Castelmur wurde 1662 die erste Kirche in Paspels selbst erbaut, es mag der jetzige Chor sein, wobei die jetzige Sakristei den Chor gebildet hätte; sie wurde dem hl. Johannes dem Täufer geweiht. 1770 wurde der Turm gebaut.

Die Seelsorge erfolgte immer von Tomils aus. 1828 kam der erste Kaplan nach Paspels, hochw. H. *Vincenz Johann Julius* von Seth 1828—31, später Domherr und Pfarrer von Ruis, der  $3\frac{1}{2}$  Jahre hier wirkte. 36, 27.

2. *Caderas Georg* von Ladir, 1831—34. Als er vom Kapitel in Cazis zurückkehrte, glitt er auf der mangelhaften Brücke über

<sup>2</sup> Bischofliches Archiv, Mappe Tomils.

<sup>3</sup> Ebendaselbst.

dem Rhein aus, fiel ins Wasser und ertrank und wurde in Tomils begraben.

3. *Capeder J. Franz* von Salux 1834—39. 18, 20.

4. *Casanova Gotthard* von Obersaxen 1839—41. 56, 35.

56, 35.

Darauf traten Kapuziner in die Seelsorge, 1842 P. Luigi, 1843 P. Francesco. Eine Reihe von Jahren figuriert niemand im Staatskalender. 1846 wurde die Kirche vergrößert, und am 3. Okt. 1847 wurde sie vom Bischof Caspar von Carl in honorem S. Joannis Bapt. eingeweiht.

5. *Capaul Sebastian* von Lumbrein. 1848—54. Er erwarb den Rosenkranzaltar von Compadials 1850, den Altar der 7 Schmerzen Mariae von Truns, am 28. Okt. 1851 segnete Canon. Battaglia von Cazis den Friedhof ein und somit durfte man auch die Toten hier begraben: Paspels war Curatie. 1852 wurde die Orgel errichtet. Das Sanctissimum durfte man vorläufig nur am Samstag und Sonntag hier aufbewahren. An Fronleichnam und an Mariae Himmelfahrt mußte man in die Pfarrkirche nach Tomils gehen. Die Ehen gehörten auch dorthin. 23, 11.

6. *Spadin Mathias* von Räzüns, von Juli 1855—Nov. 1858. Er verblieb darauf als Beichtiger in der Rettungs- und Waisenanstalt, die P. Theodosius im Schloß der Travers 1857 eröffnet hatte, und die bis Nov. 1864 hier existierte. P. Theodosius verkaufte dann das Haus und verlegte die Anstalt ins Schloß Löwenberg.<sup>4</sup> 30, 6.

7. *Maissen Joh. Jakob* von Somvix 1859—1861. 17, 16.

8. *Macolin Andreas* März 1863—Mai 1866. 52c, 21.

9. *Dosch J. Georg* von Tinzen, Jan. 1867—März 1875. 25, 40.

10. *Imfeld Alois Joseph* von Lungern 1877—78.

11. *Balzer Joseph* von Alvaneu 1878—82. Geb. 1832, O. 57, Sur 1857—59, Pfarrer in Vals 1859—62, Kaplan in Galgenen 1862—73, Vättis 1873—78, Paspels, Tersnaus 1882—91. Schlans 1891—96, Peiden, Ladir 1896—1900, Peiden 1900—04, wo er am 7. Sept. starb.

12. *Augustin Jakob Anton* von Alvaschein 1882—89. Geb. 1847, O. 1873, Kaplan in Sedrun 1874—78, Segnas 1878—81 und 1906—10, Stürvis 1881—82, Paspels 1882—89, Bürgel (Ob-

<sup>4</sup> Johann Ösch, P. Theodosius Florentini, S. 46.

walden) 1889—92, prov. in Räzüns 1892—93, Göschnalp 1911, dann im Priesterhospiz Zizers, starb 19. Juni 1914. (Nekrolog im „Bd. Tagblatt“ 1914 Nr. 163.)

13. *Caliezi Blasius Balthasar* von Räzüns 1890—93. Geb. 1833, O. 1859, Seth 1860—67, Ruis 1867—78, Oberkastels 1878 bis 1890. Caliezi bemühte sich, daß Paspels, das anfänglich Kaplanei, seit 1851 Kuratie war, am 18. Mai 1893 zur Pfarrei erhoben wurde. Caliezi starb<sup>5</sup> am 7. Okt. 1893.

14. *Knittel Fridolin* aus Württemberg 1896—März 1899, nur Provisor.

15. *Iederspiel Leonhard* von Ems August 1899—Okt. 1920.

### 30. Peiden.

Balthasar Demont von Villa, der nur eine Tochter hatte, vermachte am 10. Juni 1728 für die Errichtung eines eigenen Beneficiums in Peiden Güter im Werte von 800 fl.; das Kollaturrecht überlasse er dem jeweiligen Pfarrer von Pleiv. Bei der bischöfl. Visitation von 1745 schilderten die Einwohner Peidens dem Bischofe die Notwendigkeit eines eigenen Geistlichen. Wohl um diese Zeit muß die Kirche daselbst zu Ehren der hl. Dreifaltigkeit bereits bestanden haben. Denn der Bischof traf Anordnungen, daß ein Geistlicher angestellt werde.

Die in Peiden-Bad gelegene Kapelle des hl. Luzius gehörte zur Hälfte nach Peiden und zur Hälfte nach Camuns. Die Peidner wie die Camunser ernannten abwechselnd den Mesner daselbst je auf 4 Jahre. Der Bischof gestattete, daß die Peidner die 12 fl., die sie dem Mesner gaben, für das Kaplaneibeneficium verwenden. Es ergaben sich jedoch Schwierigkeiten mit den Camunsern über diese Kirche, die schließlich dadurch gelöst wurden, daß die Kirche St. Lusi als Filiale der Dreifaltigkeitskirche erklärt wurde; der Mesner von Peiden soll auch in S. Lusi läuten, die Altäre schmücken usw.

Die ersten Kapläne sind wohl nicht aufgeschrieben.

1. *Beer Joseph* von Tavetsch bis 1753. 31\*, 15.
2. *Manduc Adam* 1791—92 und 1806. 27a, 19.
3. *Alig Ulr. Conrad* 1793—99. 17, 11.

---

<sup>5</sup> Nekrolog im „Bd. Tagbl.“ 1893, Nr. 261.

4. *Dedual Jak. Peter* von Präsanz 1811—13, Trimmis 1811, Kaplan in Fellers 1814—27, Laax Kaplan 1827—47, in Churwalden machte er 1852 sein Testament und vermachte 4270 fl. zu einem Schulstipendium. Wieder in Laax 1854—56.

5. *Hansemann Christian* 1826—31. 31, 28.

6. *Spadin Mathias Martin* von Rätzüns 1833—54. Geb. 1795, O. 1823, Kaplan in Curaglia 1829—32, Kaplan in Vals 1832—33, Kurat in Paspels 1855—58, Beichtiger in Paspels 1858—64. Er starb am 7. September 1864, 71 Jahre alt.

7. *Giamara Johann Bapt.* von Tarasp 1855. Geb. 1805, O. 1830, Kaplan in Trimmis 1834—39, später Kurat in Sulden, Expositus in Trafoi seit 1847, gest. am 8. Nov. 1873.

Darauf übernahmen die Kapuzinerväter diese Kaplanei.

8. *Tuor Joh. Georg* von Rabius 1892—96. 17, 19.

9. *Balzer Joseph Fidel* von Alvaneu 1900—04. 29, 11.

Am 2. August 1910 wurde Peiden zur eigenen Pfarrei erhoben und den Kapuzinern der rhätischen Mission die Pastora-tion übergeben (Folia Officiosa 1910 s. 109).

### 31. Pleiv.<sup>1</sup>

Die Haupt- und Mutterkirche des Lugnez, dem hl. Vincentius geweiht, gleicht einem mit breitem Geäste versehenen Baume, dem die Äste nach und nach abgeschnitten werden, bis der nackte Stamm zurückbleibt. Diese Kirche umfaßte das ganze Tal; nacheinander wurden ihr die Tochterkirchen abgetrennt, so daß sie jetzt das einzige Villa umfaßt.

Über die Kirche selbst ist schon vieles publiziert worden, so daß wir uns auf das Verzeichnis der Seelsorger beschränken wollen.<sup>2</sup>

1. *Constantius*, XI. Jahrh. (Mohr. C. D. I. S. 294.)
2. *De Belmont Joannes* 1311, 23. Apr. (Mohr II. S. 217.)
3. *De Constantia Joannes*, 1322 (Glasgemälde).

<sup>1</sup> Wir schreiben Pleiv, und nicht wie üblich Pleif. Denn der romanische Name pleiv muß ausschlaggebend sein; er kommt vom Lateinischen Pleb—; Plebanus = Leutpriester hießen im 15. Jahrhundert die Pfarrer.

<sup>2</sup> Es ist publiziert worden im „Ischi“, V. Jahrg., S. 59 f. Wir bringen aber einige Ergänzungen und Korrekturen.

4. *Murill Rudolph* 1355 (Zeuge 1357). Rät. Urkunden 83.
5. *Vyelin* (Vieli?) Christoph von Ems 1395.
6. *Pardetg Hartwig*, 1429 Dekan des oberländischen Kapitels; er wurde ermordet.

7. *De Castelmur Hartmann* 1439.<sup>3</sup> Da seine Schwester Elisabeth 1456 starb und in Pleiv begraben liegt, darf man mit Grund annehmen, daß auch Hartmann, Kanonikus von Chur, 1447, in diesem Jahre noch die Pfarrei des hl. Vincentius ver-sah; später in Ilanz 1461.

8. *Lampare Albert* von Misox bis 1463. (Wie 15, 2.)
9. *Hochdorf Johann* erhält die Pfarrei<sup>4</sup> von Pius II. am 13. Dez. 1463. Er ist aus der Diözese Constanz, scheint aber von der Pfarrei faktisch nicht Besitz ergriffen zu haben.
10. *Caspar von Misox*<sup>5</sup>, präsentiert von seinem Vater Heinrich und vom Bischofe bestätigt. Er ließ sich aber nicht zum Priester weißen, sondern resignierte nach drei Jahren.

11. *Sartorius (Schnider) Georg* von Vals. 1469, vom Grafen präsentiert und vom Bischofe bestätigt; weil er aber seinem Vorgänger die Pension bezahlt hatte, glaubte er der Simonie schuldig zu sein, ging nach Rom, um die Sache gründlich zu regeln.<sup>6</sup> Im bischöfl. Archiv ist er Jörg Snydert genannt; es ist aber offenbar der gleiche, Schnider ist nach damaliger Sitte übersetzt ==: Sartorius, gest. 1480.

12. *Salfong Bernardinus* von Bellinzona 1480, er besorgte 20 Jahre die Pfarrei.

13. *Iier Donatus* von Chur, Domdekan der Kathedrale Chur, 1503, Vrin wurde 1510 losgetrennt.

<sup>3</sup> Präsentationsurkunde im bischöfl. Archiv. Necrologium Curiense ad 18. August.

<sup>4</sup> Wirz, Regesten, II. Bd., S. 124, Nr. 338. Das Präsentationsrecht hat der Graf Heinrich von Misox. Mit Hilfe des Bischofes hatte zwei Jahre vorher Caspar, der Sohn des Heinrich, die Revenuen übernommen, nicht aber die Seelsorge, da er nur 21 Jahre alt war.

<sup>5</sup> Wirz, Regesten, III, S. 104, Nr. 296. Caspar resignierte nach drei Jahren, verlangte aber eine Pension von 80 Scheffel Getreide, die sein Nachfolger geben mußte. Die Pfründe betrug 60 Goldgulden, ein sehr ansehnlicher Pfarrgehalt.

<sup>6</sup> Wirz a. a. O.

14. *Iter Lucius*, der spätere Bischof. Er scheint nicht selber die Pfarrei versehen zu haben, sondern hatte einen Vikar, Andreas Zicha; dieser wird nicht plebanus, sondern Vicarius Domini Iter genannt, 1514—22. Lumbrein machte sich in dieser Zeit selbstständig. Auch die rechte Talseite trennte sich von der Mutterkirche. Bei der Abtrennung von Duin 1526 wird als Pfarrer ein Andris genannt; es ist wohl kein anderer als Andreas Zicha.

15. *Zicha Andreas* von Münster, seit 1526 wird er plebanus genannt, ein Zeichen, daß er Pfarrer geworden. Er war auch Pfarrer von Münster, residierte aber nicht dort, weshalb er vom Bischof bestraft wurde.

Und nun tritt eine Lüke von nahezu 100 Jahren ein.

16. *Wendenzen August* 1625—33. Er führte die Rosenkranzbruderschaft ein (Monatsblatt 1916, S. 127). Er wird als vor trefflicher Pfarrer gelobt, der wiederherstellte, was andere vernachlässigt hatten.

17. *Jochberg Christian* von Sagens 1633—60. Ml. O. ad titulum parochiae Ruis 1622. Er war ein tatkräftiger, tüchtiger Pfarrer, konnte aber den Zersetzungssprozeß der Pfarrei, der durch die Lage und klimatischen Verhältnisse bedingt war, nicht aufhalten. Neukirch trennte sich 1642. Cumbels begann den Kampf zur Erlangung der Selbständigkeit, kam aber erst nach dem Tode Jochbergs, 1668 zum Ziele. Die Kirche erfuhr bedeutende Umbauten und wurde am 8. Sept. 1662 geweiht. Jochberg war Dekan des Kapitels, Domherr und beteiligte sich an der Wahl des Bischofes Demont. Er starb 1666.

18. *Giger Johann* 1660—65.

19. *Demont Julius* von Löwenberg-Sagens 1665—68. 31\*, 6.

20. *De Capol Balthasar*, bisher bischöfl. Kanzler, 1668—75. 55, 10.

21. *De Colemberg Christian* von Villa, O. 1665, Bonaduz 1667—70. Pleiv 1675—80. Er soll zugleich mit dem vorigen Pfarrer gewesen sein.

22. *Caduff de Marmels Ulrich* von Villa 1684—94. Vigens wurde 1686 abgetrennt. Dil. Subd. ad titul. Alumnatus 1670, Pfarrer in Taufers 1670, Dardin 1676, Cazis 1676—78, Dom-

herr an Stelle Jochbergs bereits 1666, Domsextar 1694, später Domdekan. (Tuor S. 40.)

23. *Arpagaus Martin* von Cumbels 1694—1718. Kapitelskretär 1701, er starb in Disentis. 13, 11.

24. *Caduff Dr. Georg* von Cumbels 1718—27. 23, 1.

25. *Caduff Franz* von Cumbels 1727—49. 23, 2.

26. *De Caduff a Solèr Martin Rudolf* von Villa 1749—80.

O. 1741. Igels 1741—49, Kanonikus 1776, Dekan des oberl. Kapitels, starb 1780.

27. *Blumenthal Rudolf Ludwig* von Rodels und Villa 1781 bis 1807. 14, 22.

28. *Hansemann Christian* von Tersnaus 1808—15, geb. 1756, Ml. 1780, dort entlassen, darauf in Dil., O. 1783, Kaplan in Pleiv 1783—90, Oberkastels 1790—1803, Vrin 1803—1807, Pleiv 1808—15, Kaplan in Pleiv 1815—26, Kaplan in Peiden 1826 bis 1831, in Furth 1832—36, Kaplan in Pleiv 1837, dann wieder in Furth 1838—44, Kammerer des oberl. Kapitels, ein Spaßvogel (Canzun de spass in Chrest. I. S. 393 ss.).

29. *Camen Jakob* von Reams 1815—16. 7, 19.

30. *Casanova Bohann Bapt.* von Vrin 1816—1845. O. 1815, später Kanzler.

31. *Derungs Christian Joh.* von Camuns 1845—52, O. 1830, Tersnaus 1833—45, starb<sup>7</sup> in Pleiv 10. Dez. 1852.

32. *Fontana Fr. Dominic* von Camuns. Ml., O. 1851, Provisor in Pleiv 1852, Pfarrer Februar 1853 bis 27. Dez. 1887. Domherr 1872, bischöfl. Vikar 1872. Er starb<sup>8</sup> am 27. Dez. 1887.

33. *Deflorin Joh. Fidel* von Disentis 1888—89. 16, 17.

34. *Baselgia Adelbert* von Somvix, 1889—94. Geb. 1845, O. 1873, Vrin 1874—89, bischöfl. Vikar 31. Juli 1888, gest. 12. August 1894.<sup>9</sup> 1891 erfolgte die Dismembratio von Igels.

35. *Rensch Christian Mathias*<sup>10</sup> von Truns 1894—1906. Geb. 1845, O. 1870, Dardin 1871—79, Ruis 1879—93, bischöfl. Vikar 1905, Resignat seit 1906 (in Chur). Er verfaßte das Gebetbuch: „Jert dil Salit“, Einsiedeln 1887, seither in 3. Aufl. Er starb am 1. April 1920 und wurde in Truns begraben.

<sup>7</sup> Schweiz. Kirchenzeitung, 1852, S. 412.

<sup>8</sup> Nekrolog in der „Gas. Rom.“ 1888, Nr. 1; „B. Tagbl.“ Nr. 3.

<sup>9</sup> „Bd. Tagbl.“ Nr. 187.

<sup>10</sup> Nekrolog im „Bd. Tagbl.“ 1920, Nr. 80.

36. *Derungs J. Moriz* von Oberkastels seit 13. Dez. 1906. 1907 wurde Morissen zur Pfarrei erhoben,<sup>11</sup> 1910 erfolgte noch die Abtrennung von Peiden.<sup>12</sup>

### 31\*. Kapläne in Pleiv.

1. *Joannes Martin* 1494.
2. *De Camuns Joannes* 1496.
- 2<sup>b</sup>. *Laurentius Palun* 1516.
- 2<sup>c</sup>. *Hartner Thomas* 1521.
3. *Gantner Ulrich* von Chur 1642. 21, 5.
4. *Wendenzen Augustin*, wohl der frühere Pfarrer (Nr. 16).
5. *Alig Balthasar* 1651. 61, 3.
6. *Demont Julius* von Sagens. Ml. 1641, Kaplan in Gams, Alvaneu 1646—49, Obersaxen 1650—52, Zizers 1655, Kaplan in Pleiv 1656, Pfarrer in Pleiv 1665—68, dann wieder Kaplan, starb 1670 in Sagens. Sein Bruder Gaudenz war Hauptmann in der franz. Leibgarde und starb<sup>13</sup> in Paris 1726.
7. *Giger Johann*, bisher Pfarrer, später in Obersaxen. 27, 18.
8. *De Collemburg Christian*, dann Pfarrer (Nr. 21).
9. *Fallet Luzi* von Münster 1681.
10. *Ferrari Jos. Maria* aus Misox 1682. 61, 4.
11. *Pazzeller Rudolf* 1715.
12. *Arpagaus Georg* 1718—21. 27, 27.
13. *Gotthard Donat* von Salux 1749. 10, 9.
14. *Darms Caspar* von Obersaxen 1750—53 u. 1774. 27a, 17.
15. *Beer Joseph* von Tavetsch 1753, O. 1737, Kaplan in Peiden bis 1753.
16. *Dedual Peter Anton* 1781. 32, 10.
17. *Hansemann Christian* von Tersnaus 1783—90, 1815 bis 1826, 1837. (Oben Nr. 28.)
18. *Capaul Johann Thomas* 1792—95. 16, 12.
19. *Vielī Bartholomäus*, 1795—99, 1831. 23, 7.
20. *Alig Ulrich* von Tavetsch 1800—05, wo er starb. 17, 11.
21. *Frisch Placidus* von Ringgenberg 1805—08. 57, 16.

<sup>11</sup> Fol. Off. 1908, S. 49.

<sup>12</sup> Fol. Off. 1910, S. 109.

<sup>13</sup> Bemerkung des Christian Demont, Domdekan, im Pfarrbuch Pleiv.

22. *Spescha Placidus*, O. S. B. 1808—10.
23. *Jenal Michael* 1810—11. 21\*, 27.
24. *Deflorin Gallus*, nur kurze Zeit 1817. 23, 8.
25. *Hansemann Christian* und *Vieli Barth.*, siehe oben.
26. *Henni Moritz* von Obersaxen 1835—39. 27a, 33.
27. *Casaulta Christian Anton* 1842—46. 11, 31.

## 32. Präsanz.

Zwei sehr alte Kirchen standen auf dem Gebiete von Präsanz: S. Nicolaus im Dorfe selbst wurde 1475 vom Weihbischof Bernhard Dubenfluck konsekriert. Sie hatte einen Kaplan. *Thomas Silvester* wird als solcher 1521 genannt. Um diese Zeit hatte Jan Clau Biolla der Kirche eine Wiese vermacht, damit aus dem Erlös hl. Messen gelesen werden. Da aber 1533 daselbst kein Priester lebte, gab man den Zins dem Mesner. Damit war aber die Schwester des Stifters nicht zufrieden und verlangte — offenbar auf die Ilanzer Artikel gestützt — die Wiese zurück, erhielt sie aber nicht.<sup>1</sup>

Auch die Kirche des hl. Bartholomäus in Salischins ist sehr alt. 1595 wurde schon eine zweite Kirche an Stelle der durch Rutschen des Bodens zerstörten ersten eingeweiht.<sup>2</sup> Selbst der Pfarrer des weitentfernten Tiefenkastel hatte in dieser Kirche Verpflichtungen. 1529 erläßt das Gericht Obervaz ein Urteil unter Landammann Antony Margritta: Die Kirche von Tiefenkastel bezieht den Zehnten von einigen Gütern in Präsanz; dafür soll der Pfarrer von Tiefenkastel jährlich 7 Mal die hl. Messe lesen in der Kirche des hl. Bartholomäus.<sup>3</sup>

Präsanz gehörte zur Pfarrei Salux. Der Verkehr mit der Mutterkirche durch das gefährliche Tobel war etwas beschwerlich. Daher wurde am 10. Oktober 1641 die Dismembratio von Salux den Präsanzern gewährt unter der Bedingung, daß sie entweder innert sechs Jahren mit dem Pfarrer von Reams eine Vereinbarung treffen, oder einen eigenen Pfarrer anstellen. Sollte beides nicht erfolgen, so sei ihnen die Wiedervereinigung mit der alten Mutterkirche Salux gestattet.

<sup>1</sup> Gemeindearchiv Präsanz, Nr. 16.

<sup>2</sup> Bündner Monatsblatt, 1916, S. 55.

<sup>3</sup> Gemeindearchiv Nr. 11.

Sie blieben fortan mit Reams verbunden, bis sie 1726 eine eigene Pfarrpfründe aufbrachten, und damit beginnt die Liste der Seelsorger von Präsanz.

1. *Beeli von Belfort Johann Paul* von Lenz 1726—27. 35, 10.
2. *Wasescha Jakob* von Savognin Provisor 1727, O. 25. Mai 1709.
3. *Tini Luzi Anton* von Tiefenkastel 1727—1734. Trimmis 1713, Brigels 1714—27.
4. *Candrian Johann* von Obervaz, Dr. Theol. 1734—37. 55, 11.
5. *Spinatsch Johann* von Savognin 1737—41. 9, 2.
6. *Simeon Jakob* von Lenz 1742—43. 9, 4.
7. *Theigel<sup>4</sup> (Tgetgel) de Fontana Johann August* von Somvix 1743—52. 48, 13.
8. *Simeon Jakob de Buchberg* von Lenz 1755—56. Geb. 1719, Domherr 1744, O. 1744, Pfarrer in Sargans. 1759 wurde er Pfarrer von Meran, weil sich kein Tiroler zum Konkurs gemeldet hatte; es mußte aber in Innsbruck um Bestätigung der Wahl nachgesucht werden, weil nur Tiroler erwählt werden durften. Er starb am 18. Jan. 1776 in Meran.
9. *Spinatsch Johann* 1756—67, wie Nr. 5.
10. *Dedual Peter Anton* von Präsanz 1767—69. Kaplan in Tinzen 1760—65 und später wiederholt. Er hatte dort die Kaplaneigüter schlecht verwaltet. 1775 erhielt er die Erlaubnis nach Solis als Kaplan zu gehen. Er trug mitunter die Kapuzinerkutte und ritt auf einem Pferde, und daher wurde ihm befohlen: Entweder nicht den Mönchshabit, oder nicht reiten. Kaplan in Furt 1780, Pleiv 1781, Neukirch 1787—89, Kaplan in Dario (Veltlin) 1792. Er war ein Original und gab dem Ordinariat wiederholt Anlaß, einzuschreiten.
11. *Cavigili Joseph Fidel* von Seth 1769—76. 18, 18.
12. *Mareischenen Johann Karl* von Reams 1778—85 und wieder 1825—33. 12, 25.
13. *Calivers Johann* von Ladir 1786—87. 17, 13.
14. *Camen Jakob Andreas* von Reams 1787—89. 7, 19.
15. *Bossi Luzi Anton* von Brienz 1789—90. 16, 10.
16. *Leimbach Jakob* von Münster 1790. 45, 15.

<sup>4</sup> So schrieb er anfänglich seinen Namen.

17. *Baltarmia Georg* von Salux Oktober 1790 bis zu seinem Tode im Herbst 1824.

18. *Mareischen Johann Carl* (Nr. 12).

19. *Durisch Luzi Anton* von Brienz, der gleich nach seiner Priesterweihe ernannt wurde (1833), aber noch ein Jahr ins Seminar mußte, 1834—50. 49, 16.

20. *Augustin Johann Joseph* von Alvaschein 1851—86, er starb am 27. Februar und wurde in der Kirche begraben, mußte aber ausgegraben und vor der Kirche bestattet werden. Geb. 1814, O. 1846, Schmitten 1846—51.

21. *Simeon Jakob* von Alvaneu 1888—94. Geb. 1861. O. 1887. Starb in Chur 1919.

22. *Tannò Michael* von Obervaz 1895—98.

23. *Dosch Jakob* von Tinzen 1900—1902. Später in Davos, Alvaneu und jetzt Ilanz.

24. *Wenzin Joachim* von Medels 1903—10, jetzt in Schlans.

25. *Simeon Peter* von Lenz seit 1913. 36, 37.

### 33. Rabius.

#### A. Kaplanei.

1. *Spescha Placidus*, O. S. B., geb. 1752 in Truns, S. Nic., Provisor in Rabius 1804—05, nachher Kaplan in Vals, Pleiv, Caverdiras, Selva, Sedrun und Truns, wo er 1832 starb und begraben liegt. Vergl. das Werk über ihn von P. Carl Hager und Fr. Pieth.

2. *Caplazi Laurentius* von Surrhein 1807—09. Geb. 1731, O. Sept. 1756, Pfarrer in Truns 1756—1807, Kammerer, starb 1809 und ist in Truns begraben.

3. *Berther Joh. Bapt.* von Disentis, O. 1809, Kaplan hier 1810—15, Seth 1815 bis 30. Oktober 1816, liegt in der Pfarrkirche von Seth begraben.

4. *Bircher P. Meinrad* von Einsiedeln, O. S. B. Provisor 1815.

5. *Maissen Joseph Anton* von Compadials-Somvix, 1815 bis 1819. 51, 12.

6. *Schmidt Laurenz* von Tavetsch 1827—1830. Er, wie sein Vorgänger, starb hier und wurde in Somvix begraben. 51, 13.

7. *Riedi Vigilius Joseph* von Tavetsch 1830, trat dann ins Kloster Disentis als P. Gall ein. 43, 16.

8. *Wolf Joseph Anton* von Ringgenberg 1831—47, Kaplan in Brigels 1847—48, starb 1850 als Privat in Ringgenberg.

9. *Jäger Blasius* von Vättis, geb. in Ems 1804, O. 1827, Kaplan in Curaglia 1827—29, in Brigels 1829—41, Kaplan in Amden und Gonten, Ladir 1843—47, Rabius 1847—64, hier gestorben und in Somvix begraben.

10. *Decurtins Johann Florin* von Truns 1864—65. 15, 1.

11. *Caduff Johann Fidel* von Cumbels 1865—80. 37, 24.

12. *Fry Johann Bapt.* von Disentis 1880—86. 28, 30.

13. *Biarth Ulrich Vig.* von Tavetsch 1887—89. 7, 24.

14. *Gieriet Jakob Anton* von Schlans, geb. 7. Oktober 1867, O. 1892, Kaplan in Marienberg-Truns 1893—96, Rabius 1896 bis 1897, er starb hier am 19. Mai und ist begraben in Somvix.

15. *Federspiel Leonhard* von Ems 1897—99. 4, 25.

#### B. Pfarrei.

16. *Cahannes Johann* von Dardin, Dr., 1900—1905. Am 19. März 1901 wurde Rabius zur Pfarrei erhoben. Professor an der Kantonschule seit 1907. Seine Schriften sind: 1. Das Kloster Disentis vom Ausgang des Mittelalters bis zum Tode des Abtes Chr. v. Castelberg 1584. Stans, 1899. 8<sup>o</sup>. 2. Neuauflage des Cudisch d'Uffeci. 3. Domengia alva. 4. Dr. Giusep Huonder. Annalas. 5. Brevs da Crestault. Ischi 1912, 1915. 6. Las missiuns dils paders Capucins en Rezia. Ischi 1902. (VI. annada.) 7. Venantius, eine Übersetzung des Dramas von P. Maurus Carnot. 8. Geschichtlich unrichtige Darstellungen in schweizerischen Schullehrbüchern. 9. Grammatica Romontscha.

17. *Soler Leonhard* von Lumbrein, geb. 25. Juni 1870, O. 1898, Vrin 1899—1903, Arosa 1903—04, Vikar in Vevey 1904 bis 1905, Rabius 1905—1920. Jetzt in Maria-Licht bei Truns.

18. *Capaul Johann*, O. 1919, seit Herbst 1920.

#### 34. Rätzüns.

Über die drei Kirchen, die nacheinander als Pfarrkirchen dienten, vgl. Nüseler S. 55 f.

1. *Symon Malader* 1336. Zeuge in einem Kaufbrief der Freiherren.

- 1 a *Hans*, Leutpriester, 1396 und Burg-Kaplan Bertold.<sup>1</sup>  
 1. b *Lendi Ulrich* von Tamins (im bischöfl. Fiscalbuch).  
 2. *Ds Marmels* (Marmorera *Conradinus* 1486 (Gemeindearchiv Cazis), 1522 war er noch als Primissarius hier.  
 3. *De Praepositis* (Prevost) *Sixtus* von Vicosoprano 1517 bis 1525.  
 4. *Heusler Georg* 1618. Er war noch in Obersaxen und Untervaz.  
 5. *De Castelmur Otto*, Dr. Theol., von Paspels 1600—27. Er hat die Kanzel in der Paulskirche machen lassen. Später Domkantor, 1636, starb 1645. Die Visitation der Kirchen im Oberhalbstein hielt er 1623 zugleich mit Jakob Toscan, Probst von S. Vittore. Dabei nennt sich Castelmur Pfarrer in Tomils und Dekan des Kapitels ob und unter dem Schyn.<sup>3</sup>
- Der unter 4. genannte Heusler und P. Martin Edelhauser aus dem Kloster Disentis<sup>4</sup> mögen also Castelmurs Stellvertreter gewesen sein. Später wirkten hier einige Jahre Kapuziner.
6. *Colemburg Bartholomäus* von Cumbels 1640—49. Er starb 25. November und ist in der Marienkirche in Bonaduz begraben.
7. *Walthier Johann* von Alvaneu, Dr. jur. Can., 1650—62, 1652 wurde er Sekretär des Kapitels, später Domcūstos. 42, 9.
8. *Demont Hieronimus* von Villa 1662—72. Onkel des Bischofs Ulrich Demont. Er errichtete die Namen Jesu Bruderschaft. (27, 13.) Unter ihm, 1667 trennte sich die Fraktion Bonaduz von der Mutterkirche Räzüns ab. Das Dismembrations-dekret vom 5. Februar 1667 besagt unter anderem:
1. Die Abtrennung soll ohne die geringste Schmälerung der Pfarrpfürde von Räzüns geschehen. 2. Bonaduz hat ein Haus als Pfarrhaus zu errichten und dem Pfarrer genügend Brennholz zu liefern. 3. Am Sebastianstag müssen die Bonaduzer mit der Prozession nach der Mutterkirche St. Paul kommen und daselbst zu Gunsten des Pfarrers opfern. 4. Am Ostertag halten die beiden
- 
- <sup>1</sup> Albin: Nr. 435.
- <sup>2</sup> Wartmann, Rätische Urkunden, S. 36.
- <sup>3</sup> Bündner Monatsblatt, 1916, S. 5: Tuor, Die Reihenfolge der residierenden Domherren, S. 53, wo die Angabe, daß Otto Castelmur von Bergell gewesen sei, zu berichtigen ist.
- <sup>4</sup> Wartmann, Rätische Urkunden, S. 255.

Pfarreien gemeinsam in St. Georg Gottesdienst, und das Opfer fällt dem Pfarrer von Räzüns zu; am Himmelfahrtstage ist ebenso gemeinsamer Gottesdienst in St. Georg, das Opfer gehört aber dem Pfarrer von Bonaduz.

Diese Prozession am Sebastianstag wurde abgehalten bis 1810. Wegen der großen Kälte, die oft an diesem Tage herrscht, konnten viele Gläubige diese Prozession nicht mitmachen, dabei hörten sie auch keine hl. Messe an diesem Tage an. Daher kam die Kirchengemeinde Bonaduz um die Erlaubnis beim Bischofe ein, die Prozession auf einen Sonn- oder Festtag des Frühlings verschieben zu dürfen; am Sebastianstag wolle man zum Ersatze zwei Rosenkränze beten, einen nach dem vormittägigen Gottesdienst, den anderen nach der Vesper.

Der Pfarrer von Räzüns beanspruchte bis 1834 den Kornzehnten in Bonaduz.

9. *Muggli Pankraz* von Ems 1672—85. Dil. 1662—70, lic. theol., O. 1670, Untervaz 1670—72, er starb im Alter von 41 Jahren und ist in der Paulskirche begraben, wo sein Wappen mit Inschrift noch zu sehen ist.

10. *Peterelli Johann*, Dr. Theol., von Savognin 1685—1707. Im Mai 1691 wurde er Domherr, 1706 Dekan des Kapitels, er erbaute die jetzige Pfarr-Kirche (1697—1701), die 1701 konsekriert wurde. Er errichtete auch die Rosenkranzbruderschaft. Er wurde 1707 Domkustos und Generalvikar, 1709 Scholastikus, starb 1716.

11. *Camen Alex* von Reams, Dr. theol., 1707—29, er erbaute die Appolonia-Kapelle 1727, wurde 1711 Domherr, 1726 Dekan. Mld. 1688, St. Maria 1690—91, Münster 1691—92, Lenz 1692—1707. Er publizierte: Il penitent bein mussaus de confessar (Übersetzung von Segneri), Bonaduz 1713. Anhang: Vitta e mort dil glorijs, S. Alexis confessur.

Am 14. Juli 1728 stiftete er mit 1000 fl. ein Studentenstipendium im Kloster Disentis. Das Kloster (Abt Marianus Castelberg und Dekan P. Martin Biart) verpflichten sich auf 200 Jahre: Jährlich 50 fl. für einen Studenten aus der Familie Camen zu bezahlen; sollte das Kostgeld mehr betragen, so müßte der Student den Mehrbetrag selbst bezahlen. Am 9. November 1814 erfuhr diese Stiftung durch den Nuntius Fabricius Scheberas

in Luzern eine Interpretation, welche Familien Camen bezugsberechtigt seien.<sup>5</sup>

12. *Beeli Johann Paul* von Lenz 1729—31. Die Gemeinde erklärte 1730 ausdrücklich, der Bischof von Chur habe das Recht, den Pfarrer von Räzüns frei zu wählen, wie es bisher geschehen sei.<sup>6</sup> 35, 10.

13. *Balzer Johann Jakob* von Fürstenau, die Eltern wohnten aber in Bonaduz 1731—52. Dil. 1720, Ladir 1720—28, Vals 1728—31. Er starb 1755 als Klosterkaplan in Wesen, erhält die Anerkennung: Vir doctus et bonus. In diese Zeit fallen die Zwistigkeiten zwischen Räzüns und Bonaduz wegen der Präzedenz bei Prozessionen, vergl. bei Bonaduz.

14. *Loretz Johann* von Vals 1753—55, Mld. mit 16 Jahren, Wien. Tersnaus 1750—53. Er starb jung und ist im Chor der Marienkirche begraben.

15. *Battaglia Johann Anton* von Präsanz, Dr. theol., 1755 bis 1776, Dil. O. Sept. 1750, Kaplan in Obersaxen 1751, Kammerer des Kapitels 1760, Domherr 1763, Domcantor 1776, Scholastikus 1780, starb 11. März 1802. Er stiftete am 29. Okt. 1793 zwei Studentenstipendien, eines mit 2000 fl., das größere mit 3500 fl.

16. *Jörg Johann Bapt.* von Ems 1776—1817. S. Nic. Mld. O. 1665, Reams 1766—76, 41 Jahre in Räzüns Dekan, 1788, er starb hier am 28. Februar und wurde in der Pfarrkirche beigesetzt, ein ganz vortrefflicher Mann. Er war der letzte Pfarrer jener Zeit, wo auf dem Schlosse ein österreichischer Verwalter der Herrschaft Räzüns wohnte, was auch für die Pfarrei nicht ohne Einfluß war. Früher mußte der Pfarrer zwei Mal in der Woche im Schlosse die hl. Messe lesen. 1774 wurde ein zweiter Geistlicher angestellt zur Besorgung des Gottesdienstes in der Gesandtschaftskapelle.<sup>7</sup> Leider finden sich nirgends die Namen der dort angestellten Geistlichen, außer Conrad Signorell 1764.

17. *Castelberg Joh. Anton* von Tavetsch 1817, prov. 12, 26.

18. *Wenzin Vigilius* von Tavetsch 1818—55. Geb. 1792,

---

<sup>5</sup> Bischöfl. Archiv, Mappe Reams.

<sup>6</sup> Bischöfl. Archiv, Mappe Räzüns.

<sup>7</sup> Daselbst.

18. Sekretär des Kapitels, Kaplan in Sedrun 1855, Rueras 1856—67, seither erblindet, starb 4. Februar 1880.
- 18<sup>a</sup>. *Mareischen Laurenz* von Reams 1855—58. 46.
19. *Camenisch Ulr. Balthasar* von Räzüns 1859—92. Geb. 1818, O. 1846, Laax 1847—51, Trimmis 1851—55, Kammerer 1862, Domherr 1868, starb 75 Jahre alt<sup>8</sup> am 6. Juli 1892.
20. *Derunys Thomas* von Vigens 1892—1907. 23, 15.
21. *Plaz Blasius* von Savognin seit 1907, früher Kaplan in Ems.

### 35. Reams.

1. *Nage! Jodocus* 1457.
2. *Meier Jakob* von Savognin, bacalaureus in artibus erhält die Pfarrei von Rom, obwohl er nur 23 Jahre alt ist.<sup>1</sup> Hernach in Tinzen. 54, 2.
3. *Bavier Ulrich* vor Okt. 1486.
4. *Jansos Christernus*, Pfarrer zu Schluderns, erhält am 7. Okt. 1486 die Pfarrei mit einem Einkommen von 4 Mark Silber.<sup>2</sup>
5. *Textorius (Weber) Georg* 1521. Er hatte als Kaplan Christophorus Rangier.
6. *Precastelli Sebastian*<sup>3</sup> aus Calanca. Mld., O. 1615, hier 1623 — ? Im Januar 1638 bat die Gemeinde um Kapuziner; man wolle als Gehalt 200 fl. geben und dazu 6 Opfer, davon 4 in Geld. Die Kapuziner kamen und P. Stefano legte im gleichen Jahre die Pfarrbücher an. Nach 6 Jahren folgte eine Unterbrechung ihrer Wirksamkeit durch Weltpriester.
7. *Poletta Paulus* 1644—45.
8. *Bundi Johannes* 1646—47. 26, 7.
- Darauf kamen wieder die Kapuziner und verblieben bis 1727.
9. *Gallin Fr. Damian*, Dr. theol., von Mons 1727—30. 39, 13.
10. *Beeli Johann Paul* von Lenz 1731—52. Geb. 1702,

<sup>8</sup> Nekrolog im „Bd. Tagbl.“, 1892, Nr. 160.

<sup>1</sup> Wirz, Regesten, I, S. 103, Nr. 295.

<sup>2</sup> Wirz, Regesten, V, S. 89.

<sup>3</sup> Bündner Monatsblatt, 1916, S. 49.

Kanonicus und Vicarius foraneus. Präsanz 1726—27, Stürvis 1727—29, Räzüns 1729—31. Er starb hier in Reams.

11. *Theigel de Fontana Joh Augustin* von Somvix 1752—64, Sekretär des Kapitels. 48, 13.

12. *Tafelli Johann Bapt.* aus Trient 1764—66. Als ausge-tretener Karmelit kam er in unser Bistum, Kaplan in Surrhein 1761—64, später in Sedrun 1768—70, Brigels 1770—72, Furth 1775. Zu Gunsten des Salis'schen Beneficiums an der Kathedrale stiftete er 2000 fl. und bestimmte dasselbe Beneficium zum Universalerben.

13. *Jörg Johann B.* von Ems 1766—76. 34, 16.

14. *Bossli Johann Anton* von Brienz 1776—80. 12, 23.

15. *De Porta Joseph Anton* von Tavetsch 1780—87. 12, 24.

16. *Gianiel Nicolaus* von Tinzen 1787—97. 5, 10.

17. *Battaglia Bartholomäus* von Präsanz, I oder senior, 1797 bis 1814, Mld., Trimmis 1792—97, 30. Nov. 1814, Scholasticus, gest. am 9. August 1826.

18. *Gallin Johann Jakob* von Mons 1814—1840. O. 1808, Bonaduz 1811—14. Einzelne seiner Predigten finden sich in der Chrestomatie, X. Band, S. 281—354. Er blieb seiner Pfarrei treu bis zum Tode, starb am 21. März 1841 und ist in der Laurentiuskirche begraben.

19. *Bossi Johann Anton* von Brienz 1840—78. Geb. 1802, O. 1826, der einzige Kaplan von Alvaneu 1829—40, Domherr 1857, bischöfl. Vikar 1854. Seine letzten Lebenstage verbrachte er in Brienz, wo er am 24. Mai 1884 starb.<sup>4</sup>

1850 führte er die Herz-Jesu Bruderschaft ein. Aus einem Schreiben vom 28. Februar 1856 erfahren wir folgendes über den *gotischen Altar* von Reams: Bis 1665 sei dieser Altar im Chor der Kirche gewesen; dann wurde er an der Mauer ob der Kirchentüre angebracht und verblieb an dieser Stelle bis 1810, wo man eine Orgel erbaut habe. Man mußte ihn dann wegnehmen und versorgte ihn im Pfarrhaus unter dem Dache, wo er aber durch Staub und Nässe viel gelitten habe. Die Altarflügelstellten dar: Lucius und Florinus, Barbara und Margarita, die Bilder auf der Rückseite der Flügel: Christus am Ölberg und Petrus, seien nicht mehr recht sichtbar. Die Statuen des Altar-

<sup>4</sup> Nekrolog im „Bd. Tagbl.“, 1884, Nr. 127.

schreins seien herausgenommen und auf der Empore neben der Orgel aufbewahrt. Sie stellen dar: Maria mit dem Jesuskind, hl. Laurentius, Nicolaus und zwei hl. Jungfrauen. Die Jahrzahl war nur teilweise leserlich, 14?1. Mit Erlaubnis des bischöfl. Ordinariates wurde darauf dieser Altar verkauft (vergl. B. Monatsblatt 1916, S. 131, Anm.).

1864 erfolgte ein großer Brand des Dorfes, wobei der in der Kirche verursachte Schaden auf 48 000 Fr. geschätzt wurde. Ein schönes Bild des hl. Laurentius ging dabei in Flammen auf.

20. *Simeon Joseph Anton* von Lenz 1878—97, geb. 1843, O. 1867, Prov. in Fellers 1868—70, Professor in Disentis 1870 bis 1873, Kaplan in Lenz 1873—78, Domherr 1890, starb im Kreuzspital 1908.

21. *Tannò Michael* von Obervaz 1898—1909.

22. *Locher Georg* von Ems seit 1910.

### 36. Ruis.

Pfarrkirche ist S. Andreas.

Ende April 1406 wurde die Kapelle S. Nicolaus konsekriert vom Weihbischof Berthold (Episcopus Sebastopolensis).

Am 4. April 1449 konsekrierte Weihbischof von Mailand, Marcus, Eps. Alexandrinus, einen Altar in der S. Andreas-kirche. Der linke Seitenaltar zu Ehren des hl. Laurentius wurde am 4. August 1465 geweiht.

1476 wurde Ruis von Papst Sixtus IV. zur Pfarrei erhoben. Die Kirche, die früher dem Kloster Pfäfers einverleibt war, ist um diese Zeit unter dem Abte Disentis, der die Pfarrer wählt.

1. *Griff Michael* vor 1478.

2. *Swegler Friedrich* Mai 1478.

3. *Franck Anton*, ist 1481 gestorben. An seine Stelle wird präsentiert:

4. *Cumanill Rudolph* 1481—1506.

5. *Kost Urban* 1506—08.

6. *Brugger Bartholomäus* 1508—22. Alle diese Präsentationen finden sich im bischöfl. Archiv.

7. *Bundi Jakob*, O. S. B., 1584—86. (Album S. 33.)

In der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts wirkten hier die

Kapuziner. Am 12. Juni 1633 wurde die neue Kirche konsekriert.

Nach Wegzug der Kapuzinerväter folgten Weltgeistliche in der Pastoration.

*Jochberg Christian* um 1623.

8. *Curschillas Laurenz* von Ruis, Mld. 1641 taufte er schon hier. Als Pfarrer wirkte er 1644—52 und 1665—94, in Seth war er 1652—65. Die letzten Jahre privatisierte er daheim und starb 90 Jahre alt 1706. Er ist bekannt geworden als entschiedener Gegner der Inkorporation der Oberländer Gemeinden ans Kloster Disentis.

Bischof Johann Flugi VI. hatte Schulden gemacht. Um diese Schuldenlast vom Bistum abzuwälzen, wurde am 28. September 1655 zwischen Bischof und Abt Adelbert II. von Disentis eine Vereinbarung getroffen, wonach die meisten Pfarreien des Oberlandes dem Kloster inkorporiert werden sollten, wofür das Kloster alljährlich 2000 fl. dem Bistum bezahlen sollte. Nuntius Friedrich Borromäus genehmigte am 30. September den Vertrag, und als unter der Geistlichkeit darüber Unzufriedenheit sich geltend machte, erließ er am 13. November ein Schreiben an die Geistlichen und drohte mit den schärfsten kirchlichen Strafen, wenn sie sich nicht unterwerfen. Da versammelten sich am 16. Januar 1656 sechs Pfarrherren zu Ruis unter dem Vorsitze Curschillas und appellierten gegen dieses Abkommen und gegen die Vérordnung des Nuntius nach Rom. Curschillas wirkte damals in Seth. Die andern Pfarrer, die mit ihm sich versammelten, waren: Ulr. Gantner von Andest, Melchior Caprez in Ruis, Peter Caduff in Schlans, Christian Calucius in Fellers, und Johann Caderas in Ruschein. Die Einigung der Pfarreien mit dem Kloster kam dann doch nicht zustande.<sup>1</sup>

10. *Caprez Melchior* von Laax 1652—65. 18, 9.

11. *Spinatsch Jakob* von Savognin 1695—1724. Mld. Dr. theol. und Not. Apostolicus.

12. *Spinatsch Johann* von Savognin 1724—36. 9, 2.

13. *Derungs Ludwig* von Brigels 1736—47. 10, 13.

14. *Zoller Johann Georg* von Obersaxen 1747 bis November 1748. 59, 16.

---

<sup>1</sup> B. Bas. Berther, O. S. B., Il Cumin della Cadi de 1656, Mustér 1811.

15. *Spescha Christian* von Andest 1749—60. 3, 14.  
 16. *Genelin Placidus* von Disentis 1761—62. 21, 14.  
 17. *Monn Vigilius* von Tavetsch 1762—79. Kaplan Sedrun 1748—49, Rueras 1750—62, Panix 1779—90, starb in Rueras Januar 1791, 68 Jahre alt.

Anläßlich einer gefährlichen, ansteckenden Krankheit 1640 machte die Gemeinde das Gelübde: 1. Bei Hochzeiten nicht mehr Wein zu trinken. (Dieser wurde daselbst *vin de cavals* genannt.) 2. Nie mehr zu tanzen. 3. Alle unnützen Spiele zu meiden. Pfarrer Monn bat nun in seinem ersten Briefe an den Bischof um Auskunft: Ob der Wein bei Hochzeiten auch verboten sei, wenn ein Ruiser mit einer auswärtigen Person und auch auswärts heirate? Die Antwort lautete: Ja. 2. Ob Tanzmusik ohne Tanz auch verboten sei. Erinnern sich die heutigen Ruiser noch dieses Gelübdes? Theologisch konnten aber die Vorfahren uns im Gewissen durch ein Gelübde nicht verpflichten.

Der Abt von Disentis versuchte bei dieser Pfarrwahl seine Präsentationsrechte für Ruis geltend zu machen, doch umsonst. (B. Arch.)

18. *Aliy Paul* von Obersaxen 1779—90; geb. 1750, Ml. 1771, Dil. 1772, O. 1775, Neukirch 1776—79.

19. *Steinhauser Jodocus* von Sagens 1790—1822, geb. 1747, Mld. bis 1772, O. 1772, Ladir 1772—78, Andest 1778—89. Dardin 1789—90. Kammerer 1818. Kaplan in Laax 1822—27. Er hatte sich mehrmals für ein Canonicat angemeldet, wurde aber nicht berücksichtigt, weil sein theol. Doktorat in Mailand beanstandet wurde. Er starb in Laax am 29. Aug. 1827.

20. *Schmid Christian Anton* von Tavetsch 1822—29. O. 1818. Dardin 1821—22. Er starb hier.

21. *Degonda Johann Jos.* von Somvix 1829—31. 51, 15.

22. *Neiner Bartholomäus* von Präsanze 1831—44. S. Nic. O. 1795, Kaplan S. Martin 1799, Andest 1800—06, Bonaduz 1806, Fellers 1806—16, Seth 1816—31; er starb in Ruis 73 Jahre alt 1844. Er schrieb das Jugendbuch: *Salideivel avis alla giumentegna. Cuera* 1843.

23. *Vincenz Johann Julius* von Seth 1844—60. Geb. 1802, O. 1828, 5 Jahre ohne Pfründe, Beichtiger auf Berg Sion, Ben. in Paspels; Kaplan in Obersaxen 1834—39, Pfarrer daselbst

1839—41, bischöfl. Vikar, Domherr 1857, Spiritual in der Anstalt Löwenberg, starb 20. Mai 1875. Er schrieb das Gebetbuch: *Cudisch de devoziuns, Glion 1866, Vollmar e Manetsch.*

24. *Tuor Christian Modest* von Rabius 1861—68. Geb. 1834, O. 1859, Dombenefiziat 1859—61, 1869—93, Domherr 1878, Kustos 1893, Domdekan 1898, starb<sup>2</sup> 1912 am 17. Februar.

25. *Caliezi Blasius Balth.* von Rätzüns 1867—78. 29, 13.

26. *Rensch Chr. Mathias* von Truns 1879—93. 31, 35.

27. *Simeon Johann Peter* von Lenz 1894—1913. Geb. 1862, O. 1885, Vikar in Zürich 1886—89, Curaglia 1889—94, seit 1913 in Präsanze.

28. *Beer Jakob* von Tavetsch seit 1913, früher in Schlans und Ladir.

### 37. Ruschein.

1. *Langenhuser Ulrich* vor 1453 und *Wirz*, Regesten I S. 39 und 103.

2. *Schetter-Martin*, Kanonikus von Reichenau bittet den hl. Stuhl um die Archidiakonatskirche Ruschein und erhält sie am 20. März 1453. Das Einkommen ist 4 Mark. Der Ausdruck: Archidiakonatskirche besagt, daß Ruschein eine der bedeutendsten Pfarreien der Umgebung war.

3. *Frick Georg* 1521.

4. Nach dem Weggange des P. Chrisostomus, O. Pr., präsentiert der Abt von Disentis dem *Arpagaus Christian*, 13. Nov. 1636 (später in Lumbrein 19, 5). Während nämlich diese Kirche früher bis 1481 dem Kloster Pfäfers gehörte, welches auf Collaturrecht und Zehnten um die Summe von 600 fl. verzichtete, wurde Ruschein am 25. Mai 1491 dem Kloster Disentis inkorporiert. (*Wirz*, S. 171.) Daß aber das Kloster andere Präsentationen ausgeübt habe, ist nicht bekannt.

5. *Demont Hieronymus* 26. Mai 1638—47. 27, 13. Weil die alten Pfarrbücher sich nicht mehr vorfinden, können die Seelsorger von 1447—56 nicht mehr eruiert werden.

6. *Caderas Johann* von Ladir 1656—64. 16, 3.

6 a *Bertogg Ulrich* von Seewis 1667—85. Geb. 1626, in Almens 1655—67, Vrin 1685—90, starb am 7. Sept. 1699 als

<sup>2</sup> Nekrolog im „Bd. Tagbl.“, 1912, Nr. 42.

Pfarresignat in Seewis. Er ruht vor dem Seitenaltar des hl. Antonius. Das Wappen steht über dem Altar, zwei Bären, die einen Ring tragen.

7. *Jagmet Caspar* 1692—95. 38, 6.
8. *Cađonau Johann Peter* von Alvaschein 1695—1704. 6, 14.
9. *Wasescha Johann Georg* von Savognin 1704—15. Dr. theol., 1718 Beneficiat in Tinzen; er hat in Conters eine hl. Messe gestiftet.
10. *Tschuor Johann Georg* 1715—23. 25, 12.
11. *Gallin Fr. Damian* von Mons 1723—26. 39, 13.
12. *Ārpagaus Georg*, Dr. theol., von Cumbels 1726—43. 27, 25.
13. *Weinzapf Jakob Paul* von Fellers 1743—91. O. 1742, blieb er sein Leben lang hier.
14. *Jost Joseph Anton* von Lenz 1791—99. Mld. 1779, O. 1784, Surrhein 1787—89, Stürvis 1789—91, Ruschein, Kaplan in Fellers 1799, Panix 1799—1803, später figuriert er als Pfarrer und Arciprete in Somolago am Comersee.
15. *De Castelberg Joseph Anton* von Tavetsch 1799—1802. 12, 26.
16. *Mareischen Karl* von Reams 1802—04. 12, 25.
17. *Hitz Joseph* von Tavetsch 1804—10. 52, 33.
18. *Riedi Johann Ev.* von Tavetsch 1810—16. 17, 14.
19. *Huonder Georg Faustin Joseph* von Disentis 1817—24. Zögling des Seminars in Meran, wo er ausgezeichnete Leistungen aufwies. O. 1802. Panix 1803—07, Vrin 1807—11, Curaglia 1811—14, Medels 1814—17, zuletzt in Ruschein.
20. *Stiefenhofer Johann Jos.* von Disentis 1824—48. Geb. 1801, O. 1824, Vigens 1848—66, Ladir 1868—73, Caverdiras 1876 bis Dez. 1888. Sekretär des Oberländer Kapitels. Starb in Caverdiras am 19. Dez. 1888.
21. *von Castelberg Balthasar*, Dr. theol., von Ilanz 1849—58. Geb. 1812, O. 1838, Prof. in S. Luzi 1840—41, 1841—48 in Bayern, 1855 bischöfl. Vikar in der Gruob, Schaan 1858—97, Landesvikar für Lichtenstein 65, Domherr 1858. Er starb<sup>1</sup> 14. März 1898.

<sup>1</sup> Nekrolog im „Bd. Tagbl.“, 1898, Nr. 64.

22. *Beer Johann Sebastian* von Tavetsch 1858—75. Geb. 1820, O. 1850, Rueras 1850—53, Schlans 1853—58, Ringgenberg 1876—88, starb am 24. Juli 1899 in Chur.

23. *Casanova Leonhard* von Lumbrein 1875—79. 19, 18.

24. *Caduff Johann Fidel* von Cumbels 1880—1906. Geb. 1838, O. 1864, Rabius 1865—80, starb am 8. Okt. 1906, und liegt im Friedhofe begraben. Unter ihm Neubau der Kirche.

25. *Camathias Florin* von Laax seit Jan. 1907, früher in Morissen.

### 38. Sagens.

Sagens hatte als Filialen die Kirchen von Riein, Pitasch, Schleuis und Laax (vergl. dieses) und war dem Kloster S. Luzius inkorporiert.<sup>1</sup> Riein und Pitasch wurden 1487 abgetrennt.<sup>2</sup>

1. *Berthold von Heiligenberg*, der spätere Bischof von Chur, um 1285.

2. *Albertus plebanus de Sagannes* (Necrologium Cur, ad 30. Jul.).

3. *Herbertus, rector ecclesiae*,<sup>3</sup> 1340, vielleicht der gleiche wie in Igels (14,1).

4. *Hartmann Christian von Hag*, Konventual von S. Luzi, 1505—?. Dieser P. Christian von Hag (Mayer S. 44) ist wohl der gleiche Hartmann Christian, der zur Reformation überging. (S. 63.)

Aus der späteren Zeit sind Pfarrer von Sagens nicht aufgeschrieben. 1633—49 wirkten daselbst die Kapuzinerväter, welche die Kirche bauten. In der Konsekrationsurkunde vom 22. Juli 1640 heißt es: Et quia praetensi reformati pro huius ecclesiae reparacione nihil penitus contribuere voluere, sed maxima ex parte eleemosinis a Patribus capucinis aedificata fuit, praedictos calvinistas nullum penitus jus in illam praetendere posse declaramus. Das wurde beim Sagenserhandel von den Reformierten ganz übersehen.

Nach langen, heftigen Zwistigkeiten zogen die Kapuziner fort und an ihre Stelle trat:

<sup>1</sup> Dr. J. G. Mayer, St. Luzi bei Chur, S. 43 ff.

<sup>2</sup> Wirz, Regesten, V, S. 62 f.

<sup>3</sup> Gemeindearchiv von Seewis, Nr. 1.

5. *Wendenzen Augustin* von Villa 1650—95. Geb. 1622, Dil. 1637, Dr. phil. 1644, Kaplan in Pleiv 1645, Neukirch 1646, Cazis 1647—50. Er ist ein sehr populärer Schriftsteller gewesen durch seine oft aufgelegten Werke: 1. *La vita de nies segner Jesus nies spindrader.* Cuera, Barbisch 1675. 2. *Memorial della passiun de nies Segner, quei ei igl offici della s. Messa.* Cuera, 1675. Zug, Landwig 1701. 3. *Formular de rispunder e gidar ils spirituels.* Cuera, 1676.

6. *Jagmet Caspar* von Disentis, Dr. theolog., 1695—1719. Mld. 1680, Ord. ad tit. der Kirche in Medels 1685, Medels 1688—92, Ruschein 1692—95, er wurde Dekan des Oberländerkapitels und starb 15. Januar 1720, vere pius et zelosus, per 25 annos parochus vigilantissimus. Eine Berühmtheit erlangte er beim Sagenserhandel 1701. Die Reformierten beanspruchten in Sagens gewisse Rechte auf die Kirche, den Friedhof; die Katholiken bestritten ihnen diese Rechte. Das Hochgericht Gruob, links vom Rhein, hatte sich als eigenes Hochgericht konstituiert, nachdem es sich von den protestantischen Gemeinden auf der linken Rheinseite getrennt hatte. So spielte das Konfessionelle in das Politische hinein, auch die Reformierten in Sagens verlangten von der katholischen Mehrheitspartei in Sagens, sich zu trennen, eigene Weid- und Alprechte zu haben. Als die Katholiken von Sagens ihnen nicht entsprachen und auch dem Entscheide des Bundestages sich nicht fügten, kamen die Reformierten von fast ganz Graubünden ihren Religionsgefährten in Sagens zu Hilfe, im September 1701. Die Katholiken eilten ihren Glaubensbrüdern zu Hilfe, und so fehlte es wenig, daß es zu einem Bürgerkrieg gekommen wäre.

Pfarrer Caspar Jagmet wurde von den Protestanten als der Hauptschuldige angesehen; man verlangte seine Entfernung aus der Pfarrei. Er blieb aber bis zu seinem Tode dort und genoß das Vertrauen seiner Mitbrüder im Pfarramte.

7. *Gallin Fr. Damian* von Mons, Dr. theolog., Okt. 1722—24. Vor ihm providierten die Pfarrei zwei Patres aus Disentis, P. Maurus Wenzin und P. Adalgott. 39, 13.

1724 kamen wieder die Kapuziner.

8. *Mareischen Laurentius* von Reams, Provisor, 1825—27.

Die Kapuziner hatten zu wenig Patres und darum wurden interimistisch einige Pfarreien mit Weltpriestern versehen. 46.

### 39. Salux.

Diese Pfarreien scheint vor der Reformation eine der gesuchtesten gewesen zu sein.

1. *Langenhauser Johann*<sup>1</sup> 1448. Er wünscht die Pfarrei S. Martin in Chur, erhält sie aber nicht und ist 1450 in Rom gestorben.<sup>2</sup>

2. *Berbenstein Johann* erhält 26. Sept. 1450 die Pfarrei mit einem Einkommen von 4 Mark Silber.

3. *Weiß Andreas* vor 1494. Er hatte auf die Pfründe in die Hände des Bischofs resigniert,<sup>3</sup> und de Dobel Rudolf bewarb sich um dieselbe in Rom und erhielt sie, kam aber nicht in deren Besitz, so daß er 1497 wieder in Rom reklamierte. Andreas Weiß habe die Pfarrei Tinzen übernommen und die Pfarrei Salux habe der Bischof dem Johann Weiß übertragen.<sup>4</sup> Das Einkommen wird dies Mal auf 10 Mark Silber geschätzt.

4. *Weiß Johann* 1494—1522. Am 18. Februar 1512 stiftete er mit Domdekan Donat Iter und Lucius Kindt, Kaplan der Buol'schen an der Kathedrale, eine Kaplanei an der Hauskapelle des hl. Hieronymus im Dekanshaus und am Altar S. Maria Magdalena im Dome. Die Kaplanei wurde von allen drei Stiftern dotiert, manche Güter waren in Salux. Der Kaplan hatte am Chorgebet teilzunehmen, mußte wöchentlich 4 hl. Messen lesen, zwei davon auf dem St. Magdalenenaltar, eine in der Kapelle des hl. Hieronymus, die vierte auf dem Altare des hl. Mathias. Noch 1845 waren verschiedene Güter in Salux mit Abgaben an die Kathedrale behaftet und diese Servitut wurde in der Folgezeit ausgekauft. Eine hl. Messe in der Hauskapelle muß heute der Domdekan lesen. 1522 war Weiß noch in Salux und wurde Dekan des Kapitels genannt.

5. *Castelmur Bartholomäus* aus Bergell, bis 1524 Pfarrer in Malans, ein begabter Verteidiger des Katholizismus, zog 1530

<sup>1</sup> Wirz, Regesten, I, S. 7.

<sup>2</sup> a. a. O. S. 13.

<sup>3</sup> Daselbst, VI, S. 54.

<sup>4</sup> a. a. O., S. 138.

nach Salux, später Pfarrer in Altdorf und dann Domdekan an der Kathedrale.<sup>5</sup> Er starb 1552. Die Pfarrherren der folgenden Zeit sind uns wieder unbekannt. In das Jahr 1580 fällt die Erscheinung der Gottesmutter auf Ziteil und der Bau der dortigen Wallfahrtskirche. Der damalige Pfarrer wird aber dabei nicht genannt.<sup>6</sup> Vielleicht war der folgende bereits in Salux.

6. *Ricci Vincentius*, O. Pr., ist 1623 hier als Pfarrer. Er sei nach dem Rodel 50 Jahre Pfarrer von Salux gewesen. (B. Monatsblatt 1916, S. 49.)

7. *Guccia Johann Chrisostomus* von Misox, Franziskaner, 1637—44. Die eigentliche Installation erhielt er erst am 6. Mai 1642. Vorher scheint er auch Savognin zugleich versehen zu haben. (Über ihn vergl. B. Monatsblatt 1916, S. 92, wo der Geschlechtsname zu korrigieren ist.)

8. *Bassus Bernardus* aus Puschlav 1653—61, vorher in Lenz.

9. *Ardüser Christian* von Lenz 1661—70. Er hatte Anstände mit der Gemeinde, und im Spruchbrief des Bischofes Ulrich Demont sind einige bemerkenswerte Angaben über die Verpflichtungen des Pfarrers von Salux: in Kirchensachen soll die Gemeinde und der Pfarrer einander Rechnung abgeben. Von Fronleichnam bis Kreuz-Erhöhung (14. Sept.) muß er alle Sonntage mit dem Sanctissimum in Prozession um die Kirchen gehen (Wettersegen).<sup>7</sup> So entscheidet der Bischof am 9. März 1667. 20, 11.

10. *Janett Johann Gaudenz* von Tinzen 1670—82. 22, 8.

11. *Candrian Florin* von Obervaz 1682—1726. Am 29. Februar 1678 doktorierte er in jure urtoque an der Universität Padua, er war schon Priester. Kaplan in Pleiv 1680, Andest Mai 1681 bis Dezember 1682. Als Pfarrer von Salux brachte er Ziteil zur Blüte, so daß er im Ziteiler Wallfahrtslied erwähnt wird. 1706 wurde er Kapitelskämmerer, 1707 Dekan, er starb 5. November 1725 und ist im Chor der S. Georgskirche begraben.

Am 24. Juni 1710, anlässlich der Firmung, erfolgte die

<sup>5</sup> Tuor, Die Reihenfolge der residierenden Domherren, S. 32 f.

<sup>6</sup> „Il Pelegrin“, 1915, p. 81 ss. Dr. P. Tuor im „Ischi“, XIV (1912), S. 310.

<sup>7</sup> Gemeindearchiv, Nr. 25.

Konsekration der Ziteiler Kirche durch Bischof Ulrich Feder-spiel; er war wohl der erste Bischof, der den Berg bestieg. Der Hauptaltar wurde geweiht zu Ehren der Heimsuchung Mariens, der rechte Seitenaltar zu Ehren der hl. Elisabeth, der linke Seitenaltar (*exeuntibus se offerens*) zu Ehren der hl. Anna und der Geburt Mariae.

12. *De Lille Johann* von Tiefenkastel 1726—41. Die De Lille (nicht de Isle) sind vielleicht bei den französischen Feldzügen nach dem Veltlin in Tiefenkastel zurückgeblieben. 1692 tritt Johann Peter de Lille in Tiefenkastel schon als Taufpate auf, ein Zeichen, daß er sich dort gut eingebürgert hatte; denn ganz Unbekannte nimmt man nicht als Paten. Pfarrer Johann de Lille wurde am 17. März 1698 in Tiefenkastel geboren, wobei der Vater Johann Peter als Savoyarde bezeichnet wird (*ex Sabaudia*). Bis 1715 wurde noch Savoyen als Heimat der de Lille angegeben, 1716 dagegen sind sie Tiefenkastler Bürger; daraus kann man ungefähr die Zeit ihrer Einbürgerung eruieren.

Johann de Lille, Dil. 1720, O. 1720, wirkte nur in Salux; er ließ die wunderbaren Gebetserhörungen von Ziteil sammeln und in dem großen Bilde rechts in der Wallfahrtskirche darstellen. Von ihm sind die „*Reglas della compagnia christiana*“ aufgestellt (Chrestomathie X. S. 563); er starb in Salux im Alter von 43 Jahren, liegt in der Pfarrkirche begraben, und erhält im B. Arch. das Lob: *Vir insignis et de re ecclesiastica optime meritus.*

13. *Gallin Fr. Damian*, Dr. theol., von Mons 1741—46. Geb. 1693, O. 1719, Sagens 1722—24, Ruschein 1724—26, Reams 1727—30, Schlans 1731—34, Bonaduz 1734—40, Salux 1741 bis 1746, zehn Jahre privatisierte er daheim, Brienz 1757—62. Er starb am 14. August 1763. Er wurde Protonot. apostolicus, war wissenschaftlich ein sehr tüchtiger Mann und hatte eine Bibliothek, wie kein anderer Bündner Geistlicher sie je besessen hat; sie ist noch in seiner Wohnung in Mons. Seine literarische Tätigkeit siehe bei Bonaduz. Aber schon die vielen Stellen, die er bekleidete, deuten an, daß er ein unruhiger Mann war. *Doctus et zelosus* wird er im Verzeichnis des bischöfl. Archives genannt; der Eifer scheint aber die Klugheit übertroffen zu haben.

Wir geben folgende Notizen aus den Protokollen des bischöfl. Archives wieder:

1740—44. Joseph Walser von Feldkirch hat in Ziteil ein Bild gemalt mit Mirakeln und Inschriften, ferner ein Bild des hl. Johannes Nepomuk (eher für Salux); ein Porträt des Kanonikus Caminada und des Dr. Gallin, Pfarrer von Salux. Dieser letzte hat noch 7 fl. zu bezahlen, streitet aber einen ganzen Tag vor dem bischöfl. Officium, bis er bezahlt. Kanonikus Caminada war offenbar sein Verwandter. In der Stube der Gallin in Mons ist das Wappen der Caminada angebracht.

1742 erhält der Pfarrer von Salux die Binationsfakultät für vier Feste, an denen er nach Ziteil gehen muß, so daß er in Salux und Ziteil zelebrieren kann.

1744. Die Geistlichen des Oberhalbstein verlangen, daß die hl. Messe in Ziteil an Sonntagen verboten werde, weil sonst die Christenlehre nicht recht besucht werde; wird ihnen entsprochen.

Am weißen Sonntag 1745 beschloß die Gemeinde mehrheitlich, ihren Pfarrer Gallin zu entlassen. Gallin aber gewann mehrere Anhänger, daß sie die Frage wieder auf die Gemeinde brachten und eine Mehrheit für Behalten des Pfarrers aufbrachten. Große Aufregung war die Folge.

1746 erhielt die Partei gegen den Pfarrer wieder die Mehrheit. Gallin machte aber keine Miene wegzugehen. Bischof Benedikt erteilte ihm daher den Befehl, Salux zu verlassen, was im Juli 1746 geschah. Ein Streit Gallins mit Mons ist bei Mons erwähnt.

1760 hatten die Brienz Anstände mit Gallin; sie wollten nicht die Kathechismen, die er angeschafft hatte; er soll sie selber bezahlen, wenigstens für die ärmeren.

Sein Pflichtenheft für Salux ist abgedruckt im X. Band der Chrestomathie S. 94. Reglas delle compagnia S. 558.

Der etwas schwierige Charakter Gallins war wohl auch eine Ursache, daß die Saluxer nach seinem Weggange die Kapuziner wünschten, und seither versehen diese daselbst die Seelsorge.

## 40. Samnaun.

Samnaun gehörte politisch und kirchlich zu Remüs. 1570 wurde der ursprünglich katholische Kirchenfond zwischen Ka-

tholiken und Protestantten geteilt. Zu Beginn des 17. Jahrhunderts kamen die Kapuziner nach Samnaun, mußten aber auf Verlangen der Protestantten von Untertasna die Pfarrei verlassen. Diese Religionsstreitigkeiten des Unterengadins verdienten eine eingehende Behandlung.<sup>1</sup> Jakobus Geel, Kaplan, 1521.

1. *Bassus Thomas* von Puschlav 1665—74. Mld. O. 1624, Andest 1632—42.

2. *Bassus Johann* von Münster 1678—82, S. Maria 1674—78, in Taufers 1693—1701; er ging nach Graun, wo er am 26. Februar 1701 starb.

3. *Ardüser Christian* von Lenz 1682—90. 20, 11.

4. *Cadonau Mathias* von Oberhalbstein 1695—1701. 20, 18.

5. *Gfall Christian* von Samnaun 1701—35. Geb. in Sulzberg von prot. Mutter, Magister theolog. et philosoph. gelehrt, fromm und seeleneifrig, so daß er viele Reformierte bekehrt habe. Vom Schlage getroffen lebte er noch 8 Tage, er ist auf der Südseite der Kirche begraben.

6. *Moritz Joseph* 1735—36 drei Monate Provisor.

7. *Schmid Laurenz* von Grüneck 1736—55. Wien 1719, Andest 1726—32, Stürvis 1732—36. In Samnaun erhält er das schöne Encomium: In humilitate magnus, in pauperes liberalis, in infirmitate longa patientissimus; cultor B. Mariae Virginis, amator animarum in purgatorio, pastor vigilantissimus, cum corporis egregia forma conjungens summam castitatem. Mortuus est hic 1755.

8. *Veith Leonhard Mathias*, Provisor 1755—56, sonst war er Kaplan in Mals.

9. *Schguanin Thomas* von Taufers 1756—76, ein frommer Mann, guter Prediger, Liebhaber der Einsamkeit. Er starb als ehrwürdiger Greis.

10. *Denot (De Nutt) Florian* von Plan-Samnaun 1776—1810. O. 1774, Frühmesser in Galltürn 1777—83. Als frommer, eifriger Priester hinterließ er seinen Mitbürgern und Pfarrkindern ein herrliches Tugendbeispiel. Er starb am Typhus und liegt in der Kirche begraben.

---

<sup>1</sup> Im bischöflichen Archiv liegen darüber verschiedene Urkunden. Auch über den evangelischen Kirchenfonds ist daselbst eine gute Arbeit von Pfr. P. Schmid. Das Gemeindearchiv ist nicht geordnet.

11. *Denot Martin* von Laret-Samnaun drei Monate 1810. Mit 24 Jahren wurde er 1801 ordiniert. Als einer der ersten Schüler des Meraner Seminars erhält er von Regens Purtscher die Qualifikation: „Von schwacher Körperkonstitution, heiserer Stimme hat er vortreffliche Gemütsanlagen; der Neuerung ist er abgeneigt, etwas bäuerisch im Auftreten. Beim Predigen zeichnet er sich aus durch Klarheit und Volkstümlichkeit.“ Er wurde Helfer in Götis, dann Kaplan in Schlanders; er starb am Typhus.

Martin Oberdörfer, Kaplan in Nauders, half einen Monat aus.

12. *Wolf Martin* von Nauders 1810—22, früher Kaplan in Laas, Tirol. Im Juli 1810 weihte er die Josephskapelle. Er war ein eifriger Priester, verbreitete die Kreuzwegandacht. Die Reformierten des Kreises zogen die alten Bestimmungen von 1678 aus der Truhe, woran nach nur Bündner Pfarrer in Samnaun sein können, und verlangten die Entfernung des Pfarrers. Bis zur Spissermühle habe man ihn geführt und über die Grenze spiedert „inter orgia diabolica“. Später wirkte er noch 18 Jahre als Expositus im nahen Spiß.

13. *Federspiel Ludwig* von Tarasp acht Monate 1822. Er war 20 Jahre Cooperator in Münster, er starb in Mals.

14. *Mareischen Laurenz* von Reams 1822—23. 46.

15. *Florentini Fr. Nicolaus* von Münster, der spätere Bischof, 1824—26. 59, 20.

16. *Federspiel Ludwig* von Tarasp wieder 1826—28.

17. *Kihler Johann Bapt.* von Tirol 1828—31.

18. *Henni Caspar Anton* von Obersaxen 1831—32. 27, 30.

19. *Pirovini Carl Franz* von Cazis 1832—36. O. 1821, Kaplan in Somvix 1823—25, Ems 1827—32, er starb in Samnaun im Februar 1836.

20. *Erny Joseph* von Triesen 1836—56, ein ganz tüchtiger Schulmann. Später Kurat in Ruggell, er starb 1882 in Vaduz.

21. *Baselgia Placidus L.* von Somvix 1856—62. 12, 33.

22. *P. Ezechiel, O. C.*, Provisor, 1862—64.

23. *Monn Sigisbert*, früher Disentiser Konventual, von Disentis, 1864—70. Geb. 1820, O. 1843, Kaplan in Sedrun 1857, Selva 1860, Vrin 1870—74, hernach in Amerika. Album Nr. 562.

24. *Büchel Joseph* von Balzers 1871—84. Kaplan in Meier-

hof 1868—71, Hofkaplan in Vaduz 1884, Pfarrer in Schaan 1897—1902.

25. *Pelican Johann von Vrin* 1884—91. 25, 42.

26. *Schmid Peter von Sais* 1891—98. Jetzt in Balzers (Liechtenstein).

27. *Kloo Martin* aus Bayern 1898—1905. Jetzt in Ruggell.

28. *Simath Johann von Tarasp* 1905—07. 8, 13.

29. *Häusle Fr. Xaver von Rankweil* 1907—10. 18\*, 17.

30. *Zimmermann Nikolaus von Vitznau* 1910—12.

31. *Spirig Wilhelm von Widnau* 1912—18.

32. *Riedi Christian von Obersaxen* seit 1918, früher in Oberkastels.

## 41. St. Moritz.

Die älteste Pfarrei von St. Moritz umfaßte auch Silvaplana und Sils. Schon 1356 wurde eine Vereinbarung getroffen, daß der Pfarrer abwechselnd an jedem dieser Orte Gottesdienst halten soll.

1. *de Scolaribus Sebastian*, Pfarrer in Sils, 1482.

2. *Bischetta Johann*, Pfarrer von St. Moritz und Dekan des Oberengadins, 1505—06.

3. *Singger Bartholomeus*, Pfarrer, 1521.

Um 1556 ging St. Moritz zur neuen Lehre über. Über die Wiedereinführung des katholischen Kultus in St. Moritz vergl. Theod. Scherer „Die Wiedereinführung des kath. Kultus in der Schweiz, Ingenbohl, 1881, S. 427 ff.

3<sup>a</sup>. *Zaccon*, der letzte katholische Pfarrer, und Vikar *Thomas a Castris*.

Die jetzige katholische Kirche ist 1867 erbaut und 1909 vergrößert und nur benediziert. Anfänglich wurden die Katholiken von Bivio aus pastoriert, später von Villa di Chiavenna aus. Im Sommer war Dr. Navello 1872—99 dort; er erbaute auch die Kirche im Bade. Pfarrei seit 1892.

4. *Sigron Franz von Tiefenkastel* 1892—95. 15, 12.

5. *Casanova Leonhard von Lumbrein* 1895—98. 19, 18.

6. *Stengele Eugen* aus Deutschland, Vikar, 1897—98.

7. *Simonet J. Jakob von Obervaz* 1898—1905. 8, 14.

1900 wurde in Promontogno ein eigener Geistlicher angestellt.

8. *Kälin Albert*, Vikar, von Einsiedeln 1899—1900. 19\*, 17.
9. *Stevenoni Elias* von S. Vittore 1900—03, früher in St. Antonio, Puschlav, später in S. Bernardino und privat in S. Vittore.
10. *Gambetti Ermenegildo* aus der Romagna 1903—05.
11. *Lanfranchi Emil* von Puschlav, Vikar, 1904—05, Pfarrer seit 1905.

Vikare waren in dieser Zeit:

12. *Hauser Fridolin* von Glarus 1905—06. Darauf Vikar in Chur, dann in Männedorf und jetzt in Örlikon.
13. *Rieger Karl* 1906—07.
14. *Rizzi Ireneo* 1907—08.
15. *Gattini Marcello* 1908—15.
16. *Henggeler Alois* aus Zug 1915—16.
17. *Zanetti Tranquillo* aus Puschlav, Dr. theolog. 1916/17; darauf bischöfl. Kanzler 1917—19 und jetzt Pfarrer von St. Peter und Paul, Zürich.
18. *Costa Joseph* von Puschlav 1917—19, seit Dezember 1919 Kaplan in Ems. 12\*, 40.
19. *Soliva Ludwig* von Rabius, Vikar seit Dezember 1919.

## 42 Savognin.

Nachdem 1486 die Kirche S. Martin erbaut und konsekriert war, wurde sie als Pfarrkirche von Bischof Ortlieb erklärt und von Reams abgetrennt, 1487. Das Wahlrecht des Pfarrers hatte der Bischof ohne Patronatsrechte der Gemeinde. Die folgenden vier Namen sind im bischöfl. Archiv, alle werden plebani genannt, es dürften vielleicht aber auch bloß Kapläne sein.

1. *Burg Johann* bis 1503.
2. *Conrad Johann* 1503.
3. *Malet Bartholomäus* resigniert 1505; an seine Stelle tritt:
4. *Malet Marcus* 1505.
5. *Gyr Anton* 1516, Pfarrer, und *Peterella Janett*, Kaplan.
6. *Artolf Balthasar* 1521, Pfarrer, und die Kaplanei des hl. Sebastian, die von der Familie Scarpatett besetzt wird, hat *Scarpatett Johann*. Kaplan derer von Peterelli ist Johann Lucius Peterelli. Dann folgt die übliche Lücke von 100 Jahren.
7. *Santus Bartholomäus* 1623—24. Er ist Pfarrer von Brengunzio in der Erzdiözese Mailand; er legte die Pfarrbücher an.

8. *P. Petrus de Jego* (auch de Dinando oder de Fremeaux), Ordinis min. Regularis obeservantiae, Britanniae, 1624—30. Dieser Franziskaner dürfte aus England geflohen sein bei den Katholikenverfolgungen unter Elisabeth und Jakob I.; nach der Pulververschwörung von 1605 wurde das Schicksal der Katholiken in England ein sehr trauriges. Gleich nach seiner Ankunft in Savognin reiste P. Peter nach Mailand und kaufte sich viele notwendige Kirchengerätschaften. Am 18. Okt. 1629 machte er dem Volke den Vorschlag, eine Muttergotteskirche zu erbauen. Dieser Plan fand beim Volke freudige Aufnahme; Podestat Peter Scarpatetti gab sofort als Bauplatz sein großes Gut auf der Motta, unter der Bedingung und Beifügung: Falls nicht der ganze Komplex nötig sei für die Kirche und Pertinenzen, so soll das Übrige als Kirchengut zum Nutzen der Kirche verbleiben. Das Volk leistete nicht bloß Arbeit, sondern auch ansehnliche Beiträge, deren Liste noch im Taufbuche zu sehen ist.

Am 6. Februar 1633 schenkte Margaritha geb. de Grandon mit ihrem Gemahle Leonhard de Pedrott von Roffna die ganze ihr von der Verwandten *Anna de Berlandis* in Plurs zugefallene Erbschaft zum Kirchenbau.<sup>1</sup> Am 8. September 1641 wurde die Kirche vom folgenden Pfarrer benediziert bei Gegenwart der Herren Geistlichen: P. Johann Maria Basso, O. Pr. aus Puschlav, Dr. Johann Walthier aus Alvaneu, sowie dreier Kapuziner.

Die Bemerkung Nüschelers, die Kirche sei von den Kapuzinern erbaut, ist also unrichtig.

9. *Guccius Johann Chrysostomus*<sup>2</sup> aus Misox, O. Min. Reg. 1630—41 mit Unterbruch. Er war einer der ersten Wohltäter der Kirche und des Kapuzinerhospizes in Misox; die Familie Guggia ist dort ausgestorben.

10. *Magherus Anton* aus Misox, bischöfl. Vikar der Mesolcina, 1634.

11. *Walthier Johann*, Dr. jur., Kanon. aus Alvaneu, vom Okt. 1641 bis Juni 1649. Mld., in Räzüns 1650—62, Domkustos,

<sup>1</sup> Bischofliches Archiv, Mappe Savognin.

<sup>2</sup> Bündner Monatsblatt, 1916, S. 92, wo das Geschlecht zu korrigieren ist.

er starb 1682. Unter ihm wurde am 30. September 1643 die Marienkirche von Bischof Johann VI. konsekriert.

12. *P. Francesco Maria da Vigevano, O. C.*, bisher in Tinzen, 1649—57.

13. *Dusch Johann* gebürtig von Savognin Jan. 1657 bis Juli 1658. Später in Münster. 24, 13.

Darauf kamen die Kapuziner, übernahmen die Pfarrei, die sie bis zum heutigen Tage besorgen.

Daß bei ihrer Ankunft schon alle drei Kirchen standen, ersieht man aus dem Visitationsprotokoll von 1643, wo die Gottesdienstordnung bestimmt wird.<sup>3</sup> Dagegen wurden die beiden Kirchen S. Michael und S. Martin von den Kapuzinern umgebaut. Beide sind im nämlichen Stil: Das Kreuz ist die Grundform, ein leichter Kuppelbau erhebt sich darüber. Sehr sehenswert sind die Malereien in S. Martin aus dem Jahre 1681 von Carolus Nullonus, dictus Pamphilus. In der Kuppel sind die neun Chöre der Engel dargestellt. Die drei Altäre sind modern, der Hochaltar zu Ehren der Königin des Trostes, S. Augustin und seiner Mutter S. Monica, weil die Bruderschaft der Centura vom Augustinerorden ausgeht. Die Seitenaltäre haben hinter den Altarbildern andere, ältere, die bloßgelegt werden sollten.

### 43. Schlans.

Schlans wurde 1518 von der Mutterkirche Brigels losgetrennt. Damals gehörte es, wie Brigels, zu Disentis, und Abt Andreas de Fallera gab zur Abtrennung seine Zustimmung. Aus dem 16. Jahrhundert sind uns keine Namen der Seelsorger erhalten.

1. *P. Joannes Maria, O. P.*, aus Puschlav providierte vier Jahre diese, wie manche andere Pfarrei um 1629.

2. *Liem Wolfgang von Truns* 1631—36. Gleich zu Beginn seiner Wirksamkeit brach die Pest aus; er notierte alle, die daran starben.<sup>1</sup> 26, 6.

3. *Genelin de Casura Nicolaus* 1734—47. 48, 8.

4. *Freyer Peter* versah von Brigels aus die Pfarrei. 6, 11.

5. *Cavaza Mathias von Truns* 1647—52. 25, 4.

---

<sup>3</sup> a. a. O. S. 131.

<sup>1</sup> Berther, P. Basilius, Il Cumin della Cadi, S. 39, Anm.

6. *Caduff Peter* von Schlans 1652—65. Dil. 1644 mit 17 Jahren, O. 1652.
7. *Valalta Blas.* 1665—72. 20, 4.
8. *Cabalzar Pancraz* von Truns 1679—90. 10, 7.
9. *Baschnonga Leonhard* von Ems 1694. 12, 17.
10. *Caduff Peter* von hier 1695—1730. Dekan des Oberländer Kapitels, 1692—95 Kaplan in Obersaxen.
11. *P. Joseph Simeon* von Lenz, Konventual von Disentis, 1730—32.
12. *Gallin Fr. Damian*, Dr. theol., von Mons 1732—34. 39, 13.
13. *Berther Johann Anton* von Disentis 1734—67. Dil. O. 1726, Curaglia 1726—34, Prot. Apost. 1767 in Caverdiras, deren Kaplanei er gestiftet,<sup>2</sup> starb daselbst 8. Juni 1781.
14. *Schmid Martin* von Tavetsch 1766—99. O. 1760, Kaplan in Somvix 1761—66, in Caverdiras 1799—1805, in welchem Jahre er starb.
15. *Petschen Dominic Christian* von Schlans 1799—1826. 26, 14.
16. *Riedi Joseph Vigilius* von Tavetsch 1826—30. O. 1822, Kaplan in Rabius 1830, starb als P. Gall 1879. (Album Nr. 558.)
17. *Deflorin Gall* von Tavetsch 1832—35. O. 1815, S. Martin O. 1816—17, Morissen 1817—32. Starb in Schlans 1835.
18. *Durgiai Jos. Anton* von Disentis 1835—46. 52, 34.
19. *Casaulta Christian Anton* von Disentis 1846—53. 11, 31.
20. *Beer Sebastian* von Tavetsch 1853—59. 37, 22.
21. *Berther Nicolaus* (Adalgott) von Disentis 1859—75. Früher Konventual von Disentis (Album Nr. 552a), starb am 4. Februar 1875 und ist beim Hauptportal begraben.
22. *Wellinger Johann Jakob* von Schleuis 1875—90. Geb. 1849, O. 1874, Prof. in Disentis 1874—75, Vals 1890—1902, starb 1911 in Ilanz.
23. *Balzer Joseph* von Alvaneu 1891—95. 29, 11.
24. *Stoffel Alfons* von Vals 1896—1900. Geb. 1865, O. 1890, Tersnaus 1891—96, Beneficiat in Chur 1900—05, Fellers 1905 bis 1909, Vigens 1909—11. Er starb daselbst am 11. März.
25. *Beer Jakob* von Tavetsch 1900—10, jetzt in Ruis.

<sup>2</sup> Bündner. Monatsblatt, 1898.

26. *Wenzin Joachim* von Medels seit 1910, früher in Präsan.

Er verfaßte folgende Gebetbücher: 1. Betet ohne Unterlaß. 1902. 2. Messegebete für alle gläubigen Seelen. 1902. 3. Trost im Alter. 1902. 4. Schritte zur vollkommenen Liebe Gottes. 1902. 5. Dein Herz zu Gott. 1905. 6. Christliches Leben in Gott. 1906. Alle diese Schriften erschienen bei Eberle und Kälin in Einsiedeln. 7. Es gehen so viele Menschen verloren. Rom. Stamperia Salesiana. 1908. 8. Reglas dils Terziaris. Noch nicht gedruckt.

#### 44. Schleuis.

Schleuis war mit Sagens verbunden. Die jetzige Kirche S. Peter und Paul wurde von Pfarrer und Dekan Caspar Jagmet erbaut und vom Bischof Ulrich Federspiel am 7. September 1716 konsekriert. Schon um diese Zeit scheint ein Kaplan angestellt worden zu sein, vermutlich als Familienkaplan der Demont von Löwenberg.

1. *Giger Ludwig* bis 1723. 28, 13.

2. *Cabrin Jakob* von Fellers 1778—1781. 16, 9.

3. *Chardin Joseph*, Kaplan der Herrschaft Demont, 1793. Er war aus Frankreich geflohen, weil er den Eid auf die Konstitution nicht leisten wollte.

4. *Bossi Georg* von Mons 1797—98. 22, 24.

Seit Bestehen der Waisenanstalt Löwenberg war an derselben ein Kaplan angestellt, der auch in der Seelsorge aushalf; sonst wurde dieselbe von einem Kapuzinerpater besorgt, bis die Mission 1888 gekündet wurde. Zur Pfarrei wurde Schleuis erhoben von Bischof Kaspar von Carl am 20. Nov. 1850.

5. *Steinhauser J. Georg* von Sagens, Provisor, 1866—89. 53\*, 12.

6. *Chistell Peter* von Fellers 1889—98. Geb. 1866, O. 1888, Ems seit 1898, Domh.

7. *Casura Rudolph* von Fellers seit 1900.

#### 45. Schmitten.

Weil Schmitten eine deutsche Gemeinde ist, Alvaneu aber romanisch, so war die Seelsorge daselbst in sprachlicher Beziehung erschwert, solange Schmitten verbunden war. Deshalb

erbaute P. Primus O. C. von Cologne (Brescia), Pfarrer in Alvaneu 1686—1716, eine größere Kirche in Schmitten; die Pfarrei wurde errichtet und begann am 1. Januar 1719.

1. *Ulbert Simon* von Alvaschein 1719—23. 22, 14.
2. *Simmen Johann Paul* von Alvaneu 1724—25. 5, 4.
3. *Giger Ludwig* von Truns 1725—26. 28, 13.
4. *Lins Sebastian* 1727—29.
5. *Gotthard Donatus* von Salux 1729—30. 10, 9.
6. *Cadusch Johann Otto* von Obervaz, Dr. theolog., 1730—57.

Er begann katholischen Gottesdienst in Davos bei Anlaß der dort gehaltenen Bundesstage, was auch seine Nachfolger öfter taten. Stürvis 1707—20, hernach bei seinem Bruder Anton in Cazis, nach seiner langen Wirksamkeit in Schmitten übernahm er die Stelle eines Spiritualls im Kloster Cazis, 1758—61, wo er am 18. Mai 1761 im Alter von 78 Jahren starb und in der Kirche begraben wurde.

7. *Camen Alexius* von Reams 1757—59. 10, 16.
8. *Fleischmann Johann Bapt.* 1760—63. Kaplan in Lenz 1759, Kaplan in Ems 1767—71, starb daselbst.
9. *Jeger Johann B.* von Mühlen 1763—72. 22, 21.
10. *Caspar Johann* von Schmitten 1772—73. 22, 23.
11. *Godt Franz Ignaz* von Feldkirch 1773—74.
12. *Dietrich Johann Jakob* von Andest 1774—78.
13. *Vieb Adam* von Montafun 1779—84. Er starb hier und liegt in der Kirche des hl. Luzius.
14. *Cadonau Joseph Anton* von Alvaschein 1784—85. 22, 22.
15. *Leimpach Jakob* von Münster 1785—87. Selva 1766—70, Rueras 1770—75, Furth 1784, Präsanze 1790, Kaplan in Truns 1793—1803, starb als Kaplan in Somvix 1804.
16. *Bossi Johann Anton* von Brienz 1787—1820. Starb hier. 12, 23.
17. *Balzer Christian Anton* von Alvaneu 1820—43. O. 1819, Balzers 1843—55, starb 1858 am 18. Oktober im Institut Löwenberg und wurde in Alvaneu begraben.
18. *Metzler Karl* aus dem Schwarzwald 1843. — Darauf providierten 1844—45 aushilfsweise die Pfarrei Capeder Fr., Bäder Fr. von Mastrils.
19. *Augustin Joseph* von Alvaschein 1846—51. 32, 20.

20. *Huonder Thomas* von Disentis 1851—55. 57, 19.
21. *Durisch Luzi Anton* von Brienz 1856—67. 49, 16.
22. *P. Leo Foffa* O. C. aus Münster 1867—70.
23. *Lenz Paul* von Obervaz 1870—74. Geb. 1844, O. 1869. Er gab sich viele Mühe, den Katholiken in Davos geregelten Gottesdienst zu verschaffen, pastorierte auch dort bei seinem Aufenthalt daselbst im Winter 1874—75. Er starb im März 1876 in Obervaz.
24. *Frigger Joseph* aus Deutschland 1875—76. Wir bewunderten ihn, als er mit seinen zwei Zebraspferden herumfuhr. Er kehrte nach Deutschland zurück.
25. *Burgmaier Gustav* von Bendern 1876—82. Darauf Kaplan in Wollerau, Pfarrer in Triesnerberg und Mauren. Starb 24. Juni 1920.
26. *Crapp Florin* von Alvaneu 1882—94. Geb. 1856, O. 1882, Davos Januar 1890—1908, starb am 8. März 1908 und wurde in Alvaneu begraben. Weil er 1890 die Pfarrei Davos übernahm, hatte er in Schmitten als Vikar:
27. *Elvedi Mauriz* von Cumbels, 1890—1904, die ersten vier Jahre bloß Vikar. 52c, 24.
28. *Battaglia Jakob Anton* von Pränsanz 1905—09, darauf in Conters.
29. *Bertler Franz Xaver* von Scheer, Württemberg, Prov. 1909—12.
30. *Hemmi Matthias* von Churwalden 1912—16, jetzt in Lenz.
31. *Meier Peter* von Chur, seit 1916, bisher Kaplan in Ems.

## 46. Seewis.

Seewis, Syfis, Sifis und Siviein, romanisch Savgein, war eine Tochterkirche von St. Georg in Kästris.

Im 11. Jahrhundert erscheint ein Victor presbyter<sup>1</sup>.

Am 7. November 1340 wird zwischen Herbertus, Rektor (Pfarrer) in Sagens, und Joannes de Luceria, Rector ecclesiae in Kästris, eine Regelung des Gottesdienstes getroffen, wonach an gewissen Tagen auch in St. Thomas zu Seewis Gottesdienst gehalten werden mußte<sup>2</sup>.

<sup>1</sup> Mohr, C. D., I, Nr. 193, S. 297.

<sup>2</sup> Gemeindearchiv, Nr. 1.

Am 4. März 1449 wurde die Kirche St. Thomas durch Marcus, Episcopus Alexandrinus, konsekriert<sup>3</sup>. Eine andere Konsekration folgte 1494.

1515 wird als Pfarrer vorgeschlagen der Pfarrer von Lichtenberg im Vintschgau, dessen Name nicht genannt ist. (Pfarrarchiv von Oberst Heß geordnet.)

1521 Donatus, Kaplan in Seewis, Filiale von Kästris.

Im Juni 1575 urteilen die Freien von Laax: Seewis sei nicht mehr schuldig, noch etwas an die Kirche von Kästris zu bezahlen<sup>4</sup>. Damit war die Unabhängigkeit der Seewiser von ihrer alten Pfarrei Kästris ausgesprochen, die in der konfessionellen Verschiedenheit auch begründet war.

Pfarrherren werden aber keine genannt. 1647 kamen die Kapuziner nach Seewis und legten die Pfarrbücher an. Von diesen Patres wurde die Grabkapelle errichtet, die von Bischof Demont 1683 konsekriert wurde. Der Umbau der Pfarrkirche folgte bald und sie wurde von Bischof Ulr. Federspiel am 25. April 1694 geweiht.

Im Herbste 1823 kündete der Missionspräfekt definitiv die Pfarrei Seewis infolge Anständen<sup>5</sup>. Er ließ den Pfarrkindern drei Monate, um sich nach einem neuen Pfarrer umzusehen. Sie erhielten denselben auf Neujahr. (Ischi, 6. Mai 1906.)

*Mareischen Laurenz* von Reams 1824—44. Geb. 1794, O. 1820, Samnaun 1822—23, Sagens aushilfsweise 1825—27, Ökonom in Priesterseminar St. Luzi und im Kloster Disentis, Rätzüns 1855—58, Stürvis 1860—67, Domherr 1854, Privat in Reams bis zu seinem Tode am 26. Mai 1889. Er starb 96 Jahre alt und 69 Jahre Priester.<sup>6</sup>

Seit 1844 wirken in Seewis wieder die Kapuzinerväter.

## 47. Seth.

Am 26. Mai 1526 wurde Seth durch den Landrichter Johann Capaul von der Mutterkirche Ruschein losgetrennt<sup>1</sup>. Es war das

<sup>3</sup> Daselbst Nr. 6.

<sup>4</sup> Daselbst Nr. 31.

<sup>5</sup> Bischöfl. Archiv.

<sup>6</sup> „Gas. Rom.“, 1889, Nr. 23.

<sup>1</sup> Gemeindearchiv Seth Nr. 1.

offenbar eine Nachwirkung der Ilanzer Artikel, daß der Landrichter sich in die Kompetenz des Bischofs einmischte. Am 31. Mai 1642 kassierte Bischof Johann VI. dieses Urteil<sup>2</sup> und erklärte, die drei Gemeinden Ruschein, Seth und Ladir sollen durch denselben Pfarrer besorgt werden; dieser soll aber zu gewissen Zeiten in Seth, und wieder in Ladir Gottesdienst halten. Für eine geregelte und intensive Pastoration lagen die Gemeinden aber doch zu weit auseinander. So sprach der Bischof am 27. Oktober 1644 die Trennung für Seth aus<sup>3</sup>; zur Anerkennung der alten Zugehörigkeit hat aber Seth am Titularfest der Mutterkirche, am St. Georgstag, eine Kerze und eine Krinne Schmalz der Mutterkirche zu schenken.

Sechs Jahre wirkte nun P. Dominik in Seth.

1. *Caviezel Theodor* von Ruis 1650—52. Dil. 1643 mit 16 Jahren, auf den Titel von Seth geweiht, 1685—1702 in Ringgenberg. Dr. theol.

2. *Curschillas Lorenz* von Ruis 1652—65. 36, 8.

3. *Giger Johann* von Obersaxen 1665—75. 17, 2.

4. *Demont Hieronymus* 1676—87. 27, 13.

5. *Cathieni Johann* von hier, Dr. theol. und Kammerer, 1687—1700. 17, 4.

6. *Caduff Johann Christian* von Cumbels 1700—07. Dil. 1685, Verfasser des oft gedruckten Werkes: Testamen dell'olma u Kunst de ventireivlameing viver. Bonaduz 1705, später in Disentis 1745 und 1755 und in Chur 1785 wieder gedruckt.

7. *Caminada Donatus* 1707—19.

8. *Cabalzar Johann Bapt.* von Alvaschein 1719—24. Vorher Kaplan in Somvix.

9. *Dietrich Georg* von Andest 1724—51. Er ließ die jetzige Kirche erbauen, die am 21. September 1744 zu Ehren des hl. Florin von Bischof Jos. Benedikt Rost konsekriert wurde<sup>4</sup>. 3, 12.

10. *Caliesch Luzius Ludwig* von Schlans 1751—66. Neffe des Trunser Kaplans Ludwig Giger. Mld. 1745—48, Vrin 1766 bis 1774.

<sup>2</sup> Daselbst Nr. 8.

<sup>3</sup> Daselbst Nr. 14.

<sup>4</sup> Daselbst Nr. 27.

11. *Cavigilli Joseph Anton* von Seth 1766—76. Dil. Mld. O. 1759, Curaglia 1764—66, Andest 1777—78, Furth 1781, Kaplan in Laax 1791—93.
12. *Cathieni Joseph Anton* von Seth 1777—84. Mld. 1751 bis 1756, O. 1756, Furth Kaplan 1756—59, Sur 1759—67, Kaplan in Obersaxen 1767, Morissen 1767—75, Surrhin 1775—77, Kaplan in Fellers 1785—94.
13. *Schmid Jos. Laurenz* von Tavetsch 1784—1800. 51, 13.
14. *Huonder Joseph Anton* von Disentis 1800—04. Mld. 1792, O. 1797, Kaplan in Laax 1797, Brigels Kaplan 1799, Segnas 1804—10, Caverdiras 1810—15, Kaplan in Somvix 1815—23 und 1825—38; starb am 29. November 1838.
15. *Camen Jakob* von Reams 1804—15. 7, 19.
16. *Berther Johann Bapt.* 1815—16. 33, 3.
17. *Neiner Bartholomäus* von Präsanze 1816—31. 36, 22.
18. *Schmid Stephan Fidel* von Segnas 1831—39. 13\*, 12.
19. *Huonder Nikolaus* von Disentis 1839—51. 21, 18.
20. *Pitsch Nikolaus* von Münster 1851—52. 3, 27.
21. *Arpagaus Balthasar* von Cumbels 1852—61. 19, 16.
22. *Caliezi Blasius* von Räzüns 1861—68. 29, 13.
23. *Jochberg Peter* von Obervaz 1868—73. Starb in Obervaz.
24. *Baselgia Placidus* von Somvix 1873—74. 12, 33.
25. *Federspiel Leonhard* von Ems 1874—76. 4, 25.
26. *Pelican Christian* von Vrin 1875—78. 25, 42.
27. *Genelin Paul Ben.* 1878—82. 11, 33.
28. *Laim Paul Anton* von Alvaneu 1882—98. Geb. 1832, O. 1856, Laax 1857—66, Administrator und Beichtiger des Klosters Münster 1866—76, Tersnaus 1876—82. Starb<sup>5</sup> am 14. Juni 1899. Er ist in Alvaneu begraben.
29. *Wenzin Jakob* von Tavetsch 1900—06, jetzt in Somvix.
30. *Derungs Vincens* von Andest 1908—16, jetzt in Surrhein.
31. *Tagliaferri Peter* aus Italien, seit 1916, vorher in Surrhein.

#### 48. Somvix.

Herr Präsident Christian de Latour hat mit Geschick nachgewiesen, daß die Schenkungen des Bischofs Tello ans Kloster

<sup>5</sup> Nekrolog im „Bd. Tagblatt“, 1899, Nr. 139; „Gas. Rom.“ Nr. 25.

Disentis meistens Güter in Somvix und Umgebung waren<sup>1</sup>. Nur fehlte ihm ein Glied, nämlich eine Kirche des hl. Kolumban, gleichsam als Zentrum dieser Besitzungen. Diese Kirche dürfte die Pfarrkirche von Somvix sein, die jetzt freilich dem hl. Johann Baptist geweiht ist, früher aber dem hl. Kolumban. Karl der Große schenkte nämlich dem Nachfolger Tellos, dem Bischofe Konstantius, die Kirche des hl. Kolumban in der Gegend von Disentis<sup>2</sup>.

Von den Filialkirchen Somvix' scheint St. Benedikt eine besondere Bedeutung erlangt zu haben. Es bestand dort ein Hospiz, dessen Natur nicht ganz abgeklärt ist; daß es ein Nonnenklösterlein gewesen sei, bezweifeln wir (es heißt *Collegium devotorum*, nicht *devotarum*) und vermuten vielmehr, es sei eine Art fromme Bruderschaft gewesen, die den Reisenden und Pilgern Gastfreundschaft nach dem Vorbilde der Benediktiner erwiesen. Schenkungen an dies Hospiz erfolgten 1268, 1284, 1308, 1321, 1323, 1346. Als Kaplan war 1365 daselbst Jakob Keller von Büochhorn angestellt.

1. *Sproß Jakob*, Pfarrer von Somvix, hat 1451 resigniert.
2. *De Mont Heinrich Mich.*, wird am 1. Juni 1451 mit einem Einkommen von 4 Mark Silber gewählt<sup>3</sup>. 1491 inkorporiert Papst Innozenz VIII. die Pfarrkirche Somvix dem Kloster Disentis, und dieses übte bis in die neueste Zeit das Kollaturrecht aus: das Volk wählte den Pfarrer, der Abt präsentierte den Gewählten dem Bischof. Die letzte derartige Präsentation ist von 1817.
3. *Sartorius (Schneider) Paul* 1521. Am 3. November dieses Jahres wurde die Kirche St. Benedikt von Bischof Paul Ziegler konsekriert.
4. *Nicolai Paulus*, von 1538 bis 1551 Abt von Disentis (Album Nr. 61).
5. *Bundi Jakob* 1586—93. 1591 machte er eine Reise ins hl. Land, 1593 wurde er Abt von Disentis (Album Nr. 65).
6. *Desax Johann Bernhard* von Disentis 1623—39. Mld., O. 1623. Er trat ins Kloster Disentis, wurde Abt und starb am 12. Mai 1642. Als Pfarrer in Somvix erbaute er die neue Pfarr-

<sup>1</sup> Bündner. Monatsblatt, 1914, S. 217 ff.

<sup>2</sup> Dr. Mayer, Geschichte des Bistums Chur, I, S. 86. In der Gegend von Sagens bestand und besteht *keine* Kirche des hl. Kolumban.

<sup>3</sup> Wirz, Regesten, I, S. 24, Nr. 62.

kirche 1630 besuchte Bischof Joseph Mohr Somvix, sah, daß die Kirche zu klein sei und ermahnte daher das Volk, eine größere zu bauen. Man verstand sich dazu trotz heftiger Opposition. So konnte die Pfarrkirche des hl. Johann Baptist am 13. Jun. 1633 von Bischof Joseph Mohr eingeweiht werden. Im Februar desselben Jahres bildete sich unter dem Vorsitze des Pfarrers Desax das Priesterkapitel Cadi, Desax war Kammerer, wurde aber bald Dekan; die Statuten des Kapitels wurden vom Bischof im Mai genehmigt. (Album Nr. 68, P. Basilius, Il Cumin della Cadi, pag. 15, Nr. 3.)

7. *Fontana Johann* von Disentis, Dr. theolog., 1639—51. Er studierte in Freiburg, wurde Kammerer. Unter ihm fand die Konsekration der Josephskirche in Compadials statt. 2, 9.

8. *Genelin a Casura Nicolaus* von Disentis 1652—58. In Brigels 1625—34, Schlans 1634—47. Ein treuer Anhänger des Klosters bei der Frage des Anschlusses der Oberländer Pfarreien ans Gotteshaus (P. Basilius, S. 6, Note 2). Als ihm die Pfarrei Somvix übertragen wurde, gehörten dazu als Filialen: Marienkirche in Rabius, St. Margaretha im Somvixertale (Tenigerbad), St. Placidus in Surrhein, St. Sebastian in Laus, Sankt Joseph in Compadials. Wenn man also später von Kirchenbauten redet, so handelt es sich um Neu- oder Umbauten. Genelin starb am 1. Mai 1658.

9. *Spescha Jakob* von Truns. O. 1649, Kaplan in Truns 1641—51, Vikar in hier 1656—58, Pfarrer 1658—80. Nach Speschas Tode ging's durcheinander. Am 24. Mai präsentierte Abt Adelbert den Kapuziner P. Angelo da Romano; er sei vom Volke gewählt. Am 30. Juni heißt es dagegen: Schon über drei Monate habe das Volk in einer Wahl sich nicht einigen können, und so ernenne der Abt den H. Melchior Caprez zum Pfarrvikar. Schließlich übernahmen Disentiser Patres die Seelsorge bis 1687, von da weg bis 1748 wirkten die Kapuziner als Pfarrer.

In Laus war bereits 1592 eine Kapelle (St. Sebastian); am 5. Juli 1695 konsekrierte dort Bischof Ulrich Federspiel eine neue Kirche zu Ehren des hl. Laurentius und Sebastianus, mit drei Altären.

1748 kam es zu aufregenden Versammlungen: 176 Stimmen wollten die Kapuziner beibehalten, 232 sprachen sich für Welt-

priester aus, die von Surrhein und Compadials gab den Ausschlag. So wurde denn als Pfarrer gewählt:

10. *Caviezel Joseph Julius* von Somvix-Compadials 1478–61. Er starb hier am 20. Mai.

11. *Monn Vincentius Martin* von Tavetsch. O. 1748, in Neukirch 1749–52, Selva 1752, Kaplan in Somvix 1756–61, Pfarrer 1761–64, Pfarrhelfer 1764–70; er starb hier.

12. *Maissen Michael* von Somvix 1764–67. Mld. 1752, Dil. 1755, Pfarrhelfer 1761–64. Noch jung, starb er am 11. Januar 1767.

13. *Tgetgel de Fontana J. Augustin* von Somvix 1767–88. Dil., O. 1734, Rueras 1736–39, Präsanct 1743–52, Reams 1752 bis 1764, Tinzen Kaplan 1765, bischöflicher Vikar für die Cadi 1777. Unter ihm wurde dreimal das Somvixer Passionsspiel aufgeführt. (Ischi, XIII, S. 33 und 37; Chrestomathie, I. Ergänzungsband, S. 13.) 1789 wurde er Kaplan hier und starb am 12. November 1790. Er war mitunter fast zu offen, was ihm in seinen jungen Jahren Schwierigkeiten brachte. 1785 wollte man den Turm hart eindecken, dabei entstand Feuer und die ganze Kirche brannte am 26. April ab. Das schöne Geläute von sieben Glocken, deren größte 60 Zentner wog, ging zugrunde.

14. *Henini Michael* von Obersaxen. O. 1786, Kaplan in Somvix 1787–88, Pfarrer 1788–1805 (1801 wurde die Passion aufgeführt<sup>4</sup>), Ems 1805–11.

15. *Castelberg Joseph Anton* von Tavetsch 1805–17. Er resignierte. 12, 26.

16. *Riedi Johann Evangelist* von Tavetsch 1817–32. 17, 14.

17. *Berther Paul Benedikt* von Somvix 1833–78. Geb. 1798, O. 1824, Fellers 1826–33, Domherr 1854, starb 1878.

18. *Cavelli Rudolf* von Sagens 1878–85, Ems 1885–98, Domkantor 1898–1918. Ein guter Prediger, ausgezeichneter Pädagoge. Er starb<sup>5</sup> am 11. November 1918.

19. *Beer Thomas* von Tavetsch 1885–1905. Geb. 1851, O. 1877, Kaplan Sedrun 1878–81, Pfarrer daselbst 1881–85, Domherr 1897, bischöflicher Vikar, Kaplan in Ringgenberg 1905–17, Spiritual im Spital St. Joseph seit 1918.

<sup>4</sup> Dr. Tuor im „Ischi“, XIII, S. 48.

<sup>5</sup> Nekrolog im „Bd. Tagbl.“, 1918, Nr. 270.

20. *Derungs Moritz* von Oberkastels 1905—08, jetzt in Pleiv.  
 21. *Wenzin Jakob* von Tavetsch seit 1908.

48a. Kapläne in Somvix.

Sehr schwer ist es, die Kapläne und Pfarrhelfer von Somvix zusammenzustellen; denn Kaplan und Pfarrhelfer werden nicht immer genau unterschieden; ferner hat man Kapläne von Rabius und Surrhein, die auch in den Pfarrbüchern bloß als Kapläne bezeichnet werden. Die folgende Liste ist nach den Präsentationsurkunden mit einigen Ergänzungen zusammengestellt.

1. *De Antoniis Balthasar* von Truns 1660—75, später Helfer, dann Kaplan in Truns 1687—1707, starb am 30. März 1707, 70 Jahre alt.
2. *Vincenz Benedikt* 1675—78. Starb hier am 10. April 1679.
3. *Genelin Johann* 1670—75 und 1685—94. 28, 4.
4. *De Torre Johann II* von Truns 1683. 21\*, 4.
5. *Caprez Melchior* von Truns 1694. Er scheint aber seine Pfarrei Panix nicht aufgegeben zu haben. 18, 9.
6. *Cabalzar Johann Baptist* von Alvaschein 1710—19. 47, 8.
9. *Giger Nikolaus* 1724—49, starb 1754 im September, 66 Jahre alt.
10. *Baß Johann Baptist* von Disentis 1749—50. 60, 15.
11. *Friberg Christian* von Truns 1750—52. 57<sup>a</sup>, 10.
12. *Tgetgel Jakob* von Truns 1754. 25, 22.
13. *Monn Vinc. Martin* 1756—60, oben 11.
14. *Camens Alex* von Reams 1760 ein halbes Jahr. 10, 16.
15. *Schmid Martin* von Tavetsch 1760—66. 43, 14.
16. *Deporta Johann Anton* 1766—70. 12, 24.
17. *Pedrett Johann Anton* 1771. 12, 22.
18. *Paly Placidus* 1772. 25, 24. Darauf zehn Jahre Patres von Disentis.
19. *Wenzin Vigilius I* von Tavetsch 1783—84. 52, 31.
20. *Frossard Kaspar Isidor* aus dem Wallis 1784, früher in Sedrun, starb am 4. Mai 1785.
21. *Cabrin Peter Anton* von Fellers 1785. 10, 23.
22. *Schwarz Moritz Anton* 1786—89. 25, 30.
23. *Tgetgel J. Augustin*, Alt-Pfarrer, 1789. Oben Nr. 13.

24. *Condrau Jakob Anton* von Tavetsch 1790. 52b, 22.
25. *Lenz Johann* von Obervaz 1791. 49, 13.
26. *Jenal Michael* 1792—98. 21\*, 27.
27. *Soliva P. Gallus* aus Disentis 1799—1805. (Album Nr. 537.)
28. *Castelberg J. Christian*, Mai bis August 1805. 26, 20.
29. *Berther Thomas Dionys* von Disentis 1805—09. Starb am 5. Mai. Er war Schüler des Meraner Seminars und wird vom Regens beurteilt: Ist wohl als ein stolzer Bündner gekommen, geht aber ganz gebessert zurück. Balbutiens, im übrigen vale-tudo robustissima. Der Geburtstag sei unsicher, da die Pfarrbücher verbrannt seien, wahrscheinlich am 8. Februar 1782 geboren. (Da hatten Eltern und Verwandte auch kein gutes Gedächtnis, wenn sie das nicht sicher wußten.)
30. *Castelberg Christian* (wie Nr. 28) 1809—11.
31. *Schmid Martial* 1811—15. P. Schmid aus Surrhein trat in Ottobeuren in Schwaben in den Benediktinerorden, primizierte daheim 1792. Nach Aufhebung des Klosters kehrte er in die Heimat zurück und wurde hier Kaplan, starb am 27. März 1815 im 49. Lebensalter in Laax, wo sein Monument neben dem Rosenkranzaltar zu sehen ist.
32. *Huonder Joseph Anton* 1815—23 und 1835—38; er starb am 28. November 1838. 47, 14.
33. *Pirovini Fr. Karl* 1823—25. 40, 19.
34. *Öfele Barthol. Anton* 1838—41. 19\*, 26.
35. *Crufer Johann Georg* 1841—50. 12\*, 26.
36. *Capeder Matthias* 1850—54. 21, 17.
37. *Camenisch Jakob* von Somvix 1854—95. Geb. 1808, O. 1832, Kaplan in Sedrun 1832—40, Redaktor des Amitg dil pievel 1840—44, Tersnaus 1845—48, Surrhein 1848—54. Als ehrwürdige Figur schließt er die Reihe der Somvixer Kapläne. Er starb am 21. Dezember 1899 und liegt in Surrhein begraben<sup>6</sup>.

#### 48b. Pfarrhelfer in Somvix.

Weil für diese gar keine Präsentationen vorliegen, ist es noch schwerer, ihre Liste zusammenzustellen.

1. *Capaul Johann* 1641—42. 21, 2.

---

<sup>6</sup> Nekrolog in der „Gas. Rom.“, 1899, Nr. 40.

2. *De Torre Johann* 1642. Vielleicht der Pfarrer von Truns.
  3. *Kallenberg Jakob* 1642. 57, 6.
  4. *Spescha Jakob* 1656—58, dann Pfarrer (oben Nr. 9).
  5. *De Antoniis Balthasar* 1675—86. 48a, 1.
  6. *Federspiel P. Kolumban, O. S. B.*, 1680. (Album Nr. 464.)
- Die Zeit der Kapuziner hindurch waren zwei Patres beisammen, bedurften also keines anderen Helfers.
7. *Paly Johann* 1755. 4, 9.
  8. *Maissen Michael* 1760—64 (oben Pfarrer Nr. 12).
  9. *Monn Vinc. Martin* 1764—70 (oben Nr. 11).
  10. *Petschen Christian* 1775—76. 26, 14.
  11. *Friberg Christian* 1776—77. 57a, 10.
  12. *Jäger Luzius* 1785—86. 5, 8.
  13. *Henni Michael* 1787—88, darauf Pfarrer.
  14. *Derungs Paul* 1792.
  15. *Derungs Johann Baptist* 1793—94. 6, 21.
  16. *Vielj Bartholomäus* 1794. 23, 7.
  17. *Andriuet Sebastian Anton* 1796—98. 11, 23.
  18. *Arnold Jos. Maria* aus Uri 1798—1803. 52c, 16.
  19. *Leimbach Jakob* 1803—04. Man fand ihn erstickt am 1. Februar 1804. 45, 15.

Nachdem in Rabius ein eigener Seelsorger angestellt worden, hatte Somvix keinen Helfer mehr nötig.

## 49. Stürvis.

Stürvis bildete eine Pfarrei mit Mutten; dieses hatte da-selbst keine Kirche. 1582 erbaute es eine solche und trennte sich 1583 von Stürvis und wurde reformiert. 1492 wurde der Turm der Kirche in Stürvis erhöht, die Kirche wohl auch um diese Zeit umgebaut.

1. *Fruora Georgius*, Kurat 1521. Während des 16. Jahrhunderts habe die Pfarrei Jahrzehnte hindurch keinen Pfarrer gehabt. 1623 wurde sie von Salux aus besorgt, 1643 und die Folgezeit von Tiefenkastel aus.

2. *Cadusch Dr. Johann Otto* von Obervaz 1707—20. 45, 6.
3. *Cadusch Dr. Anton* von Obervaz, Bruder des vorigen, 1721—22. 7, 14.

4. *Simmen Johann Paul* von Alvaneu 1722—23. 5, 4.

5. *Ulbert Simon* von Alvaschein 1724. 22, 14.

6. *Malera Johann Georg* von Tinzen. O. 1721, hier 1725—28, Kaplan in Tinzen 1728.

7. *Beeli von Belfort Johann Paul* von Lenz 1728. 35, 10.

8. *Tini Peter* von Tiefenkastel 1728—32. 19, 11.

9. *Schmid Laurenz* von Grüneck 1732—36. 40, 7.

10. *Gianiel Nicolaus* von Tinzen. O. 1730, hier 1732—87.

In diesen 51 Jahren, wo Gianiel hier wirkte, wurde er Kammerer, Dekan des Kapitels; er starb am 3. März 1787 im Alter von 80 Jahren und war der erste Pfarrer, der hier begraben wurde. Sein Bruder ist der ehrwürdige Passionistenlaienbruder Jakob vom hl. Aloisius, dessen Heiligsprechung betrieben wird. Magdalenen-Prozession nach Stürvis. Lenz und alle Gemeinden des Oberhalbsteins machten diese Prozession. Am 26. Juni 1773 hatte man beschlossen, dieselbe abzuschaffen. Manche Gemeinde war aber damit nicht zufrieden. 1775 schrieb der Bischof an Landvogt Math. Capeder: Die Gemeinden, welche mit der Abschaffung nicht einverstanden seien, können das dem Bischof mitteilen. Die Mehrheit scheint das getan zu haben; denn im Juli lautet das bischöfliche Urteil: Die Prozession soll beibehalten werden.

11. *Bossi Luzius Anton* von Brienz 1787—89. 16, 10.

12. *Jost Joseph Anton* von Lenz 1789—91. 37, 14.

13. *Lenz Johann Anton* von Obervaz. Mld., O. 1791, kaum ein Jahr Kaplan in Somvix, hier vom 19. März 1792 bis 15. Januar 1842. Er starb hier am 15. Juni und liegt in der Kirche begraben.

14. *Fontana Jakob* von Salux 1842—60. O. 1823, Mons 1826—39, Kammerer 1858. Er starb in Stürvis im April 1860 und ist hier begraben.

15. *Mareischen Laurenz* von Reams 1860—67. 46.

16. *Durisch Luzius Anton* von Brienz 1867—81. Geb. 1805, O. 1833, Präsanct 1834—50, in Villa di Chiavenna 1850—56, Schmitten 1856—67. Er zog sich 1881 in den Ruhestand nach Brienz zurück und starb dort am 26. Oktober 1882.

Nach längerem Provisorium durch Jakob Augustin von Alvaschein, Pfr. Cajochen und Dompropst Valentin Willi folgte:

17. *Dosch Johann Georg* von Tinzen 1. Dezember 1885 bis 1897. Er starb in Tiefenkastel bei Anlaß der bischöflichen Visitation und wurde in Stürvis zur Ruhe bestattet. 25, 40.

18. *Eisele Gottlieb* aus Deutschland, Provisor 1898—1901.

19. *Locher Johann Georg* von Ems 1901—06, jetzt in Reams.

20. *Sonder Stephan* von Salux. Geb. 1849, O. 1872, Kaplan in Ems 1873—79, Vals 1879—90, Oberkastels 1890—1905, Domherr und bischöflicher Vikar 1899, in Stürvis seit 1906.

## 50. Sur.

In Sur war eine sehr alte Kirche des hl. Bartholomäus und der hl. Katharina; sie wurde 1655 umgebaut. Die Gemeinde gehörte kirchlich zu Tinzen, dann zu Mühlen. Zwischen beiden Fraktionen gab es Anstände. Daher wurde Sur von Mühlen am 13. April 1758 abgetrennt und zur eigenen Pfarrei erhoben. Aber noch für einige Jahre dauerten die Zwistigkeiten. Wir lesen in einem Berichte des Bischofs vom 13. Dezember 1763: Mühlen und Sur hatten sich von Tinzen getrennt und Mühlen wurde Pfarrkirche. Die Bevölkerung von Sur wuchs, und so wollte man wenigstens für den Winter, daß einer von den zwei Kapuzinern in Mühlen nach Sur heraufkomme und daselbst Gottesdienst halte; die Patres aber weigerten sich ohne Grund, diesem Wunsche nachzukommen. Die Trennung wurde darum ausgesprochen; infolge derselben sollte Sur jährlich 50 fl. der alten Pfarrei Mühlen bezahlen. Das gehe schwer; darum wurde der Nuntius ersucht, die Summe auf 25 fl. zu reduzieren. Am 15. Juli 1764 ersuchte der Bischof die Obrigkeit des Tales, sie möchte die beiden Gemeinden zu einer gütlichen Vereinbarung bewegen. Das wird wohl erfolgt sein.

1. *Signorelli Peter*, noch nicht Pfarrer, sondern nur bevollmächtigter Priester, 1758—59. Die Signorelli kamen vom Sankt Jakobstal herüber und waren im Oberhalbstein eingebürgert. J. Peter war 1720 zum Priester geweiht, starb am 5. Juni 1770. Ein Signorell Conrad wurde 1740 Priester und wird dabei als Bürger von Savognin bezeichnet; 1749 war er im Bistum Maiand angestellt, 1764 Kaplan im Schlosse zu Räzüns, starb 1771.

2. *Cathieni Johann Anton* von Seth, erster Pfarrer, 1758—67.  
47, 12.

Von 1767 bis 1811 wirkten hier Kapuziner.

3. *Frazetti Johann* aus dem Venezianischen 1811—13.

4. *Balzer Johann Georg* von Alvaschein 1813—33. O. 1793, Kaplan in Fellers 1794—95 und 1805—06, Conters 1796—99, zuletzt in Jühlen, wo er am 29. April 1840 starb.

5. *Margret Johann* von Lain-Obervaz 1833—57. Geb. 1797, O. 1827, mehrere Jahre wegen schwacher Gesundheit im väterlichen Hause. 1854 legte er ein gutes Urbarium der Pfarrkirche an. Er starb am 12. August 1857 und ruht in der Kirche zu Sur.

6. *Balzer Joseph Fidel* von Alvaneu 1857—59. 29, 11.

Hernach übernahm wieder die rätische Mission diese Pfarrei und leitet sie (mit Ausnahme eines kurzen Provisoriums 1889 bis 1892) bis heute.

### 51. Surrhein.

Diese Filiale von Somvix scheint schon in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts einen ständigen Kaplan erhalten zu haben. Wir finden die Namen der folgenden Beneficiate:

1. *Derungs Florin* 1735. 16, 8.

2. *Friberg Christian* 1747.

2<sup>a</sup>. *Baß Johann B.* 1747. 60, 15.

3. *Friberg Christian* 1752.

4. *Tgetgel Jakob* 1752. 25, 22.

5. *De Laurentiis Joseph* von Truns, bis 1757. 57<sup>a</sup>, 16.

6. *Friberg Christian* nochmals 1757—61 und 1770—73.

57<sup>a</sup>, 10.

7. *Tafelli Johann* 1761—64. 35, 12.

8. *Derungs Ludwig* bis 1770. 10, 13.

9. *Monn Martin* 1770. 48, 11.

10. *Manduc Adam* 1785. 27<sup>a</sup>, 19.

1786 wurde die Pfründe durch Bannerherr Anton Maria de Contrin aufgebessert, am 7. April erhob Bischof Dionys Rost Surrhein zur Pfarrei und der bisherige Benefiziat wurde erster Pfarrer.

### Pfarrherren von Surrhein.

10. *Manduc Adam* von Rankweil 1786—87. 27<sup>a</sup>, 19.

11. *Jost Jos. Anton* von Lenz 1787—89. 37, 14.

12. *Maissen Jos. Anton* von Compadials 1789—1815. Dil.

1770, O. 1772, Segnas 1773—75, Vigens 1775—89, Rabius 1815 bis 1819, starb am 23. August und wurde in Somvix bestattet.

13. *Schmid Joseph Laurenz* von Tavetsch 1815—27. O. 1773, studierte in Freiburg, S., Rueras 1775—83, Seth 1784—1800, Pfarrer in Sedrun 1800—10, Segnas 1810—15, Rabius 1827—30. Er starb im Juni 1830.

14. *Schmid Stephan Fidel* von Segnas 1827—31. 13\*, 12.

15. *Degonda Joseph* von Compadials 1831—32. O. 1818, Dardin 1818—21, Bonaduz 1821—29, Ruis 1829—31. Er starb hier am 5. August 1832 und wurde als erster Pfarrer in der Kirche begraben. Er schrieb: *Catholicas instrucziuns ne cuortas explicaziuns digls evangelis. Cuera* 1823.

16. *Camenisch Joseph Maria* von Medels und Surrhein 1832—47. O. 1815, Curaglia 1818—23, Sedrun Kaplan 1823—32. Camenisch war ein eminent sozial wirkender Pfarrer, der damals seinesgleichen in Graubünden nicht hatte und in P. Theodosius einen Nachfolger fand. Nur einige Tatsachen dafür: Er ließ Stickerinnen aus Appenzell kommen, damit die Töchter von Surrhein und Umgebung eine Winterbeschäftigung in der Stikkerei erlernen. Von diesen einheimischen Stickerinnen stammen her die schönen Schultertücher, die unsere Frauen und Töchter früher trugen. Am 12. Dezember 1841 erschien er (nach vorher gegangener Aufklärung und Bearbeitung des Volkes) bei der Fraktionsversammlung und veranlaßte den Beschuß: Surrhein wolle ein neues Schulhaus bauen. Am anderen Morgen gingen die Männer schon in den Wald, um das nötige Holz zu fällen. Die früher von der Familie Maron in Bonaduz betriebene Druckerei, die in den Besitz von Chr. Pradella übergegangen war, kaufte er an, und ungefähr zehn Jahre lang war Surrhein-Somvix der Druckort für die oberländische Literatur. Dort wurden der 2. und 3. Band der Heiligenlegende (legendari) des Chr. Wenzin gedruckt. Hier erschien auch eine romanische Zeitung, die aber beim Volke allzuwenig Unterstützung fand und daher dreimal den Titel änderte: *Amitg della religiun e della Patria* (1838 und 1839); *Nova Gasetta Ramonscha*, 1840 und 1841; *Igl Amitg dil Pievel*, 1842—44. Manch anderes Werk, das zum Teil seiner Feder entstammte, erschien in dieser Druckerei, so: *Quater cudsichs de suondar Christus*, 1843; *Testamen dell'olma*, 1842.

Selbst für Verbesserung der Forstordnung trat er ein mit dem: Entruidament tier l'ameglioraziun della economia d'uauls grischuns, 1840.

Camenisch verdiente daher eine längere Biographie.

Geboren 19. Juli 1792, starb er am 10. September 1847. Auf seiner Grabschrift wird er „des armen Volkes Heil und des Pfarrhauses Zierde“ genannt.

17. *Camenisch Jakob Martin*, der Bruder des vorigen, 1847 bis 1854, darauf Kaplan in Somvix, wo er starb; begraben wollte er aber unter seinen Leuten sein. Er starb am 27. September 1899 und ist auf dem hiesigen Friedhofe begraben. 48a, 37.

18. *Fetz Thomas* von Ems 1854—61. 4, 24.

19. *Deplazes Thomas Aloysius* von Surrhein 1861—71. 3, 30.

20. *Giger Jakob Anton* von Disentis 1872—79. 14, 21.

21. *Elvedi Johann Mauritz* von Cumbels 1879—83. 52c, 24.

22. *Muoth Fr. Eduard* von Brigels 1883—85. 28, 33.

23. *Berther Thomas* von Tevatsch 1885—1908. Geb. 1853, O. 1880, Kaplan in Sedrun 1881—85, Vigens 1908—09, Platta-Medels seit 1909.

24. *Paly Pius* von Medels 1909—15. Geb. 1867, O. 1896, Tersnaus 1896—1909, gestorben 28. November 1915<sup>1</sup>.

25. *Derungs Vincenz* von Andest, seit 1915. (Früher in Seth.)

## 52. Tavetsch.

Tavetsch mit seinen zwei Filialen Rueras und Selva hat eine reiche Literatur, auf die wir nur hinweisen; daher können wir uns im übrigen kurz fassen.

### Pfarrherren in Sedrun.

1. *De Passeyr Georg* 1456, der auf den Deckel des Urbars die Bemerkung macht: O qualiter seductus sum ad illum mirabilem desertum, in quo humana mens caret gaudio! Bei dieser Seelenstimmung wird er wohl nicht lange in dieser Wüstenei verblieben sein.

2. *Gisel Johann* 1481. Er sitzt im Schiedsgericht zwischen der Gemeinde Brigels und dem dortigen Pfarrer.<sup>1\*</sup>

<sup>1</sup> Nekrolog im „Bd. Tagbl.“, Nr. 282.

<sup>1\*</sup> Brigeler Gemeindearchiv, Nr. 8.

1490 übertrug Innocenz VIII dem Kloster Disentis das Kollaturrecht über Tavetsch. Sofort wurde dieses Recht bei folgender Wahl benutzt:

3. *Gabler Oswald* aus dem Kloster Disentis (Album Nr. 422)  
1491.

4<sup>a</sup>. *Calbiert Martin* (Album Nr. 425).

4<sup>b</sup>. *Giger Johann* aus der Diözese Konstanz 1505.

5. *Soliva Laurentius* 1522.

Die folgenden Pfarrherren sind im Urbar verzeichnet, aber allzu kurz und ohne Jahresangabe.

6. *Busch Johann*. 7. *Lucius*. 8. *Castelberg Christian* 1565 bis 1566 (Album Nr. 63). 9. *Andreas* aus dem Lungnez.

10. *Christophorus* aus Disentis (qui interfecit fratrem, vielleicht aus Unvorsichtigkeit?).

11. *Liem (Gliem) Johann* aus Truns, der zur Zeit der Pest starb.

12. *Durig Johann* von Tavetsch.

13. *Caretus Sebastian*.

14. *Theodor* aus Italien.

15. *Hohl Georg* aus Zug 1595—1604. (Album Nr. 436.)

16. *Placidus Pancratius (Caplazi)* aus Somvix 1604.

17. *Nassa Jakob* aus Brigels.

18. *Castelberg Sebastian* 1610—14, dann Abt von Disentis. (Album Nr. 66.)

19. *Derungs Jodocus* 1614—16. (Chrestomathie, II. Band, Note 27.)

20. *Derungs Bartholomäus* 1617—21, darauf in Disentis. Im Jahrzeitenbuch entwirft er eine interessante Beschreibung über die bösen Zeiten (1618—22): Unglück, Krieg, Krankheiten und Teuerung (Chrestomathie, II. Band, S. VII).

21. *Friberg Jakob* von Truns 1623. Der Nuntius machte die Visitation und firmte 600 Personen.

22. *Schgier Mathias* von Ruschein, Dr. theol., 1642—56. Geb. 1619, O. in Chur 1642, Mld. und Rom, 1656—64 Domkustos, 1664—87 Domdekan<sup>2</sup>. Bei der Visitation von 1643 wird bemerkt: Man macht folgende Prozessionen: Im Juli geht man

<sup>2</sup> Tuor, Die Reihenfolge der residierenden Domherren, S. 38.

zur Kapelle auf der Gotthardspitze, in der Vigil von Johannes Baptist geht man zur Kirche des hl. Sebastian in Segnas, am Martinsfest geht die Prozession zur Klosterkirche nach Disentis.

23. *Decurtins oder Imhof Andreas* 1656—72. Er legte die Pfarrbücher an. Zuletzt resignierte er.

24. *Schgier Johann* von Ruschein 1672—91. O. 1670, dann Benef. St. Catharinae, Vicarius foraneus, wurde im Oktober 1690 Sextar, starb am 5. Juni 1694.

25. *Jagmet Ludwig* von Tavetsch 1691—1716. 20, 6.

26. *Schmid Jakob* Dr. theol. von Tiefenkastel, Prot. Apost. 1718—24. Propter calumniam depositus est. 3, 10.

27. *Huonder Joseph* von Disentis 1724—30. O. 1717.

28. *Castelberg Johann Jakob* von Disentis 1730—36. O. 1725, Kaplan in hier 1726—30, Kaplan in Rueras 1741, Vrin 1741—45, Kaplan in Sedrun 1755—59, starb am 12. Juni 1759 im Alter von 59 Jahren.

29. *Biart Jakob* von Tavetsch 1736—49. O. 1728, Selva 1733—36. Anfangs Februar 1748 verschüttete eine Lawine einen Teil von Rueras; Pfarrer Biart machte sich mit einer Rettungskolonne auf, um Hilfe zu bringen. Bei Camischolas kamen sie selbst in eine Lawine am 6. Februar und der Pfarrer mit andern verlor dabei sein Leben. (P. Basilius Berther, A. Camischolas, Seite 28.)

30. *Degonda Jacob Anton* 1749—88. 52a, 21.

31. *Wenzin Vigilius senior* von Tavetsch 1788—1800. Geb. 1757, Mld. 1775, O. 1782, Kaplan in Somvix 1783—84, Rueras 1784—88. Er starb am 23. Mai 1800.

32. *Schmid Laurentius Jos.* von Tavetsch 1800—10. 51, 13.

33. *Hitz Joseph* von Tavetsch 1810—46. Er war Zögling des Meraner Seminars, O. 1803, und erhielt von Regens Purtscher die Qualifikation: „Bona indoles, nur mit Güte zu leiten, hartnäckig. Corporis constitutio robustissima, aber etwas bäuerisch. Mores vere sacerdotales, judicii maturitas.“ Ruschein 1804—10. Dekan des Oberländer Kapitels.

34. *Durgiai Joseph Anton* von Mompé-Tavetsch 1846—63. Geb. 1812, O. 1834, Schlans 1835—46.

35. *Desax Maurus* von Disentis 1863—81. Geb. 1838, O. 1862, Provisor in Churwalden 1862. Starb 1881.

36. *Beer Thomas* 1881—85. 48, 19.  
 37. *Muoth Eduard* 1885—97. 28, 33.  
 38. *Engler Gaudenz* von Surava seit 1897, früher in Vrin.  
 Kanonikus 1920.

### 52a. Kapläne in Sedrun.

Es mag etwas auffallen, daß bis zum Jahre 1666 nur *ein* Geistlicher für Tavetsch angestellt war, der dann um diese Zeit plötzlich drei Helfer bekam, einen Kaplan in Sedrun, einen in Selva und den dritten in Rueras. Da in Rueras und Selva das Allerheiligste nicht aufbewahrt werden durfte, mußte der Pfarrer den Kranken aller Höfe die Wegzehrung bringen, und somit hatte er einen Helfer in Sedrun selbst nötig, der auch Schulmeister war.

1. *Defect Jakob* 1666—77.
2. *Decurtins oder Imhof Andreas*, Alt-Pfarrer, 1677.
3. *Derungs Paul* 1690. 21\*, 5.
4. *Derungs Julius Ulrich* 1712—17. Rueras 1699—1712, Ladir 1717—26.
5. *Castelberg Johann Jakob* 1726—30 und 1755—59. (Oben Nr. 28.)
6. *Rothmund P. Sigisbert*, O. S. B., 1734. (Album Nr. 492.)
7. *Monn Vigilius* von Tavetsch 1748—49. 36, 17.
8. *Pfister Franz Sebastian* 1749—54, Rueras 1739—41, Bonaduz 1758—63, wo er starb.
9. *Berther Jakob Anton* von hier 1759—62. O. 1755, Selva 1762—65, starb 39 Jahre alt daselbst<sup>3</sup>.
10. *Friberg Christian* von Truns 1762—64. 57a, 10.
11. *Spazzini Peter* 1764.
12. *Deporta Joseph Anton* 1766—67. 12, 24.
13. *Rotmund Johann Valentin* von Disentis 1767, acht Monate. 19, 13.
14. *Tafelli Johann Bapt.* 1768—70. 35, 12.
15. *Föhn Jos. Anton* von Schwyz 1771. 21\*, 17.
16. *Frossard Caspar Js.* von Wallis 1772. 48, 20.
17. *Jäger Johann Baptist* von Mühlen 1773—74. 22, 21.

<sup>3</sup> Berther P. Basilius, A Camischolas, S. 12.

18. *Degonda Jakob Stephan* von Tavetsch 1776—83. Geb. 1750, Mld. 1771, O. 1775, Segnas 1786—92, Curaglia 1792—99, Dardin 1799—1803, Kanonikus von S. Vittore und Kaplan in S. Bernardino 1805—10.
19. *Caminada Johann Batt.*, 1783—84. 18\*, 12.
20. *Condrau Jakob Anton* von hier 1784—88. 52b, 22.
21. *Degonda Jakob Anton* von hier, O. 1740, Kaplan in Rueras 1741—49, Pfarrer in Sedrun 1749—1788, als resignierter Pfarrer Kaplan hier 1788—1802, wurde Kammerer und Dekan, starb am 30. März 1804, 98 Jahre alt.
22. *Wenzin Vigilius II*, de Gonda 1803—05, 1808—10, 1840 bis 1854. O. 1801. Er war im Meraner Seminar und erhielt ein gutes Zeugnis, seine Kenntnis des Deutschen sei aber mangelhaft. Er wirkte noch in Rueras 1805—07, 1810—40. „In um pign, zeclin, de oreifer bien humor“ (P. Basilius Berther, A Camischolas, S. 29). Er starb am 13. April 1854.
23. *Spescha P. Placidus* O. S. B. 1812—15.
24. *Gieriet Johann Anton*, Kammerer 1816—20. Mld. 1771, O. 1775, Medels 1779—1814, Curaglia 1814—15, starb am 25. Juni 1820, pauperum benefactor.
25. *Camenisch Joseph Maria* von Surrhein 1822—32. 51, 16.
26. *Camenisch Jakob Martin*, Bruder des vorigen, 1832—40. 48, 37.
27. *Wenzin Vigilius III junior* 1854—56. 4, 18.
28. *Monn Sigisbert (Thomas Fidel)* 1857—60. (Album Nr. 562.)
29. *Schuler P. Augustin* O. S. B. 1861—67. (Album Nr. 561.)
30. *Casanova Anton* von Vrin 1868—70. 57, 20.
31. *Tuor Georg* 1870—74. 17, 19.
32. *Augustin Jakob Anton* von Alvaschein 1874—78. 29, 12.
33. *Beer Thomas* 1878—81. 48, 19.
34. *Berther Thomas* 1881—85. 51, 23.
35. *Alig Christian Martin* 1886—87. 27a, 41.
36. *Giger Jakob Anton* 1889—94. 14, 25.
37. *Soler Florin* 1895—1901. 60, 23.
38. *Simeon Calixt* von Lenz. Geb. 1896. O. 1919. Seit 1920.

## 52b. Kapläne in Rueras.

Die Kapelle des hl. Jakob wurde bereits am 4. Dezember 1491 vom Weihbischof Balthasar konsekriert. Die Anstellung eines Geistlichen in Rueras wurde 1643 bei der Visitation vom Bischofe erlaubt.

- 1<sup>a</sup>. *Brogger Bartholomäus* 1521.
- 1<sup>b</sup>. *Jagmet Ludwig* 1672—78. 20, 6.
2. *Defect Jakob* 1683, vorher in Sedrun (wie 52a, 1).
3. *Callenberger (Colenberg) Peter* von Schlans, 1684. O. 1653, Selva 1667.
4. *Plesi Martin* aus Lungnez 1689.
5. *Derungs Julius Ulrich* 1699—1712. 52a, 4.
6. *Camenisch Mothias* von Medels 1712—28. O. 1675, Kaplan in Ringgenberg 1678—81, in Truns 1680—87, Dardin 1687—97, Panix 1698—1703, Andest 1708—13, zuletzt in Rueras, wo er am 8. Januar 1728 starb.
7. *Biart Jakob* 1728—32, später Pfarrer. 1830 wurde die Kirche konsekriert.
8. *Jagmet Florin* von Disentis 1732—36. 57, 11.
9. *Tgetgel Augustin* 1736—39. 48, 13.
10. *Pfister Franz* 1739—41. 52a, 8.
11. *Castelberg Hans Jakob* bis 1741. (Pfarrer Nr. 28.)
12. *Degonda Jakob Anton* 1741—58. (Oben 52a, 21.) Er schrieb Canzun della lavina de Rueras. (Chrestomathie, I, S. 310.)
13. *Monn Vigilius* von Sedrun 1750—62. 36, 17.
14. *Genelin Jakob Mathias* bis Dezember 1762. 28, 14.
15. *Friberg Christian* 1766—68. 57, 10.
16. *Paly Jakob Anton* von Rueras 1768—71. O. 1764, Kaplan in Truns 1764—66; er starb am 3. April 1771, erst 30 Jahre alt.
17. *Leimbach Jakob* von Münster 1772—75. 45, 15.
18. *Schmid Laurenz* von Rueras 1775—83. 51, 13.
19. *Wenzin Vigilius senior* von Rueras 1784—88. (Pfarrer Nr. 31.)
20. *Rotmund J. Valentin* von Mompé - Medels 1780—90. 19, 13.
21. *Monn Vigilius* von hier 1791, starb am 14. Februar 1791. 36, 17.

22. *Condrau Jakob Anton* von hier, 1791—98. Geb. 1752, O. 1778, Neukirch 1779—83, Sedrun 1784—88, Somvix 1790; beim Einfall der Franzosen 1799 wurde er ermordet. Er schrieb: La mira de bein morir, Einsiedeln 1782.

23. *Wenzin Vigilius II*, de Gonda 1805—07 und 1810—40.  
(Oben 52a, 22.)

24. *Castelberg J. Christian* 1807—09. 26, 20.
25. *Riedi J. Evangelist* 1809. 17, 14.
26. *Capeder Mathias* 1844 Mai bis August. 21, 17.
27. *Andreoli P. Martin* O. S. B. 1846.
28. *Riedi Laurenz* 1847—49 (unten Nr. 34).
29. *Beer Sebastian* von Tavetsch 1850—53. 37, 22.
30. *Berther P. Adalgott* von Segnas 1853. (Album Nr. 552a.)
31. *Wenzin Vigilius III* 1856—67. 34, 18.
32. *Soler Florin* von Vrin 1867—73. 60, 23.
33. *Stiefenhofer J. Jakob* 1870—75. 37, 20.
34. *Riedi Laurentius* (wie oben Nr. 28) 1878—84. Geb. 1820, O. 1847, Rueras 1847—49, Oberkastels 1849—59, Vrin 1859—71, Kaplan in Truns 1871—77, und schließlich starb er hier in Rueras 1884.
35. *Alig Christian Mart.* von Obersaxen 1885—86. 27a, 41.
36. *Wenzin Johann Anton*, geb. 1858, O. 1885, hier seit 1886. Er publizierte 1918: *Poesias religiusas*, Mustèr.

#### 52c. Kapläne in Selva<sup>4</sup>.

Die Pfründe wurde gestiftet im März 1666.

1. *Collenberger Peter* 1667—1681 (wie Rueras Nr. 3).
2. *Valalta Blasius* von Panix 1681—84. 20, 4.
3. *Decurtins P. Ildefons* 1710.
4. *Rothmund P. Sigisbert* 1718.
5. *Jagmet Florin* 1730—32. 57, 11.
6. *Biarth Jakob* 1732—36. Die Kapelle St. Brigitta wurde 1736 erbaut.
7. *Monn Vigilius* 1752. 48, 11.
8. *Beder Johann* von Tavetsch 1753—58. 19, 12.

<sup>4</sup> Berther, P. Basilius, Selva avon 100 onns. Mustér 1909.

9. *Berther Jakob Anton* 1762—65, starb am 8. April 1765, 39 Jahre alt.

10. *Genelin Mathias*, Dr. theol., 1765—66. 28, 14.

11. *Leimbach Jakob* 1766—70. 46, 15.

12. *Föhn Jos. Anton* 1772. 21, 17.

13. *Jäger Lucius* von Mühlen 1777. 5, 8.

Hernach versahen die Disentiser Patres einige Zeit die Seelsorge. 1782 beklagten sich die von Tschamut, daß ihnen beim Bau eines Kaplanenhauses in Rueras ein Bauschnitz von 30 fl. auferlegt sei. Das weltliche Gericht weist ihre Klage ab.

15. *Cabrin Peter* 1790—91. 10, 23.

16. *Arnold Joseph Mar.* bis 1793. Somvix 1798—1803, Curaglia 1804—07.

17. *Weller Peter Fidel* von Tavetsch 1794—1809 und 1812 bis 1818. Mld., O. 1788; Curaglia 1790—91, Surrhein 1792—94, im Juni 1809 ging er nach Wassen. Er starb am 20. Januar 1818 an einer ansteckenden Krankheit.

18. *Deplaz Johann Joseph* von Selva 1818—59. O. 1815, Kaplan in Vals bis 1817, Dardin 1817—18. Dann sein Leben lang in Selva<sup>5</sup>. (P. Bas. Berther, S. 38 f.) 1842 erhielt er die Erlaubnis, das Allerheiligste in der Kirche aufbewahren zu dürfen. 1852 erbaute man die Kapelle Maria Hilf. Im Winter 1853/54 hat er zum erstenmal in Sutcrestas gewohnt.

19. *Monn Sigisbert (Vigl Fidel)* 1860—64. 40, 23.

20. *Dosch Joh. Georg* von Tinzen 1864—66. 25, 40.

21. *Macolin Dr. Andreas* 1866—86. Geb. 1816, O. 1840, studierte in Rom, Professor der Theologie im Seminar neun Jahre, Pfarrer in Mols neun Jahre, 1858 Kaplan in St. Maria-Truns, in Oberkastels 1859—63, in Paspels 1863—66. Er starb<sup>6</sup> am 30. November 1888 in Sedrun.

22. *Sidler Franz* von Küsnacht 1891—93.

23. *Muoth Ed.* von Brigels 1897—1905. 28, 33.

24. *Elvedi Mauritz* von Cumbels seit 1906. Geb. 1852, O. 1878, Surrhein 1879—83, Neukirch 1883—89, Schmitten 1890 bis 1904, Spiritual im Institut Keusch Muri 1905—06.

<sup>5</sup> P. Maurus Carnot, Wo die Bündner Tannen rauschen: Der Kaplan von Selva.

<sup>6</sup> „Gas. Rom.“, 1888, Nr. 50.

### 53. Tersnaus.

Tersnaus bildete ursprünglich eine Filiale von Oberkastels, hatte eine Kapelle des hl. Apollinaris, die vor 1488 konsekriert wurde; es wurde 1528 von der Mutterkirche getrennt, aber infolge des Priestermangels mußte es noch anderthalb Jahrhunderte mit der Aushilfe von Oberkastels zufrieden sein. Die Ordnung des Gottesdienstes erfolgte am 1. Januar 1625. (Monatsblatt 1916, S. 127.)

Am 5. Dezember 1669 wurde Tersnaus durch Bischof Demont von Oberkastels getrennt, die eigentliche Pfründe errichtete man aber erst 1697.

1. *Rüttimann Sebastian* von Vals 1667—77. O. 1630 auf den Titel der Kaplanei Pleiv, daselbst Kaplan, Vals 1631—56, 1656—66 Untervaz, wo man gegen ihn klagte, weil er gegen die Protestantenten hetze, 1677—88 Kaplan in Vals, wo er im Februar 1688 im 85. Altersjahr starb.

2. *De Parma Peter* von Ems, Mag. in Theol., 1677—88. Dil. 1662, O. 1669, Pfarrer in Latsch 1670—77. In Tersnaus resignierte er.

3. *Cathieni Johann* von Fellers, Mag. Theol., 1680—90. 13, 10.

4. *Viel Augustin* von Cumbels 1690—98, darauf in Vals 1697—1728, Dekan des Oberländer Kapitels, starb am 10. Mai 1728.

5. *Joanellus Peter* aus der Mesolcina 1691. Von Vals aus.

6. *Schmid von Grüneck Sebastian* von Tiefenkastel 1697 bis 1726, früher, 1685—95, in Panix. 1708 führte er die Rosenkranzbruderschaft ein. Er starb am 1. März 1727 und wurde in der Kirche begraben.

7. *Schmid von Grüneck Dr. Jakob* 1727. Bruder des vorigen. Er bekleidete verschiedene andere Ämter, verlebte die letzten Jahre hier, starb am 13. April 1743 und wurde neben seinem Bruder bestattet. 3, 10.

8. *Tgetgel Jakob* von Somvix 1727—50. Hernach wanderte er ziemlich stark herum von einer Kaplanei zur anderen und starb in Curaglia am 6. Dezember 1760. 25, 22.

9. *Loretz Johann* von Vals 1750—52. Darauf in Rätzüns, wo er jung starb. 34, 14.

10. *Wenzin Christian* von Tavetsch 1752—1800. Geb. 25. Mai 1725, 1749 in Luzern geweiht. 1763 bischöflicher Vikar, 1782 Sekretär des Kapitels, 1798 Dekan. 1800 übernahm er die Kaplanei St. Martin, um bei seinen Pfarrkindern sein Leben zu beschließen, und starb dort 1804. Am 14. Februar 1757—58 wurde die Kapelle in Bucarischuna erbaut. 1776 wurde die Errichtung einer deutschen Kaplanei in Surdoneia beschlossen, der Gehalt des Kaplans soll 100 fl. betragen.

Er schrieb die Geschichte der Pfarrei Tersnaus in lateinischer Sprache nebst einer Agenda, auch hinterließ er eine romanische Heiligenlegende, die er aber nicht publizieren konnte. Sein Verwandter und Pfr. Joseph Camenisch ließen sie im Druck erscheinen, I. Bd. 1830 in Einsiedeln, Bd. II und III 1839 und 1845 in Surrhein-Somvix. Er ist ein ganz vortrefflicher, heiligmäßiger Mann gewesen.

11. *Schwarz Moritz Anton* von Obersaxen 1800—11. 25, 30.

12. *Castelberg Christian* von Somvix 1811—24. 26, 20.

13. *Capeder Nicolaus Martin* von Medels, O. 1823, hier 1824—25, starb hier im Februar 1825 im Alter von erst 25 Jahren.

14. *Ruinatscha Johann* von Münster 1825—32. 12, 32.

15. *Florentini Fr. Nicolaus* von Münster, Provisor 1832—33. 59, 20.

16. *Derungs Christian* von Camuns 1833—45. 31, 31.

17. *Camenisch Jakob Martin* von Surrhein, geboren jedoch in Medels bei St. Rochus. 1845—47. 48a, 37.

18. *Maissen Johann Jakob* von Compadias, Somvix 1841 bis 1849. 17, 16.

19. *Desax Joseph Fidel* von Segnas-Disentis 1849—72. Geb. 1808, O. 1829, Dardin 1829—48, Kaplan in Meierhof 1848—49. Er starb im 67. Altersjahr am 2. Juni 1872 und liegt in der Kirche zu Tersnaus begraben.

20. *Contrin Thomas* von Somvix, Prov. 1872—76. Geb. 1840, O. 1866, Kaplan in Truns 1867, in Nossadunna 1867—70, Kaplan in Brigels 1871, später in England, Prov. in Panix 1896 bis 1900.

21. *Laim Paul* von Alvaneu 1876—91. 47, 28.

22. *Balzer Joseph Fidel* von Alvaneu 1882—91. 29, 11.
23. *Stoffel Alphons* von Vals 1891—96. 43, 24.
24. *Paly Pius* von Medels 1896—1909. 51, 24.
25. *Simonet Aloys* von Disentis 1910—19, seither in Vrin.
26. *Wenzin Peter*, Dr. theol. seit 1919.

• 53\*. Kapläne in St. Martin.

Eine vollständige Liste der Kapläne zu erstellen, ist unmöglich.

Ein Konsekrationsbrief eines Altares in der St. Martinskapelle, Lungnez, datiert vom Jahre 1462, die Konsekration der Kapelle aus dem Jahre 1498. 1695 am 3. Juli konsekrierte Bischof Ulrich Federspiel die Kirche des hl. Martin mit drei Altären; Pfarrer war Vieli Augustin. 1776 wurde das Kaplanei-benefizium errichtet. (Gemeindearchiv St. Martin.)

- 1<sup>a</sup>. *Bertsch Johann* 1776. 16\*, 3.
- 1<sup>b</sup>. *Janggen Christian* bis 1780.
2. *Margret Johann Leonhard* von Obervaz 1784—92. Geb. 1757, O. 1778, Kaplan in Tinzen 1780—83, Solis seit 1795, Kaplan in Untervaz 1808—26, starb in Obervaz 1838.
3. *Möller Moritz* aus dem Elsaß 1794—95, darauf in Obersachsen. 27a, 27.
4. *Wenzin Christian*, Dekan, 1800—04.
5. *Stoll Rogerius* 1810—15.
6. *Federer Johann Bapt.* 1825.
7. *Florentini Nicolaus* 1832, später Bischof.
8. *Pitsch Nicolaus* von Münster 1834—38. 3, 27.
9. *Furger Silvester* von Vals 1839—45. Geb. 1800, 1845 Pfarrer von Riemenstalden, Kt. Schwyz, starb daselbst an Apoplexie nach der hl. Messe am 18. Januar 1858.
10. *Maissen Johann Jakob* 1847, vier Monate. 17, 16.
11. *Andreoli Vincenz* von Disentis 1849—61. O. 1812, Panix 1813—22, Kaplan in Fellers 1836—37, in Furth 1845—47. Er starb hier in St. Martin.
12. *Steinhauser J. Georg* von Sagens 1867—68. Geb. 1825, O. 1849 fürs Bistum Como, Kaplan in La Torre, Lugano, Missionär in Amerika bis 1866, Verdabbio 1868—72, Villa di Chiavenna, Provisor in Schleuis 1886—89, Benefiziat in Truns 1889, starb am 12. Juli 1897 in Como.

## 54. Tinzen.

1. *Spreng Anton* 1463. Er hatte mehrere Jahre zugleich die Pfarrei St. Blasius und Pankratius zu Tinzen mit 4 Mark Silber Gehalt und St. Cosmas und Damian zu Mons mit 2 Mark Silber, und zwar ohne päpstliche Dispens.

2<sup>a</sup>. *Maier Jakob*, genannt Lantsch, bittet darum den Papst, die eine dieser zwei Pfarreien ihm zu verleihen. Am 24. März 1463 wird ihm das gewährt<sup>1</sup>. Am 26. April wird erklärt, Spreng habe Mons behalten, Maier aber Tinzen bekommen. Von Tinzen soll Spreng entfernt werden<sup>2</sup>. Jakob Maier wird 1497 noch „presbyter et decanus“ in Tinzen genannt; er scheint demnach die Pfarrei aufgegeben und dort privatisiert zu haben.

2<sup>b</sup>. *Weiß Andreas* vor 1497 (Wirz, VI, 138), Magister in artibus 1494 (Wirz, VI, 731); er war noch nicht Kleriker und studierte in Rom. (Siehe Salux.)

3. *Thomas Mayer* 1522. Er wird plebanus genannt, während zu gleicher Zeit in Tinzen noch ein Kaplan *Lucius Mayer* wirkt und ein *Andreas Niebel* von Schwainingen als Muttergotteskaplan für die Herren von Marmels (etwa in Roffna oder der Burg Marmels?). Dieser Pfarrer Thomas Mayer nahm im Januar 1525 teil an der Ilanzer Disputation auf Seiten der Katholiken. Bullinger nennt ihn Meister Thomeli, Pfarrer zu Dünzen<sup>3</sup>. Wie Tinzen katholisch blieb. Chrestomathie, X, pag. 677.

4. *Scarpatetti Johann Georg*, Dezember 1663—1691. Er war Dr. theol., Prov. 1663, Kanonikus, Dekan 1686, wirkte 27 Jahre vorbildlich hier, starb am 28. Februar 1691 im Alter von 54 Jahren und wurde bei Anwesenheit von 22 Geistlichen in der Grabstätte der Geistlichen beigelegt: Omnibus deplorantibus de amissione tam boni domini ac zelosi pastoris (Sterberegister).

5. *Ardüser Christian* von Lenz, junior, verblieb hier nur bis Ende des Jahres 1691. S. N. 20, 11.

6. *De Porta Gaudenz* von Brienz, S. N., Dr. theol., Prov. 1674, Pfarrer von Mons 1678—91, in Tinzen 1691—1706, Kammerer 1691 und Kanonikus, auf Empfehlung des spanischen Ge-

<sup>1</sup> Wirz, Regesten, II, S. 108, Nr. 292.

<sup>2</sup> a. a. O., S. 111, Nr. 302; III, Nr. 23.

<sup>3</sup> Bullinger, Geschichte der Reformation, I, S. 320.

<sup>4</sup> Archiv des Domkapitels, H. 5, 250.

sandten und des Nuntius vom Papste ernannt. Er wirkte als würdiger Nachfolger seines guten Vorgängers und war für die Pfarrei Mals 1706 ausersehen, als ihn nach der Feier der heil. Messe am 17. März ein plötzliches Unwohlsein ergriff, dem er am gleichen Tage erlag. Am folgenden Morgen, 18. März 1706 wurde er in der Kirche des hl. Blasius beigesetzt, 20 Geistliche waren anwesend. „Sein Andenken bleibt ewig“, sagt das Sterbebuch. Vierzehn Jahre hatte seine Pfarrpastoration in Tinzen gedauert.

Im April desselben Jahres erscheint ein *August Dedual* als Pfarrhelfer in *Roffna*. Am 11. April 1706 übernahmen die Kapuziner die Seelsorge in Tinzen und besorgen sie bis heute.

#### 54\*. Kapläne in Tinzen.

Landvogt Ulrich de Montalt stiftete am 8. Juli 1708 unter der Beihilfe des Bischofes Ulrich von Chur ein Benefizium für einen Kaplan in Tinzen. Der Kaplan soll Haus und Garten haben; an liegenden Gütern werden 5000 fl. vermacht. Die Stellung des Kaplans ist folgende: Der Kaplan soll vom Pfarrer independent sein; er hat Schule zu halten vom Michaelstag an bis Pfingsten<sup>5</sup>. Otto von Mont übertrug 1724 das Jus patronatus an den Bischof, der dafür 200 fl. bezahlte<sup>6</sup>.

1. *Dedual August* von Mons, O. 1694, Coadjutor für Roffna 1706. Ob er in die Reihen der Tinzner Kapläne gehört, kann man bezweifeln.

2. *Wasescha Johann Georg* 1718. 37, 9.

3. *Malera Johann* 1728. 49, 6.

4. *Fruth Tobias* 1733.

5. *Wasescha Michael* von Savognin 1736—51. O. 1727. Starb 1770 in Savognin.

6. *Simeon Jakob* 1752—59. 9. 4.

7. *Dedual Peter Anton* von Präsanze 1760—65. 32, 10.

8. *Tgetgel Augustin* 1765. 48, 13.

9. *Eiselin Franz Jos.* 1767.

10. *Bertsch Johann* 1768. 16\*, 3.

11. *Dedual Peter Anton* 1771. 32, 10.

<sup>5</sup> Gemeindearchiv Tinzen, Nr. 29.

<sup>6</sup> Daselbst Nr. 30.

12. *Candrian Donat* von Obervaz 1776—80. Er starb hier 1780 im Alter von 75 Jahren. 22, 20.
13. *Camen Jakob* von Reams 1784. 7, 19.
14. *Leimbach Jakob* 1788. 45, 15.
15. *Cadonau Joseph Anion* 1790. 22, 22.
16. *Dosch Blasius Bonaventura* von Tinzen 1791—94. 56, 19.
17. *Gianiel Nicolaus* von Tinzen 1797—1800. 5, 10.
18. *Dosch Vincenz* von hier 1810—20. Später Spiritual im Kloster Münster. 56, 24.
19. *Neiner Nicolaus* 1833—38. 59\*, 29.
20. *Capeder Franz* von Salux 1848—51. 18, 20.
21. *Dosch J. Georg* 1863. 25, 40.

## 55. Tomils.

Tomils, besser Tumils, von *tumulus* = Hügel, weil die jetzige Pfarrkirche zu Ehren Mariens, wie die frühere, weiter südlich gelegene Kirche des hl. Mauritius, auf einem Hügel liegen. Das ganze Tal hat den Namen von dieser Pfarrei, und daher wäre der richtige Name Tumlesk, wie das Volk ausspricht, und nicht Domleschg. Die lateinische Übersetzung *vallis domestica* ist ganz unrichtig. Der erste Pfarrer dieser Pfarrei ist der *hl. Viktor*, der wegen seines manthaften Auftretens für die richtige Verwaltung der Kirchengüter gemartert wurde und unter Ortenstein eine Kapelle hat. Sein Fest ist am 28. Mai und wird in Tomils am Pfingstdienstag gefeiert.

Die Kirche B. Virginis Mariae stand unter den Herren von Werdenberg-Sargans, die Kollatoren waren. Am 17. Juni 1466 berichten die Kirchengenossen nach Rom, sie hätten seit undenklichen Zeiten das Recht, alljährlich ihren Seelsorger selbst zu wählen; der Papst möchte ihnen durch eine eigene Bulle dieses Recht zuerkennen. Der gegenwärtige Pfarrer könne altershalber den Dienst nicht recht versehen<sup>1</sup>. Der hl. Stuhl anerkannte den Tomilsern das Recht der freien Pfarrwahl. Wir vermuten, die Tomilser hätten in dieser Eingabe den hl. Stuhl irreführt.

<sup>1</sup> Wirz, Regesten, III, S. 45, Nr. 108.

1. *Weiß Johann* wird am 9. September 1487 in Rom zum Diakon geweiht, als Kaplan der Kirche St. Laurentius in der Pfarrei Tomils<sup>2</sup> (siehe Salux). St. Laurenz ist bloß eine Kapelle in der Pfarrei.

2. *Miller Johann* 1492 Felinus *de Sandeis*, päpstlicher Kaplan und Auditor in Rom, erhält als alter Inhaber der Pfarrei jährlich eine Pension vom Pfarrreinkommen. Hiebei wird bemerkt, daß die Werdenberger das Präsentationsrecht haben.

2<sup>a</sup>. *Bernhart* von Herrenberg, früher Stadtschreiber von Chur, Sohn eines Churer Bürgers 1510. (Pfarrarchiv).

2<sup>b</sup>. *Vorta Andreas*, Pfarrer und Vicarius, 1521.

2<sup>c</sup>. *Joch Conradinus* von Obervaz, Pfarrer 1532. (Pfarrarchiv.)

3. *De Castelmur Otto* von Paspels, Pfarrer und Dekan 1623. Er wird auch um diese Zeit als Pfarrer von Rätzüns aufgeführt.

3<sup>a</sup>. *Capol Sebastian* von Münster, Dr. theol., 1634—40, Dekan, Obervaz 1640—42, Münster 1658—62.

4. *Mohr Conaddin* von Zernez, Dr. theol., 1640—42, hierauf Domherr in Obervaz 1642—59, Dekan 1643—65, bischöflicher Kanzler und Dompropst, starb 1690. (Tuor, S. 23.)

5. *Tscharner Christian* von Tomils 1642—44. Geb. 1617, Dill., O. 1640, Zizers 1647—49, Alvaneu 1649—51, Almens 1651 bis 1655, Münster 1655—58 und 1663—65, Obervaz 1658—63. Hiermit ist ein kleiner Fehler in 1, 2 korrigiert.

6. *Caviezel Johann* 1644—48. Er ließ sich mehrmals durch Kapuziner vertreten.

7. *De Castelmur Karl* von Paspels-Tomils 1648—64. Er studierte am Germanicum in Rom. Domherr und Kämmerer, in Ems 1631—48, Cazis 1665—70. Er starb, 70 Jahre alt, am 20. Juli 1670.

8. *Caviezel Luzius* von hier, 1665—72. Geb. 25. September 1637. Dr. theol., Fähnrich und Statthalter. 25, 9.

9. *Arpagaus Martin* von Cumbels 1674—75. 13, 11.

10. *Capaul Balthasar* von Schleuis, lic. theol., 1675—1701. Dil. 1656, Vals 1664—67, Pleif 1668—75, Domherr 1682, Dekan

<sup>2</sup> Daselbst, V, S. 59, Nr. 147.

<sup>3</sup> Daselbst, V, S. 230, und VI, S. 5.

1691, darauf Domkustos bis 1707, Scholastikus und Generalvikar, starb 1709. (Tuor, S. 48.)

11. *Candrian Johann* von Obervaz, Dr. theol. und Proton. Apost., November 1706 bis Februar 1728. Darauf Kaplan der Sommerau, Präsanz 1734—37, Mons 1737—60, Sekretär des Kapitels 1718, 1760 zog er sich nach Tomils zurück und starb hier am 30. Juli 1760. Candrian war hier Pfarrer zur Zeit des Transer Handels. Trans gehörte nämlich kirchlich zu Tomils und mußte alle zwei Jahre dem Pfarrer Holz liefern. Die Kirche von Trans war im alleinigen Besitze der Katholiken. 1714 drangen einige Transer Protestanten mit Unterstützung einiger Glaubensbrüder aus der Nachbarschaft in die Kirche ein, zerrißten die Kreuzfahne, schnitten den Statuen die Nasen ab, schlugen mit Stöcken die herbeieilenden Katholiken, betitelten sie Diebe und wollten noch den Kelch aus dem Kasten nehmen. Pfarrer Candrian und der Bischof protestierten gegen dies Verhalten und verlangten Bestrafung der Schuldigen, denen jedoch nichts geschah. Pfarrer Candrian ging trotz wiederholter Bedrohung seiner Person zehn Jahre lang nach Trans, um Gottesdienst zu halten, obwohl er hiefür keine Entschädigung erhielt: denn die Protestanten nahmen auch die Einkünfte der Pfründe. 1725 erfolgten neue und ähnliche Vergewaltigungen: Das Hochaltarbild wurde durchlöchert, Weißzeug beschmutzt, die Grabkreuze abgerissen. Von katholischer Seite verlangte man exemplarische Bestrafung der Übeltäter und Einsetzung der Katholiken in den alleinigen Besitz der Kirche. Das letztere wollte man von protestantischer Seite nicht, weil in Trans die Mehrheit protestantisch sei. Die Übeltäter wurden auch nicht bestraft. Da verließ Pfarrer Candrian die Pfarrei freiwillig, obwohl er einstimmig wiedergewählt war. Er wollte namentlich den Paspelsern entgegen kommen, die eine hl. Messe haben wollten, und wenn die Kapuziner Tomils übernahmen, so würden zwei Patres in Tomils wohnen und könnten daher Paspels besser bedienen. Der Transer Handel stand im Zusammenhang mit der Stellung der Katholiken im Hochgerichte Ortenstein, wo die Katholiken im Boden die Mehrheit hatten; der Berg dagegen war mehrheitlich reformiert. An die 50 Jahre dauerten noch die Anstände in der Politik infolge dieser konfessionellen Vermischung.

Die Kapuziner hatten in Tomils schon 1672—74 provisorisch die Seelsorge ausgeübt, dann wieder 1706. 1728 kamen sie definitiv und blieben in Tomils bis heute.

Über die Katholikenzahl gibt das Visitationsprotokoll von 1665 Aufschluß. Darnach waren Katholiken:

in Tomils	202
in Paspels	140
in Trans	32
in Dusch	11
Total	385.

Im Schlosse *Ortenstein* war eine Kapelle, worin der Tomilser Pfarrer wöchentlich zweimal die hl. Messe lesen mußte. 1649 hatte Johann Travers der Pfarrkirche mehrere Grundstücke geschenkt mit der Bedingung, daß der Pfarrer diese hl. Messen sogar für die Familie Travers appliziere. 1797 entstand über diese Verpflichtung Zweifel, und nach längeren Verhandlungen vor dem bischöflichen Ordinariat kam ein Vergleich zustande zwischen den Travers und den Kapuzinern:

1. Der Pfarrer von Tomils wolle die wöchentlichen zwei Messen im Schlosse lesen.

2. Eine Applikationspflicht könne nicht nachgewiesen werden.

1829 vermochten aber die Travers nachzuweisen, daß die Patres früher wirklich auch appliziert haben. Darum erfolgte der Entscheid:

1. Zweimal in der Woche muß die hl. Messe im Schlosse gelesen werden.

2. Die Applikationspflicht besteht nur *einmal* in der Woche<sup>4</sup>.

Einen eigenen Geistlichen scheinen aber die Herren von Ortenstein nicht gehabt zu haben, wie die benachbarten Schlösser Rietberg, Räzüns und Reichenau. Nur 1842 erscheint im Staatskalender ein *Albert Maienfisch* als Geistlicher des Schlosses Ortenstein.

Auch im Schlosse zu *Paspels* errichteten die Travers eine Hauskapelle, die 1721 vom Generalvikar J. Georg Jost eingeweiht wurde. Marechal Johann Viktor Travers stiftete für die Kapelle drei Grundstücke im Werte von 1155 fl. und darum wurde die Kapelle, die einen Zugang von der Straße aus hatte,

<sup>4</sup> Bischofl. Archiv.

als capella publica erklärt. Innocenz XII. und später der Nuntius hatten der Familie das Privilegium einer Familienkapelle erteilt. (Archiv Travers in der Kantonsbibliothek, B 2065.)

## 56. Trimmis.

Die Pfarrkirche St. Karpophorus gelangte als Geschenk des Kaisers Otto I. an das Hochstift Chur.

Vor der Reformation steht uns nur eine Präsentation zur Verfügung:

1. *Dehul Johann* ist Pfarrer bis 1498, und an seine Stelle tritt

2. *Wagner D.* 1498.

2<sup>a</sup>. *Schorer Johann*, Kaplan, 1521.

Von da weg fehlen alle Angaben. Aus dem Brief des Untervazer Pfarrers Heusler aber geht hervor, daß

3. *Heusler Johann* um 1622—25 in Trimmis Pfarrer war.

4. *Molitor (Müller) Ferdinand* wirkte hier in der zweiten Periode, wo die kleine Kirche St. Emerita den Katholiken weggenommen wurde, 1740—45. Er verpflichtete sich auch zur Annahme des neuen Kalenders.

5. *Cathieni Dr. Johann* von Fellers, der später in Brigels pastorierte, sei vor 1668 in Trimmis gewesen.

1687 im Herbste brannte die Kirche ab; es wurden für den Wiederaufbau Beiträge im Lande und selbst im Veltlin gesammelt. Das Domkapitel lieh eine kleine Glocke.

6. *Schwarzmann Franz* war Pfarrer bis 1705. Im Frühling dieses Jahres zog er weg. Weil man keinen Ersatz finden konnte, gelangte die Pfarrei an den Provinzial der Schweizer Kapuziner und bat um einen Pater, wie solche bereits in Untervaz und Zizers waren. Das Gesuch wurde von Bischof und Domkapitel unterstützt. Die in Altdorf versammelte Definition bewilligte die provisorische Versehung der Pfarrei, und für den Pfingstsonntag, den 31. Mai 1705, traf der bestimmte Pater in Trimmis ein, P. Clemens von Appenzell (provisorisch hatte unterdessen P. Florian von Zug die pfarramtlichen Funktionen ausgeübt). Die Protestanten des Ortes zeigten sich damit unzufrieden, später wurden sie dem Pater freundlich gesinnt. Die Bundeshäupter dagegen mahnten und drohten, daß man die Kapuziner wieder ent-

lasse. Selbst offene Gewalt scheute man nicht. Als die Trimmiser Katholiken am Feste der Heiligen Petrus und Paulus den früher üblichen, aber seit wenigstens 40 Jahren unterlassenen Bittgang nach Ragaz zur Kirche des hl. Leonhardus abhielten, beschlossen die Malanser Protestanten, ihnen den Rückweg zu verlegen. Als die Prozession zur Oberzollbrücke zurückkehrte, war dieselbe abgeschlossen und mit Bewaffneten besetzt. Es kam zu Tätilichkeiten. Da aber die Brücke nicht freigegeben wurde, zogen die Trimmiser über Mastrilserberg nach Untervaz und setzten nicht ohne Gefahr auf Schiffen über den hochgehenden Rhein. Das Domkapitel wandte sich wiederholt an den katholischen Vorort Luzern, um von ihm Schutz für die Kapuziner zu erlangen. Schließlich fand der Bischof es für geraten, dem Drängen und Drohen der Protestanten nachzugeben und die Pfarrei wieder mit einem Weltpriester zu besetzen<sup>1</sup>. Ende Januar 1706 zog P. Clemens fort. Provisorisch kam P. Othmar von Sarnen, der Helfer von Chur, nach Trimmis zur Besorgung des Gottesdienstes. Auch der bischöfliche Hofkaplan Ulrich von Vincenz und der Musiker Fr. Xaver Martin übten Pfarrfunktionen aus. Endlich Mitte Mai langte der neue Pfarrer an:

7. *Gisser Anton*, Mai 1706—1713.
8. *Tini Luzius Anton* von Tiefenkastell, August 1713 bis 1714. 32, 3.
9. *Jost Johann Georg* von Lenz, August 1714 bis Dezember 1715. 7, 13.
10. *Lins Joseph*, Provisor, 1716.
- 10<sup>b</sup>. *Kauffmann Joseph* von Balzers, März 1716 bis Juli 1750.
11. *De Lille Anton* von Tiefenkastell um 1750. Er hatte Anstände mit dem Vorstande der Rosenkranzbruderschaft; er hatte die Herren scharf tituliert und mußte widerrufen. Prot. S. Off. V, 79—94.
12. *Kopf Bruno* 1755—58.
13. *Salzgeber Johann Martin* 1758—59.

<sup>1</sup> Obige Darstellung beruht auf Mitteilungen des P. Anastasius, O. C., der die Angaben aus dem Archiv der schweizerischen Kapuzinerprovinz geschöpft hat. Daß Trimmis dem Kloster Pfäfers inkorporiert gewesen sei, kann nicht richtig sein, da in den Regesten von Pfäfers und im Gemeindearchiv Trimmis davon auch keine Spur zu finden ist.

14. *Schgor Wolfgang* von Taufers 1759—1773. Am 27. März 1764 brannte die Kirche nieder. 20, 23.
15. *Thöni Oswald* 1773—85. Kaplan in Obersaxen 1772:
16. *Mareischen Karl Joseph* von Reams 1785—89. 12, 25.
17. *Mathis Christian* von Trimmis 1789—92. 7, 17.
18. *Battaglia Bartholomäus* von Präsanz 1792—97. 35, 17.
19. *Dosch Blasius Bonav.* von Tinzen. Ml. 1782, O. 1791, Kaplan in Tinzen 1791—96, in Trimmis 1797, starb hier am 5. Juli.
20. *Castelberg Joseph Anton* von Tavetsch 1798—99. 12, 26.
21. *Bossi Johann Georg* 1799—1800, der spätere Bischof. 22, 24.
22. *Caspar Johann* von Schmitten 1800—01. 22, 23.
23. *Math Aloys*, bisher Vikar zu Laterns, 1801—03.
24. *Dosch Vincenz* von Tinzen 1803—09. O. 1796, 1802—03 Kaplan in Wallenstadt, um 1816 Kaplan in Tinzen, dann langjähriger Beichtiger im Kloster Münster, Kanonikus 1825, Domscholastikus, starb 1849. (Tuor, S. 50.)
25. *Jäger Joseph* von Götzis 1810.
26. *Nigg Joseph* von Mals 1811—16, bisher Kaplan.
27. *Schmitt Franz Xaver* von Sulzberg 1816—19.
28. *Carigiet Jakob Anton* von Disentis 1819—20. Darauf in Ems, Schaan, später Domdekan, (Tuor, 42.) 12, 30.
29. *Räber Joseph Anton* 1820.
30. *Stadlin Franz Michael* von Zug, Dezember 1820.
31. *Battaglia Johann Georg* von Präsanz 1823—32. O. 1821, 1832 wurde er von Graf Johann Salis als Feldprediger für die päpstliche Schweizerarmee angeworben und verweilte meistens in Bologna. Nach Quittierung des Dienstes privatisierte er in Cazis, starb 11. April 1862.
32. *Philip Laurenz* von Untervaz, Provisor 1833.
33. *Frick Anton* von Schaan, bisher Kaplan, 1834—38, später Pfarrer in Triesnerberg und Eschen, Domherr 1870.
34. *Florentini Nikolaus* von Münster, der spätere Bischof, 1838—44. 59, 20.
35. *Casanova Gotthard* von Obersaxen. Geb. 1802, O. 1829, Kaplan in Fellers 1830—32, in St. Martin Obersaxen 1832—40, Kaplan in Paspels 1840—42, Kaplan in Trimmis 1842—44,

Pfarrer 1844—48, Kaplan in Laax vier Jahre, in Brigels ein Jahr, in St. Martin-Obersaxen 1853—68, Kaplan in Trimmis 1869—75, unverpfändet in Schleusis 1875. Gest. am 29. März 1878 in Löwenberg, 76 Jahre alt.

36. *Bäder Friedrich*, Provisor vom Seminar aus, 1848.
37. *Augustin Thomas* von Alvaschein 1850—51. 8, 6.
38. *Camenisch Balthasar* von Rätzüns 1851—58. 34, 19.
39. *Wolf Kaspar* von Untervaz 1859—63, dann Rektor in Schwyz. Biographie in „Grüße aus Schwyz“, V. Jahrg., S. 49.
40. *Deflorin Johann Bapt.* von Disentis, geb. 1836, O. 1862, Provisor in Truns 1863, Provisor in Trimmis November 1863 bis November 1864, Kaplan in Eschen 1864—66, Hofkaplan in Schaan 1866—83, Pfarrer in Eschen 1883—1907. Er starb am 21. Juni 1907 im Johannesstift in Zizers und ist in Eschen begraben.
41. *Furger Peter Ant.* von Vals 1864—78. Er ist der Verfasser der Geschichte von Trimmis „Trimons“ in drei Heften, Chur 1872. Geb. 1833, O. 1862, Pfarrer in Vättis, Kaplan in Pfäfers, starb 1886 als Pfarrer in Tisis (Vorarlberg).
42. *Balzer Peter* von Alvaneu 1879—84. Geb. 1852, O. 1877, Katechet in Gutenberg 1884—89, in Nordamerika bis 1909, 1909 bis 1920 wieder in Gutenberg, jetzt im Marienheim Chur.
43. *Lampert Bernhard* von Fläsch, geb. 1846, O. 1881, Kaplan in Ems 1882—84, Pfarrer in Trimmis 1884—94, in Luzern Sekundipfarrer 1894 bis zu seinem Tode.
44. *Marty Joseph* von Schwyz, geb. 1868, O. 1891, Vikar in Glarus 1892—93, Vikar in Männedorf 1893—94, Provisor in Trimmis 1894—1910, Privat in Seewen.
45. *Bühler Joseph* von Ems 1910 bis Dezember 1919. Jetzt in Thusis.
46. *Jenal Ludwig* von Samnaun seit Dezember 1920. Geb. 1892, O. 1916.

#### 56\*. Kapläne in Trimmis.

Die Kaplaneipfründe wurde 1807 gestiftet.

1. *Nigg Joseph* von Matsch 1808 (oben Nr. 26).
2. *Dedual Jakob Peter* von Präzanz 1811. 30, 4.
3. *Partolla Anton* von Tschars 1812.

4. *Hessig Andreas* von Maseltrangen 1815.
5. *Gyr August* von Einsiedeln 1816.
6. *Stadlin Fr. M.* 1820 (oben Nr. 30).
7. *Schnüriger August* von Sattel 1826.
8. *Frick Anton* von Liechtenstein 1833 (oben Nr. 33).
9. *Giamara Johann Bapt.* 1834. 30, 7.
10. *Hubli August* von Schwyz 1839.
11. *Schrofer Johann Peter* von Trimmis 1840.
12. *Öfeli Barth.* von Sins 1841. 19\*, 16.
13. *Casanova Gotthard* von Obersaxen 1842 (oben Nr. 35).
14. *Spescha Plazi Liberat* 1844. 11, 11.
15. *Schmid Johann Franz* von Vals 1852—58. Geb. 1818, O. 1851. Er war in seiner Jugend im Dienste in Lodi. Seit 1858 Kaplan in Triesen bis zu seinem Tode am 24. Mai 1890. Er war ein sittenreiner, seeleneifriger Priester.
16. *Caliezi Blasius* 1860. 29, 13.
17. *Fisch Peter* 1862.
18. *Schrofer J. Peter* 1864 (wie Nr. 11).
19. *Casanova Gotthard* 1869—77 (oben Nr. 35).

## 57. Truns.

Auch zur Pfarrei Truns hatte das Kloster Disentis lange Zeit das Präsentationsrecht.

- 1<sup>a</sup>. *Vivencius*, Zeuge in einer Urkunde<sup>1</sup> von 1251.
- 1<sup>b</sup>. *Brüg Johann* 1459 (vielleicht der spätere Abt Johann Brugger, Album Nr. 56).
2. *Pfön Sigbertus* 1521.
3. *Bundi Jakob* 1526.
4. *Tyron (Tiraun) Nicolaus (Mauritius)* 1584. Er wurde in diesem Jahre Abt von Disentis (Album Nr. 64). Er scheint 1619 in Lenz gewirkt zu haben, da er in diesem Jahre für jene Pfarrei Reliquien erwarb.
- 5<sup>a</sup>. *Kuots Donat* 1590.
- 5<sup>b</sup>. *Jeriet Sebastian* 1615.
6. *Callenberg Jakob* 1633—37, darauf in Disentis. Kaplan in Somvix 1642.

<sup>1</sup> Vincencius, Zeuge in einer Urkunde von 1251 (Rätische Urkunden, S. 2).

7. *De Turre (Latour) Johann* von Truns 1637—87. Domherr, Vicarius foraneus und Dekan des Kapitels. Er erbaute die Pfarrkirche, die am 3. September 1662 geweiht wurde zu Ehren des hl. Martinus. Die vier Seitenaltäre waren gewidmet: 1. dem hl. Johannes dem Täufer und dem Evangelisten, 2. der hl. Barbara und Brigitta, 3. Namen Jesu, 4. Rosenkranz. Die ungeraden Nummern sind auf der Evangelienseite. Am folgenden Tage, 4. September, wurde Generalkapitel gehalten, zu dem 33 Priester erschienen, darunter drei Kapuziner. Den Vorsitz führte Vikar Dr. Math. Schgier, Sekretär war Georg Anger. (Andere Konsekrationsbriefe der Pfarrkirche sind im Gemeindearchiv.) De Torre war ein sehr bedeutender Mann, der segensreich 50 Jahre hier wirkte. Er starb am 11. April und liegt in der Kirche begraben.

8. *Castelberg Johann* von Disentis 1687—1717. Domherr, Dekan, Domsextar und Kustos, starb 1739. (Tuor, S. 61.) Die Annakapelle wurde 1704 konsekriert.

9. *Caminada Donat* von Mons 1719—27. 17, 7.

10. *De Antoniis Jakob* von Truns, O. 1726, Kaplan 1726, Pfarrer 1727—30, darauf ein Jahr Kaplan, dann Hofkaplan, wurde 1744 Sextar und starb als solcher 1775. (Tuor, S. 67.)

11. *Jagmet Florin* von Disentis 1730—32. O. 1722, Curaglia 1722, Medels 1723—30, Rueras 1732—34, Vrin 1734—41, und starb daselbst.

12. *Giger Ludwig* von Truns 1733—39. 28, 13.

13. *Caprez Jakob* von Truns 1739—50. Lic. theol., Dekan des Kapitels. 13, 16.

14. *Caduff Laurenz* von Neukirch 1750—56. 14, 18.

15. *Caplazi Christian Laurenz* von Somvix 1756—1807. Im Jahre 1789 wurde er verklagt von den Behörden, weil er ein Gedicht gegen die Obrigkeit gemacht und verbreitet hätte. Es stellte sich heraus, daß er nicht Urheber des Gedichtes war, sondern dasselbe erhalten und die Satire freilich in einem kleinen Freundenkreise in Somvix vorgelesen hatte. Auch das Kloster Disentis fühlte sich betroffen. Der Inhalt war, daß die Herren sich um Stellen im Veltlin streiten, dort sich bereichern und dadurch die Unzufriedenheit daselbst verschuldet hätten. Caplazi war also

als wahrer Demokrat gegen die bündnerische Oligarchie und hatte nicht unrecht. 33, 2.

16. *Frisch Placidus* von Ringgenberg 1807—11. Geb. 1782, O. 1805. Er war mit Bischof Mirer Schüler des Seminars in Meran, ging nach Florenz, wo er das Diakonat erhielt, und kehrte 1805 wieder zurück. Von Florenz brachte er das Zeugnis: Noi rettori nel collegio di S. Casca di Firenze attestiamo — : che F. fino al presente frequentato le nostre lezioni ed ha pienamente soddisfato a tutti i doveri ed usi di questa schuola. 20. Maggio 1805. Kaplan in Pleiv 1805. Er starb jung in Truns.

17. *Gieriet Jakob* von Tavetsch 1811—58. Geb. 1780, im Seminar in Meran 1806—07, O. Dezember 1806. Curaglia 1807 bis 1810, 1824 Domherr, 1825 bischöflicher Vikar, Kaplan in Mariä Licht 1858—66, starb am 16. Dezember 1866. Er verfaßte das prächtige Gebetbüchlein für Kinder: Cuortas devoziuns per pitschens affons, das mehrere Auflagen erlebte. Zu seiner Zeit arbeiteten 200 Mann in den Eisengruben, Arbeiter aus allen Ländern, und er sorgte für die geistlichen Bedürfnisse derselben und ihrer Familien. Er war ein ausgezeichneter Mann.

18. *Caveng Dr. Jakob* von Villa 1858—63. Als Schüler des Germanicums versprach er vieles, starb aber jung und wurde in Pleiv begraben.

19. *Huonder Thomas Anton* von Disentis, Dr. theol., 1863 bis 1871. Professor im Seminar, Regens, Domdekan, starb<sup>2</sup> 1898 am 18. Mai.

20. *Casanova Johann Anton* von Vrin 1872—95. Kaplan in Sedrun 1866—70, Professor in Disentis 1870—72. Ein guter Sänger und Prediger, starb<sup>3</sup> in Truns am 19. April 1895.

21. *Brugger Alois* von Tavetsch 1895—1912. Jetzt in Disentis.

22. *Caminada Christian* von Vrin 1912—19. Verfasser der „Bündner Glocken“ und „Bündner Friedhöfe“. Domkustos 1919.

23. *Cadieli Johann* von Sagens, bisher in Vrin, seit 1919.

<sup>2</sup> Nekrolog im „Bd. Tagbl.“, 1898, Nr. 110.

<sup>3</sup> Nekrolog im „Bd. Tagbl.“, Nr. 99.

### 57a. Kapläne in Truns.

Die Kaplanei wurde 1631 von Luzius Giger gestiftet, der selbst der erste Kaplan wurde. Später sind die Verpflichtungen eines Kaplans bestimmt: Er hat dem Pfarrer zu helfen, dagegen hat er keine Pflicht, Schule zu halten. Will die Gemeinde ihn dazu anhalten, so muß sie ihn dafür besolden. Die Familie Giger hatte ein Vorrecht, das Benefizium durch Mitglieder aus der Familie zu besetzen. Präsentationsrecht hat die Gemeinde.

1. *Capaul Johann* 1633—36 und 1639—41. Früher Pfarrer in Medels bis 1633, Kaplan in Somvix 1641—42. 21, 2.

2. *Liem Wolfgang* von Truns 1636—39 und 1651—80. Er starb am 5. November 1680 im Alter von 74 Jahren und im 50. Priesterjahre. 26, 6.

3. *Spescha Jakob* 1641—51, Kaplan in Somvix 1656—58, dann Pfarrer. 48, 9.

4. *Camenisch Mathias* 1680—87. 52b, 6.

5. *De Antoniis Balthasar* 1687—1707. 48a, 1.

6. *Martini Blasius* von Ems 1713.

7. *De Antoniis Jakob* von Truns 1726—27. 57, 10.

8. *Giger (Geiger) Ludwig* 1727—33 und 1740—47. Als Angehöriger der Familie Giger bezog er wahrscheinlich das Benefizium auch während der Jahre, wo er in St. Martin und Panix Seelsorger war. 28, 13.

9. *Battaglia Johann* von Präsanze 1733—38. 27a, 7.

10. *Fryberg Christian* von Truns. O. 1737, Truns 1741, Surrhein 1747, Kaplan in Somvix 1750, Surrhein 1752, St. Martin O. 1752, Truns Kaplan 1753—57, Surrhein 1757, Truns 1761, Sedrun 1762—64, Truns 1765, Rueras 1766—68, Surrhein 1770 bis 1773, Helfer in Somvix 1775—77, Truns 1777—87, Dardin 1788—89, ein sehr bewegtes Leben.

11. *Bucher Franz Joseph* von Unterwalden 1760.

12. *Genelin Jakob Mathias* 1762—64. 28, 14.

13. *Paly Jakob* 1764—65. 52b, 16.

14. *Leimbach Jakob* 1770. 45, 15.

15. *Tschuor Georg* bis Juni 1772. 17, 9.

16. *De Laurentiis Joseph* von Truns 1766—70 und 1773—86, bis 1757 in Surrhein, starb 2. November 1786.

17. *Cabrin Jakob* 1781. 10, 23.

18. *Leimpach Jakob* 1793—1803. 45, 15.
  19. *Riedi Thomas* von Obersaxen, vielleicht nur Aushilfe, starb 1804. 27b, 13.
  20. *Spescha P. Placidus* 1817—33.
  21. *Birchler P. Meinrad* O. S. B.
  22. *Rensch P. Benedikt* 1842—45.
  23. *Spescha Dr. Florin* 1865—67. 12, 34.
  24. *Contrin Thomas* 1867. 53, 20.
  25. *Riedi Laurenz* von Tavetsch 1871—77. 52b, 34.
- Später wurde die Kaplanei nicht wieder besetzt.

#### 57b. Kapläne in Ringgenberg.

Am 24. Oktober 1509 konsekrierte der Churer Weihbischof Fr. Stephan die St. Jakobskirche in Ringgenberg. (Gemeindearchiv Nr. 9.)

1678 erklärten die Ringgenberger in einem Schreiben an den Bischof, sie wünschten einen ständigen Kaplan.

1. *Camenisch Mathias* 1678—80. 52b, 6.
  2. *Caprez Melchior* 1680—85. 18, 9.
  3. *Caviezel Theodor* von Ruis 1685—1702. 47, 1.
- Hernach folgten Patres von Disentis, die im Album sich finden. 1748 kam die große Rüfe herunter.
4. *Tschuor Christian Georg* von Ruis 1773—80. Er starb in seiner Heimat am 13. Januar 1783. 17, 9.
  5. *Deplazes Thomas Aloisius* von Surrhein 1860—61. 3, 30.
  6. *Maissen Jakob Jos.* von Somvix 1861—76. Er wird als guter Ökonom gelobt. 17, 16.
  7. *Beer Johann Sebastian* von Tavetsch 1877—89. 37, 22.
  8. *Fry Johann Bapt.* von Segnas 1891—92. 28, 30.
  9. *Alig Christian Martin* von Obersaxen 1893—1901. 27a, 41.
  10. *Deplazes Plazidus* von Surrhein 1901—05, darauf Professor in Schwyz, Moderator im Seminar und wieder Professor in Schwyz.
  11. *Beer Thomas* von Tavetsch, bischöflicher Vikar und Domherr 1905—17. 48, 19.
  12. *Flury Florin* von Ems, seit April 1918.

### 57c. Wallfahrtskirche Mariä Licht ob Truns<sup>4</sup>.

Erbauer dieser Kirche ist Vikar und Domherr Johann de Turre, Pfarrer von Truns. Am 27. April 1663 begann man mit dem Baue. In den folgenden Tagen sei die Baustelle und der sich erhebende Bau in wunderbarer Weise erleuchtet gewesen, so daß jedermann dies Licht mit Bewunderung sah. Deshalb habe man der Kapelle den Namen Maria vom Lichte gegeben und von ihr die Worte angewendet: *Porta lucis fulgida*. Bischof Ulrich Demont habe das Kirchlein am 4. Juli 1672 geweiht. Die dort angestellten Geistlichen hießen Benefiziate.

1. *Vincenz Benedikt* 1678—79. Er starb in Somvix am 10. April 1679.

Darauf übernahmen die Patres von Disentis die Besorgung der Kapelle, und sie entfaltete sich zum besuchten Wallfahrtsorte. P. Carl Decurtins war zuerst Provisor, wurde dann 1680 als Benefiziat erwählt. Man beschloß auch, die bereits zu kleine Kirche zu vergrößern. Abt Adalbert legte den Grundstein zum größeren Bau 1681 bei Anwesenheit der Boten des Beitäges des Oberen Bundes. Ein Christian Nigg wird als besonderer Förderer des Baues genannt. 1682 wurde diese Kirche vom Bischofe Demont geweiht und in den folgenden Jahren vom Benediktiner P. Eggert ausgemalt. 1901 wurde sie restauriert und wieder ausgemalt von Gottf. Schiller aus Ravensburg. Benefiziat Dr. Florin Spescha publizierte ein Gebetbuch: „La perfetg e devoziun“, worin er die Geschichte dieser Kirche S. 201 ff. behandelt<sup>5</sup>.

Mehrere Konventuale des Klosters Disentis sind hier in der Kirche begraben, z. B. P. Carl Decurtins 1712, P. Laurentius Soler 1718, P. August 1720, P. Ulrich Lombris 1725, P. Joseph Simyan (Simeon) 1734, P. Basilius Bischoff 1735, P. Joachim Zoller 1793.

P. Ildefons Decurtins war der letzte Pater, der hier wohnte; hernach übernahmen Weltpriester die Besorgung der Kirche.

Im Pfrundhause war viele Jahre die Klosterdruckerei untergebracht. Bereits 1690 erschienen die ersten romanischen Druckwerke Typis Monasterii, jedoch erst etwas später war Mariä Licht der Druckort.

<sup>4</sup> P. Burgener, O. C., *Die Wallfahrtsorte der Schweiz*, S. 322.

<sup>5</sup> Erschienen in Immensee 1901.

2. *Macolin Andreas* Dr. theol. 1857, ein halbes Jahr. 52c, 21.
3. *Gieriet Jakob*, früher Pfarrer (Nr. 17), 1858—66.
4. *Contrin Thomas* 1867—73. 53, 20.
5. *Arpagaus F. Balthasar*, Kanonikus, 1873—85. Starb in Chur 1896. 19, 16.
6. *Steinhauser Johann Georg* von Sagens 1889—93. 53\*, 12.
7. *Gieriet Johann Anton* von Schlans 1893—96. 33, 14.
8. *Spescha Florin* von Truns 1899 bis 22. Februar 1920.
- 12, 34. Er ließ die Kapelle restaurieren, hielt am 8. September 1915 sein fünfzigjähriges Priesterjubiläum. Seine Muße benutzte er zur Abfassung dreier Gebetbücher: 1. La perfetga oraziun tier Maria Sontgissima. Immensee 1901. 2. Philothea (des hl. Franz von Sales). Einsiedeln, Benziger, 1903. 3. La frequenta e quotidiana s. Communiun. Cuera, Casanova, 1911.
9. *Soler Leonhard* von Lumbrein, seit 1920.

## 58. Untervaz.

Man dürfte nicht irre gehen, wenn man Untervaz als eine Gründung der Freiherren von Vaz ansieht. Sie waren Besitzer der nahen Burgen, 1222 tritt Untervaz auf, also um die Zeit der Blüte dieser Dynasten, und das nahe Haldenstein hieß Unterlenz, wohl auch ein Zeichen, daß sie die Namen ihres Stamm-dorfes und der Umgebung auch hier benutzten. Die Kirche St. Laurenz erscheint als Eigentum des Klosters Pfäfers, war demselben inkorporiert und blieb unter dem Kloster bis zur Reformationszeit. Im Necrologium Curiense ist der 21. August als Kirchweihe der Kirche St. Laurenz in Untervaz bezeichnet.

Im bischöflichen Archiv sind noch mehrere Präsentationsurkunden des Abtes von Pfäfers, der die Pfarrherren von Untervaz dem Bischofe vorschlug.

1. *Hugonis Rudolph* 1471, war in jungen Jahren, weil arm und ohne Eltern, in den Dienst des Grafen von Sargans getreten und hatte oft die Aussagen der Gefangenen aufgeschrieben, von denen einzelne enthaftet wurden. Damals hatte er keine Ahnung, daß er durch diese Mitwirkung bei Gerichten, wo es sich um die Todesstrafe handelte, irregulär würde. Er ist nun

Pfarrer von Untervaz und bittet den Papst um Dispens von der Irregularität, damit er sein Amt behalten und ausüben könne<sup>1</sup>.

2. *Werdenberg Gabriel* 1483.

3. *Hüsler Johann*, ist 1507 gestorben. An seiner Stelle präsentiert der Abt von Pfäfers:

4. *Walgower Florin* 1507. 70, 27.

5. *Artolf Gregor* bis 1520.

6. *Schädler Johann* 1521. 1529 verkaufte der Abt von Pfäfers den Kirchensatz und Zehnten in Untervaz der Gemeinde um 620 fl. Für die katholische Sache war das vielleicht ein Glück, denn der Abt Jakob Russinger spielte eine gar traurige Rolle gerade um diese Zeit der Kappeler Kriege.

Die anderen Pfarrherren bis zur Zeit des hl. Fidelis sind uns unbekannt.

7. *Heußler Georg*. Im Auftrage des Bischofes mußte dieser in seinem Alter seine Erlebnisse in jenen bewegten Tagen aufschreiben<sup>2</sup>. Er erzählt nun auch über Untervaz: „Als P. Fidelis s. mit Vorwissen Rmi. Ordinarii naher Untervaz geschickt worden, hat Abbas Fabariensis einen Conventualen mit Namen Jakob Dester (Tester) naher Untervaz geschickt, weil er vor Zeiten selbigen Orts Collator gewest, die Possess wieder einzunehmen. Sie haben gemeldten Conventualen gleich abgeschafft und bischf. Gnaden mir daselbst Curam geben. Bin also drei Jahre zu Untervaz verharret 1622—25. Eine Zeit lang, ehe ich dahin gekommen, wie mir die Inwohner daselbsten oft angezeigt, hat Johannes von Porta, ein Prädikant, damalen wohnhaft zu Zizers, etliche Männer, um Geld zu sammeln, ein Kirchen zu bauen, ausgeschickt. Die haben an katholischen Orten fürgeben in ihrer Sammlung, ein katholische Kirchen zu bauen, — an unkatholischen Orten aber (haben sie vorgegeben), ein evangelische, wie sie nennen, welche er ob der unteren Zollbrück gebauen und St. Margaretam genannt.“

Hernach hat R. P. Alexius Kapuziner bei etlichen Herren, die um selbige Zeit zu Pfäfers in einer Badekur gewest, ungefähr bei 300 fl. zu Altar und anderen notwendigen Sachen kollegiert und machen lassen. Darauf ihre bischfl. Gnaden selbige ge-

<sup>1</sup> Wirz, Regesten. III, S. 149 u. 379.

<sup>2</sup> Bischöfl. Archiv.

wyhen. Darbei ein groß Volk und viel Hundert die hl. Firmung empfangen, also ein solch Gedräng gewest, daß ihre fürstl. bischfl. Gnaden zum fünften Mal das Ort mutieren müssen, auch bis spat auf den Abend gewährt, also daß sich jedermann verwundert hat, daß s. fürstl. bischfl. Gnaden in so hohem Alter so lange verharren konnte. Die Kirche St. Maria de Victoria genannt worden.<sup>3</sup> (Mayer, II, pag. 302.)

P. Fidelis hat mir zu Zizers im Pfarrhof am Feste Mariä Lichtmeß den neuen Kalender aus Befehl ihrer b. Gnaden das erste Mal anbefohlen zu Untervaz zu verkünden, was bei Katholischen und Unkatholischen einen großen Unwillen gemacht. Selbigen Tags hat Junker Rudolph (Salis-Zizers, der vom Pater Fidelis wirklich zum katholischen Glauben konvertiert wurde) seine dubia circa fidem, praesertim de s. Eucharistia Ro. Patri Fideli proponiert. Dabei auch Amman Göpfert Lenz von Zizers erschienen und gleichfalls a R. P. Fideli unterrichtet worden. Auch hat P. Fidelis damalen auf der Kanzel den neuen Kalender zu Zizers das erste Mal verkündet. Wir aber haben eine Zeit lang damit wieder aufhören müssen.

Am Freitag hernach vor dem alten Palmsonntag bin ich zu dem Herrn Vicario Generali, H. von Zoller naher Chur gegangen, und ihn avisirt, wie ich von etlichen glaubwürdig verstanden, daß es wiederum ein Rumor und Aufstand geben werde. Denn ich gesehen etliche unkatholische Untervazerpäturen Bengel mit Nägel beschlagen. Habe aber nichts ausgerichtet, sondern er sagte, es sei keine Gefahr und es geschehe uns nichts. Vielleicht vermeint, weil Herr Obrist Baldiron mit seinen Soldaten zu Chur, auch daß damalen das ausgehungerte Prättigau mit Soldaten besetzt. Aber gleich am alten Palmsonntag darauf, als ich am Altar die Passion las, kam der Ammann Stephan zum Altar und sagte,

<sup>3</sup> Es ist das die reformierte Kirche an der Tardisbrücke, die von a Porta erbaut dem protestantischen Gottesdienste diente; 1623 wurde sie den Katholiken übergeben, von Bischof Johann V. am 2. Juli 1624 konsekriert. Die Familie Vertemati von Plurs schenkte derselben ein Bild: Maria vom Siege, deshalb wurde die Kirche auch Maria de Victoria genannt. 1644 wurde die Kirche wieder den Reformierten übergeben, das Altarbild kam in die Kapelle des Domkapitels an der obern Zollbrücke und ist jetzt in der Sakristei der katholischen Kirche in Landquart.

ich solls kurz machen, man schlage einander im Prätigau. Nach verichtem Gottesdienst sah ich etliche unkatholische Vazerpauren mit bluotigen Bengeln auf dem Platze stehen, die erzählten, wie sie mit den Soldaten umgangen, auch P. Fidelis umgebracht, P. Johannes Kapuziner samt dem Hauptmann zu Seewis gefangen worden. 1624 am Pfingstag ist der Prädikant von St. Martin von Chur gen Untervaz kommen, hat prediget und Nachtmal austeilt, hernach ein ander zum dritten Mal, sonsten meo tempore keiner mehr kommen.

1624 in festo ascensionis Domini sind mir von Untervaz Trimmis und Zizers mit der Procession maxima populi frequentia gen Chur in die Thumkirchen gangen. Und als mir zu den Stadtporten kamen, stunden viel Burger in ihren Mänteln bei selbigem Brunnen; weilen aber keiner aus ihnen den Huot abgezogen, ist ein Soldat oder Offizier, so unter dem Tor ruehte und es mit Verdruß gesehen, mit seinem Regimentstecken hinzugeeilt, hat erschröcklich drein geschlagen und die Leute gegen den Berg hinaufgejagt. Aber im Heimgehen hat man ein großes Glas mit rotem Wein oder anderer Materie aus einem Haus uns zugeworfen, also daß die Trümer an uns und die zwei Kapuziner, so mit uns gangen, gesprungen.

Folgends sind mir auch gen Ygis auf Befehl ihrer fürstl. Gnaden gangen mit der Prozession an einem anderen Tag. P. Gaudentius Kapuziner hat gepredigt und zelebriert; aber es ist uns übel gedroht worden, und hat uns Herr Landrichter Florin avisirt, mir seien übel verklagt worden, deswegen mir auf uns zu sehen.

Bald hernach als die Franzosen ins Land kommen, haben die Pauren angefangen, zu tumultuieren wider Herrn Thomam meinen Bruder selig, also daß er sich absentieren hat müssen. Ich aber das Wenige, so er hinterlassen, auch die Kirchen zu versehen, bemühet und understanden zu versorgen; haben mich auch etliche aus dem Pfarrhaus verjagt. Einer, mit Namen Peter Aliesch, auf einer hohen Bühne meine Schwester erwischt und hinabstürzen wollen, aber verhindert worden. Und als ich bei dem Jörg Triett etliche Monat in die Kost gangen, die Kirchen fleißig versehen und nicht mehr in einem halben Jahre als 25 fl. vertun, hingegen keinen Heller nie eingenommen, viel weniger

mein Herr Bruder bezahlt worden, dessen Anspruch bei 800 fl. gewest, bin ich zweimalen zu Nacht überfallen worden von französischen Soldaten auf Anstiften der Pauren. Aber vom gemeltem Jörg Triett und Zizerser Hauptmann, so derzeit dorten in Quartier gelegen, errettet worden, der Soldat aber vom gemeltem Hauptmann übel beschädigt worden.

Endlich in der Herren-Wiehnacht zu Mitternacht, als ich zum Gottesdienst mich hab rüsten wollen, sind zwei von Zizers zu mir kommen und heißen, eilends aus dem Dorfe gehen, ehe mir eine Schmach oder Unbill widerfahren. Bin also zu Bruder Johann naher Trimmis um 1 Uhr zu Nacht kommen. Derselbe sagte, ihm sei, gleich wie mir, die Kirche versperrt; selbiger Stund naher Untervaz gangen, den Gottesdienst verricht, aber vor den Unkatholischen, besonders vor Hauptmanns Stephans Trabanten nicht verbleiben (können), darauf ich außer Lands gezogen und habe die jetzt inhabete Pfarrei angenommen.“

So der Bericht des Pfarrers Georg Heusler. Die Verfolgungen der drei Brüder in den letzten Zeiten ihrer Anwesenheit in Graubünden sind damit zu erklären, daß sie Österreicher waren.

Die Abrechnungen für ihre Forderungen erfolgte später. Darüber schreibt er noch zum Schlusse: „Bin hernach drei Jahr ungefähr auf Begehren deren von Zizers von hw. H. Vicario generali hinaufberufen worden, in Herrn Thomas meines Bruders Namen zu raiten (=abzurechnen). Haben mir ihre bischfl. Gnaden den Hofmeister Daniele Bonifacium zugegeben. Falsche Anforderungen sein beschehen, zahlen wollt niemand. Deswegen gab mir H. Hofmeister den Rat, ohnverrichter Sachen heimzugehen. Als er aber zu Pferd sitzen wollen, hatte man ihm aus dem Stall Zügel und Stegreif weggenommen, daß wie billig, er sich übel beklagt hat.“

Wer unmittelbar auf ihn die Seelsorge in Untervaz übernommen, ist nicht ersichtlich. Die Kapuziner waren stets zu zweien in Chur und hätten auch die Nachbardörfer versehen; deshalb ist vielleicht kein Geistlicher in Untervaz stationiert gewesen.

8. *Zoller Johann Georg* von Obersaxen 1652—53. Er versah Zizers zur gleichen Zeit.

9. *Rüttimann Bastian* 1662. Er wird von den Evangelischen beim Bundstag in Davos verklagt, daß er gegen sie schmähe. (Bischöfliches Archiv.)

10. *Burchard Joh. Christian* 1669 und vorher. 16, 4.

11. *Muggli Pancraz* von Ems 1670—75. Dil. 1662 mit 18 Jahren, lic. theol. 1670, O. 1670, in Rätzüns 1675—85. Er starb dort, ganz jung. 34, 9.

12. *Geyer Hans Jakob* von Feldkirch 1686—97. Er war um 1692 für Vals ausersehen, die Untervazer traten aber warm für ihn ein, und so konnte er bleiben; für ihn wäre der junge Johann Moric, Theolog in Mailand, in Untervaz eingetreten. (Archiv des Domkapitels, H, S. 61, 66.)

13. *Bickel Michael* 1697.

Am 7. Februar 1699 übernahmen die Kapuziner die Pfarrei; es waren ihrer stets zwei Patres dort bis zu Beginn des 19. Jahrhunderts, dann bis 1831 nur einer. In dieser Zeit war dort als Kaplan:

14. *Margret Johann Leonhard* von Obervaz 1808—26. 53\*, 2.

1831—76 wirkten wieder zwei Patres daselbst, seither nur einer. Die Bündner Kapuziner in Untervaz waren:

15. *P. Ananias Janet* 1699—1701.

16. *P. Ernest* von Tarasp 1797—1808.

17. *P. Norbert* von Tarasp 1808—12 und 1820—25.

Helfer:

18. *P. Fidel (Heinz)* von Churwalden 1730—44.

19. *P. Crispin Foffa* von Münster 1869—70. Er starb hier an den Blattern.

## 59. Vals.

1. *Castelberg Rudolph* 1502, Kuratkaplan (auch in Igis).

2. *Brunner Johann* 1515. Vals hätte sich nach einigen schon 1504 von der Mutterkirche Pleiv losgetrennt, und somit wäre Brunner der erste Pfarrer; andere geben das Jahr der Abtrennung 1526 an. Dieser Brunner dürfte der spätere Pfarrer von St. Regula in Chur sein.

3. *Lutta Johann* von Ilanz 1520—23. Er hätte sich der Reformation zugewandt, sei also eines Tages vor die Valser getreten mit den Worten: „Heute will ich euch noch die Messe

knetten, dann gehe ich nach Safien.“ Und die Valser hätten lieber den Pfarrer als den Glauben fahren lassen.

4. *Mars Kaspar* 1625. Unter ihm sei auf Verlangen des H. Säckelmeisters Gallus Rüttimann und des Meisters Paul Schmid die Rosenkranzbruderschaft durch P. Johann Maria Bassi von Puschlav, aus dem Dominikanerkloster St. Nikolaus in Chur, eingeführt worden.

5. *Rüttimann Sebastian* von Vals 1631—56. Er legte die ersten Pfarrbücher an, erbaute den Hauptteil der heutigen Pfarrkirche und stiftete den Sebastiansaltar. Er starb am 2. Februar 1688, 85 Jahre alt. Rüttimann wurde in Vals oft von anderen Geistlichen vertreten, man zählt 22 Provisores. Wahrscheinlich war er auf Reisen zum Geldsammeln. Die Rüttimann seien zur Reformationszeit aus Zürich eingewandert. 53, 1.

6. *Zoller Johann* von Obersaxen 1656—64. O. 1650, Zizers und Untervaz 1652—53.

7. *Capaul Balthasar* von Schleuis 1664—67. 55, 10.

8. *Kranz Johann Adam* 1667—77.

9. *Arpagaus Christian*, Dr. theol. et phil., aus Cumbels 1677—82. Er schenkte der Antoniuskapelle zwei Reliquiare mit Reliquien des hl. Modestus. 12, 15.

10. *Beeli von Belfort Johann Paul* von Obervaz 1682—91. Domherr. 22, 7.

11. *Joanelli Petrus Maria* aus der Mesolcina, Dr. theol. und apost. Protonotar, zuerst Kaplan 1690, dann Pfarrer 1691—92 1694—96.

12. *Morec Johann* von Bonaduz, Dr. theol. und apost. Protonotar, 1693—94. 12, 16.

13. *Vieli Augustin* von Cumbels, Dr. theol., 1696—1726. Dekan des Oberländer Kapitels, ein guter Pfarrer, aber schlechter Schreiber. Er ist in der Nähe des St. Annaalters begraben.

14. *Balzer J. Jakob* von Fürstenau 1728—31. 34, 13.

15. *Brazerol Kaspar* von Schmitten 1731—48. O. 1711. 1742 taufte er den beiden Zigeunereltern Johann Martin Löwenberger und Anna Maria Rosenberger einen Sohn Peter Anton. Das war eine Zigeunerfamilie, die sich in Vals erhielt, bis 1812 die große Lawine niederging und ihr Haus zerstörte! Brazerol starb eines erbaulichen Todes am 10. Oktober 1748 und wurde beim St. Johannes-Nepomuk-Altar beerdigt.

16. *Zoller Johann Georg II* von Obersaxen 1748—53. Mld. 1734, O. 1737, Neukirch 1738—47, Ruis 1747 bis November 1748. Er starb in Vals, 41 Jahre alt, und ist in der Kirche bestattet.

17. *Weleth Ignatius* von Feldkirch 1753—77.

18. *Seiz Franz Xaver* aus Feldkirch 1774—1816. Bei der Abtrennung Vorarlbergs von Chur kehrte er ungern in seine Heimat zurück und starb daselbst, ein sehr würdiger Seelsorger.

19. *Riedi Johann* von Tavetsch 1816—17. Er stieß beim Volke an durch seinen Reinigungseifer bezüglich Votivtafeln in Maria Kamp. 17, 14.

20. *Florentini Nicolaus* von Münster 1818—24. Samnaun 1824—26, Kaplan St. Martin-Lungnez 1832, Tersnaus 1832—33, Kaplan in Ems 1835—38, Trimmis 1838—44. Darauf Domdekan und Bischof von Chur. In Vals war er in jugendlichem Alter und von großer Körperfunktion, deshalb maß er sich gerne mit den Bauern. Einen erwachsenen Nachtschwärmer nahm er unter den Arm und trug ihn zum Pfarrhof; erst ein Kamerade befreite den Nachtbuben. Weil er Medizin studiert hatte, machte er im abgelegenen Vals gerne auch den Arzt, ja sogar Operationen. Den sogenannten Stutzwein bei Hochzeiten, wobei es häufig zu Streitigkeiten kam, schaffte er ab. Fast erblindet, trat er 1876 als Bischof zurück und starb am 29. Juni 1880.

21. *Soliva Jakob Stephan* von Medels 1824—33. 13, 21.

22. *Scherjecker P. Bernhard* O. S. B. aus Maria Stein. Provisor 1833—39. Ein guter Mechaniker, aber hitziger Pfarrer. 27, 31.

23. *Brunner Franz Salesius* aus Mümliswil, Kanton Solothurn, früher Benediktiner in Maria Stein, 1839—41. Zur gleichen Zeit leitete er die Anstalt Löwenberg. Er übte seinerzeit großen Einfluß aus auf weite Kreise. (Dr. Mayer, Geschichte des Bistums, II, S. 703 f.)

24. *Noser Peter* von Näfels 1841—44.

25. *Augustin Thomas* von Alvaschein 1844—50. 8, 6.

26. *Brügger Ulrich* von Churwalden 1850—52. Geb. 1812, studierte am Germanicum, O. 1838, Professor am Knabenseminar in Chur und Disentis bis 1850, Kaplan in Gams 1852—54,

Pfarrer in Vilters 1854—56, in Galgenen 1856—73, Scholastikus 1873—88, Dompropst 1888, starb<sup>1</sup> 1893 am 27. August.

27. *Prevost Paul* von Münster 1853—59. 13, 25.

28. *Balzer Joseph* von Alvaneu 1859—62. 29, 11.

Darauf wirkte als Provisor noch P. Thoma von Werbach, Baden, der später nach Amerika ging.

29. *Räß Ferdinand* von Appenzell 1863—67, auch Provisor.

30. *Hasler Philipp* von Eschen 1867—72, später in Nassau und Stadtpfarrer in Ulm.

31. *Casanova Alois* von Obersaxen, geb. im Kanton St. Gallen, Kaplan in Goldach, 1873—75. Er starb in Amerika.

32. *Diezentanner Julius* von Bütschwil, Exkapuziner, 1875 bis 1879. Später in Wäggital.

33. *Sonder Stephan* von Salux 1879—90. 49, 20.

34. *Wellinger J. Jakob* von Schleuis 1890—1902. 43, 22.

35. *Spescha Georg* von Panix 1903—12, jetzt in Obersaxen.

36. *Hollweck Leonhard* aus Labern, Bayern, seit 1913.

#### 59\*. Kapläne in Vals.

1. *Caliesch Johann Franz* von Seewis, Kaplan 1565—.

2. *Lieni Christian* von Vals 1668.

3. *Arpagaus Christian* 1675 (oben Nr. 9).

4. *Rüttimann Sebastian* 1677—88. Im letzten Jahre erhielt er einen zweiten Kaplan als Helfer, P. Placidus (oben Nr. 5).

5. *Martini Gregor* 1688.

6. *Arpagaus Anton* von Cumbels 1689. 14, 13.

7. *Joanelli Peter* 1690—91 (oben Nr. 11).

8. *Morec Johann* 1693, später Pfarrer.

9. *Cabalzar Pancraz* 1693—95. 10, 7.

10. *Ruep Anton* 1695—96.

11. *Suter Wilhelm* 1699.

12. *Berni Johann* von Vals 1701—35. Starb 1741 und ist in der Kapelle in Camp begraben.

13. *Lampert Jakob* von Feldkirch 1735—41, dann in Obersaxen 1741—45.

<sup>1</sup> Nekrolog im „Bd. Tagbl.“, 1893, Nr. 241.

14. *Joos Johann* von Vals 1741—52. Dil. 1734—40, O. 1740,  
er starb am 31. Mai 1752.
15. *Weleth J. Ignaz* 1752—53 (oben Nr. 17).
16. *Darms Caspar Mor.* von Obersaxen 1754. 27a, 17.
17. *Lentsch Christian* von St. Gallenkirch 1756.
18. *Humell Christian* von Bürsch 1758.
19. *Preuß (Brüß) Johann Bapt.* von Fraxeren 1761—67.  
Starb im letztgenannten Jahre.
20. *Purtscher Christian* 1767—76.
21. *Zimmermann Leonhard* 1776—77.
22. *Bertsch Johann* 1777. 16\*, 3.
23. *Zürcher Joseph* von Menzingen 1785.
24. *Napal Franz Fidel* von Altenstadt 1788.
25. *Bircher P. Mainrad* von Disentis 1802 und 1813.
26. *Spescha P. Placidus* 1805—08.
27. *Müsner Franz Joseph* von Bendern-Camprim 1808—,  
dann in Fellers.
28. *Deplaz Johann Jos.* von Tavetsch 1816—17. 52, 18.
29. *Neiner Nicolaus* von Präsanze 1819—20. Geb. 1783, O.  
1819, Kaplan in Vals 1819—20, darauf zehn Jahre Militärgeist-  
licher in französischen Diensten, Regiment Salis, später Regi-  
ment Diaz auf Korsika, 1830 Vikar in Bendern, Kaplan in Vals  
1831, Tinzen 1833, Lenz 1838, Pfarrer in Cauco, Kaplan in  
Löwenberg-Schleuis 1. November 1860, starb 1870 als Kaplan  
in der Gauklera, Freiburg.
30. *Zünd Johann Ulrich* von Altstätten 1822—23.
31. *Hauser Joseph Balth.* 1823—24.
32. *Ulrich Joseph* von Küsnacht 1826—29. Dann wieder  
Neiner 1831—32 (wie Nr. 29).
33. *Spadin Mathias* von Bonaduz 1832—33. 29, 6.
34. *Joos Johann Anton* von Vals 1834—37. Geb. 1806,  
O. 1832, Vrin 1837—55, Kaplan in Gams 1857—72, starb 1872.
35. *Casaulta Christian* 1837. 11, 31.
36. *Öfele Barth.* 1838, 85 Tage. 19, 16.
37. *Furger Silvester* von Vals 1838—39, hernach in Sankt  
Martin. 53, 9.
38. *Noser Peter* 1840—41, später Pfarrer (Nr. 24).
39. *Weltin Franz Xaver* von Zug 1843—46.

40. *Merkel Ludwig* aus dem Elsaß 1849—53, später Zisterzienser in der Mehrerau.
41. *Willburger Martin* aus dem Bregenzerwald 1854—56.
42. *Herrler Math.* aus Wemding, Bayern, 1861—62.
43. *Rüttimann Philipp Anton* von Vals, geb. 1821, O. 1863, Kaplan 1864—1915, Domherr 1916, Jubilat. Er verfaßte ein gedankentiefes Werk: „Das Geheimnis der hl. Dreifaltigkeit und seine Analogien. Lindau 1887. Er starb am 28. März 1920<sup>2</sup>.
44. *Zoll Albert* aus Deutschland 1916—18.
45. *Aufdermauer Gottlieb* von Steinerberg seit September 1918.

## 60. Vigens.

Die Pfründe von Vigens kam zustande durch das Vermächtnis des hw. Herrn Thomas Schmid von Grüneck, Pfarrer von Vrin und Igels (14, 8), der seit 1652 daheim in Vigens lebte und 1674 starb. Sofort standen seine Mitbürger zusammen, an ihrer Spitze Wolfgang und Kaspar Schmid von Grüneck, und stellten die Grundsätze für Ergänzung der Pfründe auf.

### Benefiziare.

1. *Schmid von Grüneck Thomas*, Kurat 1662—64. 14, 8.
2. *Cathieni Johann* von Fellers 1674—?. 6, 12.
3. *Tschuor Moritz* von Igels 1685—?. 14, 9.
4. *Demont Julius* von Schleuis um 1690. Wir bezweifeln, daß er der frühere Pfarrer von Pleiv sei (31\*, 6), der 1641 bereits Kaplan war. Es wurde ein anderer Julius Demont 1675 geweiht, und es dürfte dieser zweite sein, der 1716 in Schleuis starb.

### Pfarrer.

5. *Demarmels Johann* von Salux war der erste Pfarrer (1697—1708). Vigens wurde nämlich 1697 zur Pfarrei erhoben und von Pleiv abgetrennt. Demarmels wurde ordiniert 1671, Vrin 1691—96. Er starb in Salux.
6. *Zegg Johann Franz* von Samnaun 1709—13. 25, 15.

---

<sup>2</sup> Biographie im „Bd. Tagbl.“, 1920, Nr. 72, II.

7. *Casanova Ulrich* von Lumbrein 1713—20. O. 1711, Neukirch 1711—13. Er starb in Vigens.
8. *Riedi Johann* von Obersaxen 1721—23. 13, 14.
9. *Cavegn Otto* von Cazis (auch Räzüns wird angegeben) 1723—27. Dil. 1712, O. 1713, Panix 1714—15, St. Maria 1715 bis 1718, Medels 1718—23.
10. *Schmid von Grüneck Jakob* von Tiefenkasten 1728—32. 3, 10.
11. *Gothard Donatus* von Salux 1733—42. 10, 9.
12. *Caduff Martin* von Rumein (Igels) 1742—43. O. 1734.
13. *Caduff Laurenz* von Neukirch 1743—50. 14, 18.
14. *Hosang Anton M.* von Stürvis 1750—51. Mld. bis 1748, Cazis 1751—60, Spitalgeistlicher in Rom, Conters 1790—95, privatisierte dann in Stürvis und starb 85jährig daselbst 1806.
15. *Baß Johann Bapt.* von Disentis 1752—74. O. 1746, Surrhein 1747—50, Kaplan in Somvix 1750, Vigens, Igels 1774 bis 1780, Dardin 1780—88, Caverdiras 1791—96, starb in Disentis 1800.
16. *Deporta Joseph* von Somvix 1774—75, bloß kurze Zeit (13 Wochen). 12, 24.
17. *Maissen Joseph Anton* von Somvix 1775—89. 51, 12.
18. *Simonet Martin* von Medels 1789—1801. Mld., O. 1781, Kaplan in Lenz 1782, Curaglia 1785—89, Segnas 1801—04.
19. *Jäger Franz* von Mühlen 1801—39. O. 1795, Kaplan in Ems 1795—1800. Er starb am 18. Mai 1839.
20. *Caduff Johann Jakob* von Schleuis 1838—48. Curaglia 1848—54; er starb in Schleuis am 11. Oktober 1854, 43 Jahre alt.
21. *Stiefenhofer Johann Joseph* von Disentis 1848—66. 37, 20.
22. *Spescha Johann Florin* von Truns 1867—73. 12, 34.
23. *Soler Johann Florin* von Vrin 1873—95. Geb. 1829, O. 1857, Morissen 1857—61, Fellers 1861—67, Ruera 1867—73, Kaplan in Sedrun 1895—1901, starb<sup>1</sup> am 7. Dezember 1901.
24. *Casura Rudolph* von Fellers 1896—99, jetzt in Schleuis.
25. *Desax Johann* von Surrhein 1900—01.
26. *Giger Paulin* von Curaglia 1902—08, dann in Cazis.
27. *Berther Thomas* von Tavetsch 1908—09. 51, 23.

<sup>1</sup> Nekrolog in der „Gas. Rom.“, 1901, Nr. 51.

28. *Stoffel Alfons* von Vals 1909—11. Starb hier am 11. März. 43, 24.

29. *Flury Florin* von Ems 1912—18, jetzt in Ringgenberg.

30. *Willi Christoph* von Ems, geb. 1883, O. 1909, Vikar in Chur 1910—11, Mitglied des Institutes Immensee, seit 25. März 1919.

## 61. Vrin.

Die Richtigkeit der Angaben Nüsobelers, daß in Vrin, wie in Vigens, schon 1345 Kapellen bestanden hätten, können wir nicht beweisen, bezweifeln sie aber. Wir leiten den Namen her von Vi Rhin = vi dal Rhin, entsprechend Sur-Rhin. Zu Beginn des 16. Jahrhunderts war Vrin eine Filiale von Pleiv, im 17. Jahrhundert war es zur Pfarrei erhoben. Am 24. Juli 1504 wurde die Kapelle St. Maria vom Weihbischof Stephan geweiht.

1: *Huber Egidius* (oder *Gilli*). Er wird 1510 und 1596 aufgeführt. Es ist aber offenbar ein und dieselbe Person, und statt 1596 wird 1516 zu lesen sein.

1<sup>b</sup>. *Faner Georgius*, 1521 Vikarius.

2. *Schmid Thomas* von Vigens<sup>1</sup> 1639—52. Unter ihm fand die bischöfliche Visitation statt, wobei der Bischof von seinem Wirken sehr befriedigt war. 14, 8.

3. *Alig Balthasar* 1652—77, vorher 1651 Kaplan in Pleiv. Er ist einer der ersten romanischen Schriftsteller<sup>2</sup>. Er verfaßte das Werklein: *La passiun de Nies Segner*, das er in Prag drucken ließ 1672, und nach zwei Jahren erschien es bereits in zweiter Auflage bei demselben Drucker Goliasch. Ferner übersetzte er die Episteln und Evangelien des Sonntags, das Barbisch in Chur druckte 1674. Auch ein Cudisch de Canzuns, Kirchenlieder, das bei Barbisch erschien, hatte Alig zum Urheber<sup>3</sup>.

4. *Ferrari Joseph Maria* aus S. Vittore 1677—82. Kaplan in Pleiv 1682, später Kanonikus in S. Vittore.

<sup>1</sup> Bündner. Monatsblatt, 1916, S. 93.

<sup>2</sup> Chrestomathie, I, S. 104 ss.

<sup>3</sup> Alig ließ eine Glocke gießen, die folgende interessante Inschrift trägt: Durchs Feuer bin ich geflossen, Melchior Maurer hat mich gegossen in Feldkirch 1676.

5. *Vielj Johann* von Cumbels 1682—84. Geb. 1655, Dil. 1677. Baccalaureus in s. Theol. 1681. Nach seiner Abreise wurde die Pfarrei von den Nachbargeistlichen provisorisch versiehen.
6. *Bertoc Ulrich* von Seewis 1685—91. 37, 6a.
7. *Demarmels Johann* 1691—96. Den Bau der neuen Kirche hatte man 1689 begonnen und wurde damit in sieben Jahren fertig. Am 2. Juli 1695 wurde sie eingeweiht. Demarmels stellt die Kosten derselben zusammen, die so gering sind, daß man schließen muß: Die Pfarrkinder haben das meiste mit Frondiensten und gratis gemacht. 60, 5.
8. *Loretz Jakob* von Vals 1696—1733. Dil. 1689 mit 17 Jahren, Magister in der Philosophie 1693, Kammerer des Kapitels.
9. *Jagmet Florin* 1734—41. Er starb hier. 57, 11.
10. *Castelberg Johann Jakob* von Disentis 1741—45. Er mußte resignieren. 52, 28.
11. *Hendry Ludwig* von Brigels, Kammerer des Kapitels 1745—66. 10, 8.
12. *Caliesch Luzius Ludwig* von Schleuis 1766—74. Starb hier. 47, 10.
13. *Deporta Joseph Anton* von Somvix 1775—80. 12, 24.
14. *Janggen Christian* von Obersaxen 1780—1802. 27a, 29.
15. *Hansemann Christian* von Tersnaus 1802—07. 31, 28.
16. *Huonder Georg Joseph Faustin* von Disentis 1802—11. 37, 19.
17. *Caviezel Jakob Sebastian* von Vrin 1811—37. Geb. 1781. Er studierte Dogmatik in Disentis bei P. Basilius. 1803 studierte er in Mailand an der Brera. Im September 1804 trat er ins Seminar in Meran und erhält dort die Qualifikation: Indoles cruda, spiritu libertatis refectus, valetudo bona, calle lingua italica et raetica. O. 1804, Oberkastels 1808—11. Er starb in Vrin.
18. *Joos Johann Anton* von Vals 1837—55. 59\*, 34.
19. *Soliva Joseph Bruno* von Tavetsch 1855—59. Geb. 1814, Pater des Klosters Einsiedeln, hernach Weltgeistlicher, O. 1837, Mons 1854—55, in Schlatt, Appenzell, 1859.
20. *Riedi Jakob Laurenz* von Tavetsch 1859—71. 52b, 34.

21. *Monn Sigisbert* von Disentis 1871—74. 40, 23.
22. *Baselgia Placidus Adalbert* von Somvix 1874—89. 31, 34.
23. *Engler Gaudens* von Surava 1889—92. Jetzt in Tavetsch.
24. *Parpan Jakob* von Obervaz, Dr. theol. et phil., 1897—99.
- 27, 37.
25. *Soler Leonhard* von Lumbrein 1899—1903. 33, 17.
26. *Desax Johann J.* von Surrhein 1903—07.
27. *Cadieli Johann* von Sagens September 1907 bis 1919, jetzt in Truns.
28. *Simonet Alois* von Disentis, seit 1919.

## 62. Zizers.

1. *Joannes* 1407.
2. *Ulrich Jufalt* erhält die Pfarrei von Bischof Peter, 1454 bis 1484.
3. *Munghofer Augustin*, Dekan und Pfarrer 1521—. Frühmesser *Johann Michel* 1521.  
Dann folgt die übliche Lücke.
4. *Carnutsch Oswald* von Samnaun, Domherrenkaplan, 1632 bis 1641. Darauf Pfarrer in Schleins. (Fetz, Die kirchenpolit. Wirren, S. 52.) 73, 20.
5. *Kriesbaumer Johann* 1641—42.
6. *Pistor (Bäcker) Johann* 1644.
7. *P. Albert Georg* aus dem Nikolaikloster 1646—47.
8. *Tscharner Christian* von Tomils 1647—49. 1, 2.
9. *Clesi Norbert O.* Präm. aus St. Luzi 1649—52.
10. *Roginaz Franz* 1652.
11. *Zoller Johann* 1652—54. Der Bischof klagt bei der Tagsatzung, daß aus Mangel an tüchtigen Kräften Zizers keinen Pfarrer bekomme. 58, 8.
12. *Demont Julius* 1655. 31\*, 6.
13. *Hermann Gregor* 1656—78, er liegt hier begraben.
14. *Bürkli Johann* von Untervaz, Kaplan der Salis, Provisor 1678.
15. *Salis Jakob* von Münster 1677—86. In Dillingen studiert, erbaute 1680 das Pfarrhaus zu Zizers, gestorben als Domherr zu Chur, begraben in der Kathedrale. 20, 10.

Am 21. Oktober 1686 schickten die Oberen der schweizerischen Kapuzinerprovinz auf Bitten des Bischofs zwei Patres als Seelsorger nach Zizers:

*P. Florin* von Salux und *P. Exuperantius* von Ems. Weil beide Bündner waren, verschwand bald die Abneigung der Protestanten gegen diese Ordensleute, und so blieben die Kapuziner daselbst bis heute.

Fortsætzung folgt.

\* \* \*

### Inhaltsverzeichnis.

28. Panix . . . . .	117	45. Schmitten . . . . .	156
29. Paspels . . . . .	120	46. Seewis . . . . .	158
30. Peiden . . . . .	123	47. Seth . . . . .	159
31. Pleiv . . . . .	124	48. Somvix . . . . .	161
32. Präsanz . . . . .	129	49. Stürvis . . . . .	167
33. Rabius . . . . .	131	50. Sur . . . . .	169
34. Rätzüns . . . . .	132	51. Surrhein . . . . .	170
35. Reams . . . . .	136	52. Tavetsch . . . . .	172
36. Ruis . . . . .	138	53. Tersnaus . . . . .	180
37. Ruschein . . . . .	141	54. Tinzen . . . . .	183
38. Sagens . . . . .	143	55. Tomils . . . . .	185
39. Salux . . . . .	145	56. Trimmis . . . . .	189
40. Samnaun . . . . .	148	57. Truns . . . . .	193
41. St. Moritz . . . . .	151	58. Untervaz . . . . .	199
42. Savognin . . . . .	152	59. Vals . . . . .	204
43. Schlans . . . . .	154	60. Vigens . . . . .	209
44. Schleuis . . . . .	156	61. Vrin . . . . .	211
62. Zizers . . . . .	213		

